

SO **schau** KLUB

WIEN • NIEDERÖSTERREICH •
BURGENLAND

SEITE 16:
EVELINE WILD

**BACKEN IST
MEIN LEBEN**

SEITE 30:
LEBENSBAUMKREIS

**JUBILÄUM
„AM HIMMEL“**

SEITE 44:
NATIONALRATSWAHL

**VISIONEN FÜR
ÖSTERREICH**

SEITE 74:
NACHHALTIGER REBENSAFT

**WEIN MIT
GEWISSEN**

ARNOLD SCHWARZENEGGER

**ACTION
FÜRS KLIMA**



**TOLLE PREISE
WARTEN!**

GRATIS-APP
DOWNLOADEN
& MITSPIELEN
INFOS SEITE 6-7

**schau
club**



mehr
wien
 zum
leben.

**Ihre LEBENSQUALITÄT
 ist unsere Aufgabe.**

Kultur, Immobilien, Logistik und Medien:
 Die Wien Holding schafft Lebensqualität für unsere
 Stadt. 365 Tage im Jahr zu jeder Zeit an jedem Ort.
 Für alle Wienerinnen und Wiener.

www.wienholding.at



mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der StoDt#Wien



Beim Wetter merkt man es am meisten.

Das Weltklima verändert sich – und die Extreme nehmen zu. Da gibt es Dürre auf der einen Seite, enorme Regenmengen auf der anderen Seite. Vor allem die Landwirtschaft stellt das zunehmend vor Herausforderungen. „Klimawandel und Landsysteme“ lautet der Titel des aktuellen Sonderberichts des Weltklimarats (IPCC). 107 Forscher aus 53 Ländern haben daran mitgearbeitet. Ihre Botschaft ist so klar wie dramatisch: So wie derzeit kann es nicht weitergehen. Folgt man der Meinung der Experten, steht die Ernährung der immer weiter wachsenden Weltbevölkerung auf dem Spiel. Sie fordern unter anderem einen Kurswechsel in der Landnutzung sowie der Erzeugungskette von Lebensmitteln, um die CO₂-Belastung durch die Landwirtschaft zu reduzieren. Doch nicht nur der Agrarsektor muss seinen Teil zur Reduktion der Erderwärmung beitragen. Wir alle sind gefordert. Zuallererst gilt es dabei, wirklich ehrlich zu sich selbst zu sein. Mir fällt auf, dass in der Diskussion ums

Klima gerne die „bösen anderen“ thematisiert werden. Mit dem Finger auf jemanden zu zeigen, ist natürlich leichter, als die eigenen Lebensgewohnheiten und ihre Auswirkungen auf die Umwelt kritisch zu hinterfragen. Oft klafft zwischen dem Wollen und dem tatsächlichen Tun eine tiefe Kluft. Es würde mich nicht wundern, wenn von jenen, die heute fürs Klima demonstrieren, etliche oftmals alleine in einem Pkw unterwegs sind oder auch für kurze Strecken ins Flugzeug steigen. Ganz zu schweigen vom obligatorischen Smartphone, das man gerne regelmäßig aufs neueste Modell upgradet ohne dabei zu bedenken, welche klimatischen Auswirkungen etwa Akkuherstellung und -entsorgung haben. Es stimmt, jeder von uns hat es in der Hand, etwas gegen den Klimawandel zu tun. Am Anfang steht dabei immer die Ehrlichkeit sich selbst gegenüber. Würden sich dies mehr Menschen zu Herzen nehmen und auch entsprechend handeln, könnten wir dem Klimawandel wirklich noch Paroli bieten.



CHRISTOPH BERNDL
Chefredakteur



25. Juni 2019: Als erste Stadt Österreichs ruft Traiskirchen den Klimanotstand aus. Die Meldung an diesem Dienstag schlägt hohe Wellen in der heimischen Medienlandschaft. Zuvor hatten bereits das niederösterreichische Perchtoldsdorf und die Gemeinde Michaelerberg-Pruggern in der Steiermark den Klimanotstand verkündet – Tirols Hauptstadt, Innsbruck, und das westlichste Bundesland, Vorarlberg, sollten folgen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind endgültig in Österreich angekommen, auch in der breiten öffentlichen Wahrnehmung. Die Nachricht rund um den immer rascher schwindenden Gletscher am Dachstein, seit 1981 schrumpft er unaufhaltsam, ist Symbol für eine Entwicklung, die sich nicht mehr leugnen lässt. Das Weltklima ändert sich dramatisch. Mit **Arnold Schwarzenegger** und **Greta Thunberg** hat der Kampf gegen den Klimawandel zwei prominente Gesichter. Gemeinsam forderten sie am „R20 AUSTRIAN WORLD SUMMIT“ endlich mehr Action im Kampf gegen das Kohlendioxid. Mehr dazu und was wir alle gegen die Erderwärmung tun können, lesen Sie ab Seite 22. Außerdem in diesem Heft: **neue Gewinnspiele und Aktionen** exklusiv für alle Mitglieder im **schau-Club**. Sie sind noch nicht dabei? Ab Seite 6 erklären wir Ihnen, wie Sie kostenlos Mitglied werden können. **Am 29. September wählt Österreich.** Wir haben die Parteispitzen eingeladen, uns im „Twitter Style“, sprich kurz und knackig, ihre Visionen für die Zukunft unseres Landes zu verraten (ab Seite 44). Dabei spielt freilich auch das Thema Klima eine wichtige Rolle. Im Zeichen der Nachhaltigkeit steht auch **schaugenuss**. „**Schenkt uns reinen Wein ein**“ präsentiert Vorreiter in Sachen ökosozialer Weinbau (ab Seite 74), ab Seite 86 dreht sich alles ums „**Detoxing im eigenen Garten**“ und in **schaumotor** (ab Seite 88) stellen wir den Toyota-Hybrid vor. Sie sind ökologisch, leistungsfähig und bieten ordentlich Fahrfreude. Viel Spaß beim Lesen, Christoph Berndl

Das nächste **schau** erscheint am 16. Oktober 2019.

COVERFOTO:
MARTIN SCHOELLER/AUGUST/
PICTUREDESK.COM



E-PAPER:
AT.READLY.COM/PRODUCTS/
MAGAZINE/AT/SCHAU-MAGAZIN



Tauschen Sie sich mit Freunden, anderen Nutzern und uns über aktuelle Themen aus:
facebook.com/schauclub

Besuchen Sie uns im Internet:
www.schauclub.at



Geprüfte Auflage:
216.000 Stück

In dieser Ausgabe

- 14 Maestro Zubin Mehta**
Der Stardirigent, Weltbürger und Johann-Strauss-Fan im Porträt
- 16 Eveline Wild backt fürs Klima**
Warum die Konditorweltmeisterin auf österreichische Klassiker zählt
- 22 Powerduo Arnie und Greta**
Sie mobilisieren für den Klimaschutz. Was wir alle tun können
- 30 schau „Am Himmel“**
Ein Besuch beim neuen Klangraum im Lebensbaumkreis
- 33 Niederösterreich entdecken**
Freizeit | Kultur | Wissenschaft
- 40 Kult-Bösewicht Udo Kier**
Der deutsche Schauspieler ist aus US-Schockern bekannt
- 44 schau-Sommergespräche**
Wahl 2019: Alle Spitzenkandidaten und ihre Visionen für Österreich
- 74 schaugenuss**
Wie schaut verantwortungsvoller Weinanbau aus?
- 78 schau relax**
Urlaubsverlängerung für zu Hause
- 82 schauliving**
Tipps für die Heizung: Vorsorgen für die kalten Temperaturen
- 86 schaugarten**
Schluss mit Chemie. So geht Gartenentgiftung

standards

- 4 Inhalt und Impressum**
- 51 vorschau: Event-Navigator**
- 88 schaumotor**
- 92 schauschau: Society & Termine**

Abo unter Tel. 01/740 32-725

IMPRESSUM

schau – STARS LESEN•FREIZEIT ERLEBEN•LIFESTYLE GENIEßEN•WIRTSCHAFT ENTDECKEN. DAS MAGAZIN FÜR WIEN•NIEDERÖSTERREICH•BURGENLAND. Medieninhaber und Verleger: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf. Herausgeber: KR Gerhard Miletich. Geschäftsführung: Mag. Bettina Miletich. Chefredakteur: Christoph Berndl. Chefs vom Dienst: Mag. Michael Krause, Mag. (FH) Nina Nekoui. Gastautoren dieser Ausgabe: Roland Graf, Stefan Pabeschütz, Silvia Pistotnjig, Julia Pühringer, Werner Schuster, Linda Weidinger. Lektorat: Mag. Daniela Oberhuber, Mag. Nicole Salcher, Carina G. Wiesner. Redaktionsanschrift: Leberstraße 122, 1110 Wien, Tel. +43/1/740 32-0, Fax: +43/1/740 32-780, E-Mail: office@schaumagazin.at, service@schauclub.at. Anzeigenleitung: Julia Rötzer, Tel. +43/1/740 32-876. Anzeigenkoordination: Andrea Bognar, Dw. 856. Druck: Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Erscheinungsweise: 6 x jährlich. Einzelpreis: EUR 3,90. Jahresbezugspreis: EUR 21. Abo: Daniela Borka, Dw. 725, d.borka@schaumagazin.at. Herstellung: Bohmann Repro-Media und Online GmbH, Leberstraße 122, 1110 Wien. Die in den Artikeln vertretenen Meinungen der Autoren sind nicht unbedingt identisch mit denen des Herausgebers. Kalender- bzw. Veranstaltungstipps repräsentieren eine Auswahl des Redaktionsteams und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Richtigkeit der Termine: keine Gewähr. Offenlegung auf www.schauclub.at/impressum

**WIR AM FLUGHAFEN
HANDELN**

**CO₂-AUSSTOSS
UM 70%*
REDUZIERT**

*pro Passagier

**UNSER BEITRAG
ZUM KLIMASCHUTZ**

flugfakten.at



schauclub

GLEICH GRATIS ANMELDEN!

Jetzt starten wir für Sie den kostenlosen **schau-Club**: Auf Mitglieder warten regelmäßig tolle Gewinnspiele, exklusive Events sowie attraktive Prämien und Gutscheine. So heben wir das Storytelling für Sie auf den nächsten Level. Außerdem wartet als Willkommensgeschenk ein Gratisabo des **schau-Magazins**. Also, gleich anmelden und mitmachen!

Eins, zwei, drei & Sie sind dabei!

Schau, so einfach werden Sie Mitglied im kostenlosen **schau-Club**:

1

schau-Club-App runterladen



Laden Sie gleich jetzt die kostenlose **schau-Club-App** für iOS oder Android auf Ihr Smartphone. Sie finden diese im App Store von Apple beziehungsweise für Android-Smartphones im Play Store von Google. Öffnen Sie die **schau-Club-App** und klicken Sie auf **Neu registrieren**.



QR-Code scannen und downloaden:



2

Folgen Sie den einfachen Registrierungsschritten.

Sie erhalten vom **schau-Club** im Anschluss eine Bestätigungsmail, mit der Sie die Registrierung abschließen.

3

WILLKOMMENS-
GESCHENK
GRATISABO!

schau
club



Herzlich willkommen im **schau-Club**!

Sie können jetzt an unseren exklusiven Gewinnspielen teilnehmen. Außerdem sammeln Sie mit Ihren Aktivitäten **Punkte** (siehe Kasten Seite 7), die Sie gegen attraktive **Prämien** und **Gutscheine** eintauschen können. Bereits für Ihre Neuanmeldung erhalten Sie 10 Punkte und haben sich damit in der **Club-App** einen Gutschein für Ihr **schau-Gratisabo** freigeschaltet. So funktioniert die Einlösung: Einfach im Bereich „**Vorteile**“ auf „**Prämien**“ klicken, den Gutschein „**Gratisabo schau-Magazin**“ auswählen und einlösen.

**AB SOFORT: MITMACHEN
& GEWINNEN AUCH AUF
SCHAUCLUB.AT**

So funktioniert die neue, kostenlose **schau-Club-App**: Alle Ihre Vorteile immer dabei!

CLUB-NEWS

✔ Von Stars über Genuss bis Freizeit und Ausflug: Die besten Storys aus der Welt von **schau** genießen Sie ab sofort auch unterwegs.

Außerdem überraschen wir Sie laufend mit neuen **Benefits** speziell für **Club-Mitglieder**.

VORTEILE

✔ Exklusive Gewinnspiele, Prämien-Infos zu **schau-Cash-back** oder unseren **Club-Events**: Hier finden Sie unsere laufend neuen Angebote für **schau-Club-Mitglieder**.

Darüber hinaus wartet hier ein E-Paper des jeweils aktuellen **schau-Magazins**.

Regelmäßig reinschauen lohnt sich also!

MEIN CLUB

✔ In Ihrem persönlichen Profilbereich können Sie Ihre Informationen und Einstellungen verwalten. Außerdem finden Sie hier Ihren aktuellen Aktionspunkttestand und sehen, an welchen Gewinnspielen Sie teilgenommen bzw. welche Prämien Sie eingelöst haben.

Mit der digitalen **schau-Club-Karte** können Sie sich als **schau-Club-Mitglied** ausweisen. Bitte zeigen Sie diese bei den **schau-Promotions** und **-Club-Events** vor.

NACHRICHTEN

✔ Aktuelle Angebote schicken wir per Push-Message direkt aufs Smartphone. Im Bereich „Mitteilungen“ finden Sie alle Nachrichten des **schau-Clubs** zentral an einer Stelle.

KONTAKT

✔ Sie haben Fragen, Wünsche, Anregungen oder wollen Mitglied des **schau-Clubs** werden? Unter „Kontakt“ finden Sie den direkten Draht zu uns. Wir sind gerne für Sie da.

DIE NEUE APP
EXKLUSIV FÜR
MITGLIEDER!

**schau
club**

**schau
club**

GENAU
MEIN
SCHAU

VORTEILS-APP

QR-CODE **1**
SCANNEN
& PUNKTEN
INFOS RECHTS
**schau
club**



AKTIVITÄTS-PUNKTE SAMMELN MIT QR-CODES

- ✔ Kostenlose **schau-Club-App** für iPhone oder Androide-Smartphone downloaden
- ✔ Registrieren und danach einloggen
- ✔ Auf Menüpunkt „**Mein Club**“ klicken und „QR-Code scannen“ auswählen
- ✔ Die QR-Codes auf den Seiten 7, 26, 55, 79 und 83 einscannen
- ✔ Für jeden gescannten QR-Code erhalten Sie einen Aktionspunkt auf Ihr Konto

schau club

**GEWINNSPIELE
EXKLUSIV FÜR
MITGLIEDER**



**IHR GEWINN:
RELAX-TAGE IN
DER STEIERMARK**

Erholung im Natur- und Wellnesshotel Höflehner**Superior**

Raus aus der Stadt und rein in eine traumhafte Alpinlandschaft: Im Natur- und Wellnesshotel Höflehner****Superior, im steirischen Haus im Ennstal, erleben Sie den Luxus des Natürlichen und tanken dabei neue Kräfte. Sie erkunden die atemberaubenden Bergwelten, lassen die Seele im kürzlich erweiterten Premium Alpin SPA baumeln oder genießen lukullische Köstlichkeiten aus der Naturküche. Umgeben von unberührter Natur, gesunder Bergluft und beeindruckenden Panorama-Fernsichten lässt sich eine Auszeit besonders gut genießen. Mit dem **schau-Club** können Sie es ausprobieren. www.hoeflehner.com

Das können Sie mit dem schau-Club gewinnen:

Das ist Entspannung pur: Freuen Sie sich auf zwei Nächte für zwei Personen im Doppelzimmer „Alpenrose“ inklusive Gourmetpension. Unsere Gewinner erhalten außerdem Zugang zum kürzlich erweiterten Premium Alpin SPA mit Erlebnis-Sauna, ganzjährig beheiztem 25-Meter-Sportschwimmbecken, Almsaunadorf u. v. m. Zudem gibt es täglich geführte Wanderungen durch das Naturparadies Schladming-Dachstein.

Entspannen im Zimmer „Alpenrose“

Unsere Gewinner wohnen in einem neuen, urigen und edlen Zimmer im renovierten Stammhaus. Auf ca. 28 Quadratmetern sorgen der Eichenholzboden und steirische Zirbenvollholzmöbel für eine gemütliche Atmosphäre. Außerdem warten ein Badezimmer mit Waschtisch aus original Sölzler Marmor, ein separates WC, WLAN-Internet, HD-TV mit Radioprogrammen, Safe, Fön sowie Minibar.

Gourmetpension mit Spezialitäten aus der Naturküche, vom Frühstück bis zum Abendessen:

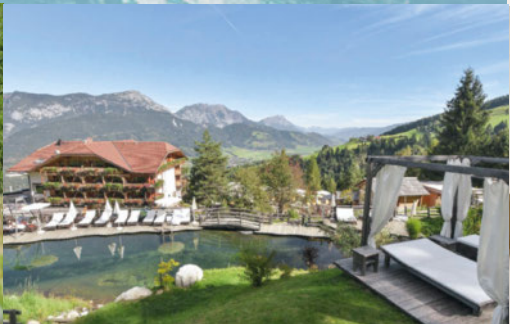
Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Produkten aus der Region, von 7.30–10.30 Uhr

Light Lunch im Restaurant, von 12–14 Uhr

Kuchenbuffet, von 15–17 Uhr

Gourmet-5-Gang-Abendmenü, von 18.30–20.30 Uhr

Käse an der Hausbar, von 20–24 Uhr



WIRTSCHAFTSBUND BURGENLAND.



Mitspielen auch auf schauclub.at

Das können Sie mit dem **schau-Club** gewinnen:

- ✓ 1 x 2 Tickets für THE JOURNEY CONTINUES TOUR in Wien zu gewinnen.
- ✓ Gewinnspiel-Konzerttermin:
Wann: Donnerstag, 10. Oktober
Wo: Wiener Stadthalle
www.stadthalle.com
- ✓ „The Hoff“ präsentiert auf seiner Tournee sein neuestes Album mit vielen altbekannten Songs und auch einigen Neuheiten.
- ✓ Weitere Konzerttermine in Österreich: 8. Oktober, Olympiahalle, Innsbruck und 12. Oktober, Stadthalle Graz.

**IHR GEWINN:
TICKETS FÜR DAS
KONZERT VON
„THE HOFF“ IN WIEN!**

FREEDOM! THE JOURNEY CONTINUES TOUR mit David Hasselhoff

David Hasselhoff, für Fans kurz „The Hoff“, geht im Oktober 2019 auf große Konzerttournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dabei wird er auch in Wien, Graz und Innsbruck Station machen. Schon vorab schwört die Kultikone aus den 1990iger-Jahren seine Fans ein: „Verpasst nicht die ‚FREEDOM! THE JOURNEY CONTINUES TOUR‘, auf der ich alle meine Mega-Hits und Songs von meinem neuen Album singen werde. Wir werden jede Menge Spaß haben.“ Mit seinem Megahit „I’ve Been Looking For Freedom“ startete er von Deutschland aus seine Karriere als Popsänger. Weltweit hat David Hasselhoff 43 mal Platin und Gold eingesammelt und 1996 erhielt er seinen Stern auf dem berühmten Walk of Fame.



Das können Sie mit dem **schau-Club** gewinnen:

- ✓ Das Top-Backbuch für Hobby-Konditoren
„Wild backen mit Früchten“ von Eveline Wild

**IHR GEWINN:
HANDSIGNIERTES
„WILD“-BACKBUCH**

Wild backen mit Früchten – und Eveline

Gemeinsam mit den österreichischen Gourmetgranden steht sie in der ORF-Schauküche. Eveline Wild ist vielfach prämierte Konditormeisterin und kennt alle Geheimnisse der Pâtisserie und Backkunst. Für unsere **schau-Club-Mitglieder** hat sie ihr 3. Buch „Wild backen mit Früchten“ handsigniert! Backrohr vorwärmen und los geht’s!

Interview mit Konditorweltmeisterin Eveline Wild ab Seite 16



Schauclub

GRATIS-APP
DOWNLOADEN
& MITSPIELEN
INFOS SEITE 6-7

schau
club



Das können Sie mit dem schau-Club gewinnen:

- ✓ Tickets für das Wein-Event „wine affairs“ mit den Top 100 Weinen der Thermenregion im Hotel Hilton Stadtpark

Jakob Lackner präsentiert die besten 100 Rotgipfler, Zierfandler und Burgunder aus der Thermenregion bei seiner Eventreihe „wine affairs“ am 28. Oktober in Wien. Heinrich Hartl, Obmann des Weinforums Thermenregion erklärt, was die Veranstaltung so besonders macht: „Die TOP-100-Weine werden jedes Jahr bei einer Weinkost von einer Fachjury ermittelt. Neben den autochthonen Sortenspezialitäten Rotgipfler und Zierfandler stehen die Burgundersorten in Rot und in Weiß im Fokus.“ Selbstverständlich können alle Weine bei der Präsentation nach Sorten, von 17 bis 22 Uhr, im Hotel Hilton Stadtpark probiert und besprochen werden.
Eintritt: 22 Euro (Abendkassa), 18 Euro (Vorverkauf).

www.wine-affairs.at/events/termine/

IHR GEWINN:
TICKETS FÜR DAS
WEIN-EVENT
„WINE AFFAIRS“

Wohl bekomms: Tolle Gewinne für Weingenießer warten!

Kaum sind die Ferien vorbei, geht's auch schon wieder in Richtung Weinzeit. Mit dem schau-Club erleben Sie die Faszination Wein auf die schönste Weise – bei einem exklusiven Event im Hilton Stadtpark, mit feinen Probiersets oder im Rahmen einer exklusiven Weinverkostung. Also, gleich mitspielen und vielleicht sind Sie unter den Gewinnern.

Das können Sie mit dem schau-Club gewinnen:

- ✓ Verkostungsset

„St. Laurent Reserve 2016“
Weingut Stift Klosterneuburg

Das Weingut Stift Klosterneuburg wurde im Jahr 1114 gegründet und zählt heute zu dem ältesten Weinbaubetrieben Österreichs. Eine Spezialität aus dem Keller ist der „St. Laurent Reserve 2016“. Die ursprünglich aus Frankreich stammende Rebsorte St. Laurent wurde im 19. Jahrhundert durch das Stift Klosterneuburg nach Österreich gebracht und gehört heute zu den Klassikern der österreichischen Rotweinkultur. Die St. Laurent Reserve überzeugt bereits im Glas durch ihr kräftiges Rubinrot mit schimmernden violetten Reflexen. Ein Genuss selbst für den verwöhnten Gaumen.

www.stift-klosterneuburg.at

IHR GEWINN:
VERKOSTUNGSSET
STIFT KLOSTERNEUBURG



Welt

**IHR GEWINN:
TICKETS FÜR
EINE EXKLUSIVE
WEINVERKOSTUNG
IN PARNDORF**

Lasst uns über
Wein reden:
Bei der exklusiven
Weinkostung erfahren
Sie mehr über den
beliebten Rebsaft.



schau-Club- Weinverkostung: Ihr erster Schritt in Richtung Weinprofi

Die Welt der Weine ist so komplex wie köstlich. Mit dem **schau-Club** erleben Sie eine exklusive Weinverkostung im Wineshop Parndorf – und machen damit den ersten Schritt zum Weinkenner. Sie lernen die Grundlagen der Weinverkostung und Weinbeurteilung kennen und erfahren mehr zu Rebsorten und Anbaugebieten. Eine erlesene Auswahl an Weinen wird vor Ort offeriert. **Übrigens:** Der Wineshop Parndorf veranstaltet auch Weinseminare für Fortgeschrittene – ideal für alle, die noch tiefer in die Materie eintauchen wollen.

Termine und Infos auf:
www.wein-logistik.at oder **E-Mail an:** shop@wein-logistik.at

Mehr zum Wineshop: Seite 75



Wineshop Parndorf-Chef Andreas Leithner begrüßt die **schau-Club**-Gewinner.

Das können Sie mit dem schau-Club gewinnen:

Wenn Sie sich schon immer mit österreichischem Wein beschäftigen wollten, dann sind Sie bei diesem Event mit **Andreas Leithner**, Chef des Wineshop Parndorf, richtig.

**Das erwartet Sie im
schau-Club-Wein-Seminar:**

- ✓ Erleben Sie Wein mit allen Sinnen und entdecken Sie seine Besonderheiten.
- ✓ Theoretische und praktische Tipps zur Weinverkostung: Wie wird richtig verkostet? Wie entfalten Sie die Aromen? Welche Trink- und Serviertemperatur soll der Wein haben?
- ✓ Lernen Sie die österreichischen Rebsorten, ihre Synonyme und Bezeichnungen kennen.
- ✓ Probieren Sie sich durch zehn Weiß- und Rotweinen und finden Sie dabei Ihren Favoriten.



Das können Sie mit dem schau-Club gewinnen:

Da ist für jeden Rotweinliebhaber etwas Passendes dabei: Das Weingut A&G Gober ist bekannt für seine Rotweine mit schöner Sortentypizität. Unsere Gewinner freuen sich auf diese beiden Köstlichkeiten aus dem Keller des Weinguts Gober:

- ✓ **Blaufränkisch Hochäcker:** Der Blaufränkisch bevorzugt ein mildes Klima und windgeschützte Standorte. Aus den Trauben lassen sich kräftige, fruchtige und charaktervolle Rotweine herstellen. Das Aroma erinnert an Kirschen und Beeren. Die Sorte liefert sehr dunkel gefärbte, gerbstoffreiche Weine.
- ✓ **Cuvee Zarathustra:** Ein Cuveé aus Blaufränkisch, Merlot und Cabernet Sauvignon. Sehr reife dunkle Fruchtnoten, schmeckt nach roten Früchten, Dörzwetschgen, Nelken und Teer. Sprödiges Abgang.



**IHR GEWINN:
VERKOSTUNGSSET
WEINGUT GOBER**

Edle Tropfen vom Weingut Gober warten

Im Herzen des Blaufränkischlandes, genau in Horitschon im Mittelburgenland, liegt das Familienweingut A&G Gober. Die Freude an der Arbeit in und mit der Natur begleitet den Familienbetrieb auf ca. 5,5 Hektar, der nachhaltig bewirtschaftet wird. Doch nicht nur der Blaufränkisch hat hier seine Hauptrolle, auch Cabernet Sauvignon, Merlot, Zweigelt oder etwa Pinot Noir werden ausschließlich klassisch, von bekannten Lagen wie Hochäcker oder Dürrau vinifiziert. Somit steht der unvergleichlichen Sortentypizität aus der Region im Glas nichts im Wege. Zusätzlich zum Wein gibt es auch einen Kost-Laden mit regionaler „Koust“ und Spezialitäten aus dem Bezirk Oberpullendorf.

Mehr zum Thema „Nachhaltiger Weingenuss“ ab Seite 74.

FOTOS: DAVID FABER, STIFT KLOSTERNEUBURG, MICHAEL ZECHANY, ISTOCKPHOTO, TANJA HOFER, WEINGUT GOBER

schauclub



Mit A la Carte zu den besten Restaurants & Winzern Österreichs

Die Redaktion von A la Carte, Österreichs Magazin für Ess- und Trinkkultur, hat sich für Sie wieder durchs ganze Land gekostet. Das Ergebnis: die druckfrischen A la Carte Guides 2020, die im Oktober des heurigen Jahres erscheinen.

Die beliebten Nachschlagewerke begleiten Gourmets das ganze Jahr über und liefern alles Wissenswerte über Köche, Speisen, Restaurants, Verkostungen, Zubereitungen, Winzer, Weine u. v. m.

Dazu gibt es jeweils eine Flasche Laurent-Perrier La Cuvée. Damit lässt sich perfekt auf die aktuelle Ausgabe anstoßen.



Das können Sie mit dem schau-Club gewinnen:

„A la Carte“-Genusspaket

✓ A la Carte Guides 2020 bestehend aus Gourmet- und Weinführer

✓ Eine Flasche Laurent-Perrier La Cuvée

Die Assemblage dieses Champagners entsteht einzig aus dem Most der Cuvée. Diese Cuvée setzt sich wie folgt zusammen: 50-55% Chardonnay, 30-35% Pinot noir und 15-20% Pinot Meunier, zu denen 20-30% Reservewein hinzukommen.

www.alacarte.at



WIR EMPFEHLEN NUR DIE BESTEN ERLEBNISADRESSEN

Philipp Waldherr
Ob E-Bike oder nicht, er hat ein Rad für jeden, der gern die Region erkundet. Radsport Waldherr, Podersdorf am See

Klaus Hofmann
Mit seinem Team hat er den Seewinkel zur Thermen- und Safari-Destination entwickelt. St. Martins Therme & Lodge, Frauenkirchen



Elvira Horvath
Ob Kat, Pirat, Fin Dinghy oder Zugvogel: alles was segeln kann, und jeder der es lernen will, kommt. Segelschule Neusiedl am See

Die Region Neusiedler See bietet vielfältige Möglichkeiten für Freizeit, Sport und Kultur. Und das alles vor der einzigartigen Kulisse der wunderschönen Naturlandschaft der pannonischen Tiefebene. Wer dabei nach den besten Erlebnisadressen sucht, wird im StarClub Neusiedler See rasch fündig, denn auf Initiative der St. Martins Therme & Lodge haben sich auch hier 10 der besten Freizeit- und Kulturbetriebe zusammengeschlossen, um Ihnen die Region Neusiedler See mit all ihren Besonderheiten als idealen Ort der Erholung zu erschließen. Folgen Sie der Spur: www.starclub.at

benefit

MEHR INFOS & ALLE SHOPS AUF
SCHAUCLUB.BENEFITWORLD.AT

GRATIS-APP
 DOWNLOADEN
 & MITSPIELEN
 INFOS SEITE 6-7

**schau
 club**

Ihr Benefit
 mit dem **schau-Club**:

schau-Club-Cashback

- ✓ Kostenlose Registrierung
- ✓ Auswahl aus bis zu 800 Reise- und Online-Shops
- ✓ Aktionen mit bis zu 75 % Rabatt und zusätzlich bis zu 15 % Cashback

So funktioniert's:

- ✓ Kostenlos registrieren, gewünschten Reise- oder Shop-Partner im Portal anklicken und wie gewohnt einkaufen.
- ✓ Cashback auszahlen lassen.

Mit **schau-Club & BenefitWorld gibt's beim Shoppen Cash zurück**

Jetzt gibt's beim Online-Shopping Geld zurück: Gemeinsam mit unserem Partner BenefitWorld öffnen wir **schau-Club-Mitgliedern** den Zugang zu besonderen Rabatten und Cashback-Aktionen.

Deichmann	6 % Cashback
Heine	4,5 % Cashback
Myposter	bis zu 9 % Cashback
Swarovski	bis zu 6 % Cashback
maxdome	bis zu 9 Euro Cashback
Butlers	4,5 % Cashback



FOTOS: ISTOCKPHOTO



Mario Müller
 Im Freizeitpark gibt's alles was Familienherzen wünschen, Achterbahn inklusive. Familypark St. Magarethen

Peter Edelmann
 Der Intendant des größten Operettenfestivals setzt auf ein kulturelles Gesamterlebnis. Seefestspiele Mörbisch, Mörbisch am See

Stefan Gangl
 Familie Gangl schippert ihre Gäste sicher über den Neusiedler See. Auch auf Ausflügen, bei Grill- und Musikvergnügen. Schifffahrt Gangl, Illmitz

Johannes Ehrenfeldner
 Der Leiter des Nationalparks lädt Sie ein, die einmalige Artenvielfalt zu entdecken: Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, Illmitz

Mario Schwann
 Der Centre-Manager bringt internationales Modedesign ins Burgenland. Designer Outlet Parndorf

Christian Gangl und seine Julia
 Mit der Pferdekutsche durch den Seewinkel: Kutschenhof Gerhard Gangl, Illmitz

Pepo & Christine Haubenwallner
 Präsentieren ihre spannende Sammlung dörflichen Alltagslebens. Dorfmuseum Mönchhof

ST.MARTINS

THERME  LODGE



Schau



„Wenn man so viel Johann Strauss gespielt hat wie ich, dann geht einem diese Auszeichnung schon sehr zu Herzen. Ich fühle mich wirklich tief geehrt und sage Danke.“

Zubin Mehta über seine Auszeichnung mit dem „Goldenen Johann Strauss“

Jahrhundertereignis: Anlässlich der Fußball-WM in Italien standen die Startenöre Luciano Pavarotti († 2007), Plácido Domingo (78) und José Carreras (73) am 7. Juli 1990 erstmals gemeinsam auf der Bühne. Beim Konzert in den Caracalla-Thermen von Rom dirigierte Maestro Zubin Mehta (83) ein Orchester mit rund 200 Musikern. 6.000 Besucher konnten live dabei sein, rund eine Milliarde Menschen verfolgten den geschichtsträchtigen Auftritt der vier im Fernsehen mit.

Das Foto stammt von Richard Haughton, im Auftrag von Warner/Los Angeles. In **schau** erinnert sich der britische Fotograf an das ungewöhnliche Shooting: „Wir hatten ungefähr eine halbe Stunde Zeit für die Fotosession, sieben verschiedene Einstellungen im Theater in Monte Carlo. Alles musste vorbereitet sein, wenn die Tenöre eintreffen, also ließ ich einen Lastwagen voller Lichter, Hintergründe und Requisiten aus London kommen. Wir sind um 5 Uhr morgens ins Theater gekommen und haben alles für einen Start um 11 Uhr vorbereitet – zum Glück waren alle pünktlich da! Als die erste Aufnahme fertig war, gab ich jedem von ihnen einen Fußball, mit dem sie anfangen zu spielen, und die Situation entspannte sich etwas. Aber es war immer noch kompliziert, denn es hingen ungefähr 100 Leute und ein paar Filmteams herum. Dazu noch die Tenöre, die nicht einfach waren, also es war ziemlich verrückt. Aber wir haben sechs Motive geschossen, bevor ihnen langweilig wurde, und alle waren glücklich. Ich war auch erleichtert, denn das Potenzial für eine totale Katastrophe ist in solchen Situationen immer sehr hoch!“

MAESTRO ZUBIN MEHTA

Johann Strauss ist die Mehlspeis



TEXT UND INTERVIEW VON CHRISTOPH BERNDL



Mehr Fotos
von der Verleihung
warten in
schauschau
ab Seite 92.

Überreichten dem Maestro die besondere Auszeichnung: Peter Widholz, Präsident Johann Strauss Gesellschaft Wien (Mitte vorne), Marchfelderhof-Zampano Gerhard Bocek (Mitte hinten) und Pof. Werner Resel, ehemaliger Vorstand (1987–1997) der Wiener Philharmoniker (rechts)

Er ist ein Top-Star am Dirigentenpult und dirigierte unter anderem „Die 3 Tenöre“: Als Weltbürger ist Zubin Mehta (83) rund um den Globus zu Hause. Musikalisch ist er in Wien daheim und sein Herz schlägt daher auch für Johann Strauss und dessen Kompositionen. Dafür wurde der Maestro jetzt „vergoldet“.

GOTT SEI DANK, es geht ihm wieder gut. Die Fans des indischen Maestros erlebten zuletzt eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Nach einer schweren Krebsoperation folgte eine mehrmonatige Schaffenspause, die Rückkehr ans Dirigentenpult schien ungewiss. Ende 2018 dann das große Aufatmen: Zubin Mehta meldete sich zurück im klassischen Musikgeschäft.

Mitte Juni 2019 dirigierte er wieder die Wiener Philharmoniker durch Mozart und Strawinski. Mit dem Orchester verbindet ihn besonders viel. „Meine Geschichte mit den Wiener Philharmonikern fängt an im Jahr 1961. Ich habe drei Generationen Philharmoniker erlebt und von allen was gelernt.“

holz, Präsident der Johann Strauss Gesellschaft Wien, in seiner Laudatio. Zubin Mehta erklärt launig die Magie dieser Musik: „Der Johann Strauss war immer nach dem Konzert eine Mehlspeis – und das haben die Leute, ob in Tokio, Shanghai oder überall sonst auf der Welt, gemessen. Das Orchester hat es auch geliebt.“ Und welche Mehlspeis kommt Johann Strauss am nächsten – ein Stück Torte, Kaiserschmarren oder Palatschinken? Der Maestro überlegt einen Augenblick und antwortet dann mit einem Schmunzeln: „Topfenknödel!“ Wir gratulieren und freuen uns auf viele weitere Zugaben im Dreivierteltakt. ///

info

Wiener Musik, die „schmeckt“

Ein paar Tage zuvor wurde ihm in Gerhard Boceks Marchfelderhof der „Goldene Johann Strauss 2019“ für seine besonderen Verdienste um dessen Musik verliehen. „Die Wiener Musik hat Zubin Mehta der Welt nicht nur in fünf Neujahrskonzerten mit großem Erfolg präsentiert, sondern auch abseits davon Johann Strauss immer wieder, und wenn es nur als Zugabe war, gespielt. Wenn diese Musik immer wieder gespielt wird, dann erreicht sie auch eine nächste Generation“, so Peter Wid-

Wer ist Zubin Mehta?

Geboren wurde er am 29. April 1936 im indischen Bombay (heutiges Mumbai). Ein breites Publikum kennt ihn als Dirigenten des Originalkonzerts von „The Three Tenors“. Außerdem war er u. a. von 1978 bis 1991 Chefdirigent der New Yorker Philharmoniker, von 1998 bis 2006 Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Seit 1977 ist er Musikdirektor des Israel Philharmonic Orchestra. Noch heuer übergibt er diese Funktion an seinen Nachfolger, den Israeli Lahav Shani.



Ein echtes Einzelstück: Katharina Baumgartner, Juniorchefin des Weinguts „Domäne Baumgartner“, überraschte Zubin Mehta mit einem Flaschenunikat.



Echte Hawara: Kammersänger Kurt Rydl gratulierte mit einem Ständchen. Mehtas Ehefrau, Ex-Fotomodel und Schauspielerin Nancy Kovack, war begeistert.

Schoko essen für unser Klima? Da freuen sich Naschkatzen sicher ganz besonders. Wie das geht und was Eveline Wild in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sonst noch tut, verrät sie **schau** im Interview.

KONDITIONERWELTMEISTERIN EVELINE WILD:

Schokolade ist gut für unser Klima



TEXT UND INTERVIEW VON NINA NEKOUİ

PRALINEN, TÖRTCHEN und Kekserl pflastern ihren Weg: Eveline Wild hat bereits einiges geschafft. Zahlreiche Wettbewerbe und Auszeichnungen haben sie dort hingeschubst, wo sie heute ist. In der TV-Küche auf ORF backt und zaubert sie Süßes, anfänglich neben Andi und Alex, mittlerweile neben Richard Rauch und vielen anderen berühmten österreichischen Gourmetköchen. Das ist aber immer noch nicht alles – gemeinsam mit ihrem Mann Stefan führt sie das Hotel Der Wilde Eder im steirischen St. Kathrein am Offenegg. Er kocht, sie backt und kümmert sich um Gäste, Marketing und PR. Frisch aus dem Urlaub zurückgekehrt, klopf **schau** bei ihr an, um die Konditorweltmeisterin etwas näher kennenzuler-

nen und ihr ein paar Geheimnisse zu entlocken.

schau: Sie sind ja frisch aus dem Urlaub zurück! Wird da auch gebacken?

EVELINE WILD: Nein, da greif ich nichts an, wenn ich nicht muss. Da gibt es nur Versorgungskochen, also Pasta asciutta für alle ist kein Problem, aber mein Business, da schau ich schon, dass ich abschalten kann – also eine kreative Schaffenspause.

Ich habe gelesen, bei der Berufswahl war das Kreative wichtig, nicht Backen an sich?

Vor allem der schaffende Aspekt, dass man etwas macht! Dieses Tun und der Spaß am handwerklichen Betätigen. Dass das dann in Schoko-

lade und Schokoladekunst ausgeartet ist, ist halt so passiert im Laufe der Jahre. Es gibt ja kein Ende bei der Geschichte rund um Essen, Genuss und Künstler (lacht).

Wie kommt denn die Idee in den Backofen bzw. auf den Tisch?

Es ist sicher so bissl ein Mix-and-Match. Man erarbeitet sich im Laufe der Jahre eine gewisse Expertise und Routine. Das hilft wiederum, dass man Sachen rund ums Essen grundlegend besser versteht. Ich überlege also nicht vorher, was kann ich noch für einen Firlefanz machen, sondern es kommt ein bisschen von selbst. Als ob im Gehirn irgendwie Vernetzungen stattfinden, die man eigentlich nicht beeinflussen kann. Dieses verbindende Denken entwickelt man stärker und stärker, je länger man sich mit einem Metier beschäftigt. Viel passiert einfach im Tun, auch durch Unfälle: Einmal hätte ich beispielsweise Mangopralinen vorgehabt, bin in meiner Vorbereitung dafür schon sehr weit und komme dann drauf: „Ah die Schokolade, mit der ich das normalerweise mache, von der habe ich ja zu wenig!“ Oder ich hab kein Mangomark mehr und muss das irgendwie mischen und dann gibt es plötzlich: Mango-Kokos-Irgendwas! Das war jetzt ein banales Beispiel, aber manchmal passiert es einfach, dass aus Zufällen was Lustiges und Cooles entsteht. Da muss man ein bisschen frei sein im Denken. Wenn man da eingeschränkt ist oder in Problemen

denkt, dann könnte man die Idee verschmeißen und sagen, okay dann kann ich das jetzt nicht machen. Ich bin halt der Typ, der dann eine Alternative sucht und die Coolness und das Vertrauen hat, dass dabei etwas Gutes entsteht. So ein kreativer Prozess wird bei jedem Menschen anders laufen. Ich setze mich nicht ins Blaue und warte auf die göttliche Eingebung. Ich bin da eher der Probiertyp: „Mach ma mal und dann seh ma schon!“

Braucht man für diese Arbeit den Hang zum Süßen? Was mögen Sie aber dennoch gar nicht?

Ja, ich denk schon, dass, wenn man einen bestimmten Beruf macht und ihn gut machen will, eine Leidenschaft dafür haben muss. Was ich aber gar nicht mag ... es gibt Geschmacksrichtungen, mit denen ich nicht so viel anfangen kann: Ich bin kein Lakritztyp, auch diese verwandten Richtungen wie Anis, grüner Koriander, das sind die Sachen, die muss ich nicht haben.

Die fließen dann auch nicht ein.


Ja, das lasse ich dann schon eher außen vor. Aber das ist eine klitzekleine Nische, alles andere finde ich ja ganz toll. Letztlich bin ich Durchschnittsösterreicherin, die von Kindheit an auf Almdudler und Mannerschnitten geeicht ist.

Gibt es eine Lieblingskreation?

Puh! Das ist schwierig zu beantworten. Also tendenziell ... suche ich



In der ORF-Showküche mit Andi Wojta und Alex Fankhauser

A woman in a white chef's uniform is smiling and pouring melted chocolate from a spoon into a mold. The uniform has the name 'Eveline Wild' and the logo 'EDER HOTEL' on it. In the foreground, there is a bowl of chocolate, several chocolate bars, and a pile of nuts on a counter. The background shows a kitchen setting with hanging metal strainers.

**„Mein erklärtes Ziel
ist, im Alltag zu
bestehen. Ganz banal.
Das ist die größte
Herausforderung.“**

Eveline Wild über ihre Ziele

So sieht Kakao aus, wenn er auf Bäumen wächst. Wird er ökologisch und fair gepflanzt und geerntet, trägt so ein „Kakao-Dschungel“ erheblich zum Klimaschutz bei.



Zwar nicht ihr persönlicher Favorit, setzt Eveline Wild trotzdem auf österreichische Klassiker wie Kaiserschmarren – zubereitet mit regionalen Bio-Produkten.

immer nach der perfekten Balance zwischen Süße und Säure. Das Süße braucht immer was Fruchtiges – etwas, das ein bisschen die Süße bricht. Es muss aber nicht unbedingt fruchtsauer sein, es kann auch essigsauer sein. Schokolade bringt auch genug Geschmacksnuancen mit, die sind so vielfältig. Es gibt also keine Lieblingsspeise, es gibt einfach nur eine gute Balance von Säure und Süße – dann mag ich eigentlich so ziemlich alles. Ich stehe aber jetzt nicht so auf Kaiserschmarren, muss ich leider sagen. Eher auf Schokomousse, Sorbet – also ich habe kalte Desserts lieber als warme. Das mag auch meinem Beruf geschuldet sein, wenn man den ganzen Tag mit Süßkram herumhantiert, dann kann ich mich nicht mit Megahunger zum Kaiserschmarren hinsetzen. Aber ich mache solche Sachen gerne. Ich liebe die österreichische Backkultur – eher in der Umsetzung als im selber Essen.

Für andere ist Backen der Ausgleich, was ist Ihrer?

Ich lese gerne bzw. ich mag das Ritual: Ich setze mich hin, mit Buch oder Zeitung, und kann in Ruhe lesen und einen Tee dazu trinken – das finde ich ganz toll. Ich bin jetzt nicht der Bewegungsjunkie, also Spazieren gehen ist mein anstrengendster Sport, wenn überhaupt. Ich liebe die Zeit mit meinem Sohn, zu basteln und Kasperltheater zu spielen – da

gebe ich mir wirklich Mühe! (lacht) Bei uns ist der Papa der Sport-, Outdoor- und Freizeitverantwortliche und ich mache die anderen Skills.

Sie haben ja schon viel erreicht! Verraten Sie uns, ob Sie noch bestimmte Ziele haben?

Mein erklärtes Ziel ist, im Alltag zu bestehen. Ich sag das ganz banal. Das ist aber die größte Herausforderung. Alltag ist nicht immer nur lustig, er ist oft auch mühsam. Das 100. Mal das Gleiche zu machen, da muss man sich auch hineinknien. Es wäre schon lustig, nur kreativ sein zu können und nur in der Welt herumzureisen. Aber man hat auch Verpflichtungen und dieses Gesamtpaket zu bestehen, ist eine Herausforderung. Und das weiterhin so gut zu machen, ist ein Ziel. Aber ein Buch möchte ich schon noch machen, so im Sinne der großen Backschule. Wo man sich wirklich um Basics kümmert, meistens sind so Backbücher und Kochbücher ein Herunterspulen von Rezepten. Ich finde, das nützt eigentlich nichts, wenn's ums Grundverständnis geht. Aber das ist nicht ein Buch, das ich in einem halben Jahr aus dem Ärmel schüttele. Das braucht noch Zeit. Mein Mann redet mir grad hinein, er hat viel mehr Visionen für mich als für sich selber (lacht). Ich werde immer schön angeschubst zu meinen Visionen und Zielen. Vieles passiert einfach. Das mit dem Fernsehen, das

habe ich ja nicht angestachelt. Es ist einfach durch meine jahrelange Liebe zu meinem Beruf passiert, dass irgendwann das Telefon gescheppert hat. Ich bin – wie gesagt – eher der Typ, der alles auf sich zukommen lässt.

Thema Klimawandel. Was ist Ihr Beitrag?

In meinen Backkursen kommt auch immer wieder das Thema Nachhaltigkeit und Klima: Da Kakao einfach nicht bei uns wächst, hat man das Gefühl, bei Regionalität und Saisonalität der Lebensmittel sind wir sehr nahe am Kunden, aber die Schokolade importieren wir von sonst wo her. Qualitativ hochwertiger Kakao ist aber von der Art her vergleichbar mit einer österreichischen Streuobstwiese – nur im Dschungel. Das sind keine hektargroßen gerodeten Plantagen, der Kakao ist eigentlich ein Schatten liebendes Dschungelgewächs und braucht große Urwaldbäume, um optimal zu gedeihen. Deswegen ist das eigentlich schon ein Teil vom Klimaschutz, wenn man Urwald erhält, indem man Schokolade isst. Das soll keine Ausrede sein, es ist ein Argument. Da geht es aber um guten Kakao und nicht um einen, der mit dubiosen Methoden wie Kinderarbeit geerntet wird. Da muss man sich schon ein bisschen umschauen. Sonst bin ich ein Mülltrennungsfanatiker und schaue, dass ich Plastik vermeide, wo es geht.

Und ich versuche Müll zu meiden, indem ich alles mehrmals und ewig verwende. Also das muss schon aus dem Leim gehen. Auch bei Textilien habe ich einen Hang zu guter Qualität und kaufe nicht die Diskont-Shirts, die dann nach drei Mal Waschen kaputt sind. Generell achte ich auf bewussten Konsum und versuche, so weit es möglich ist, auf unnötige Dinge zu verzichten.

Könnten Sie sich einen Trend vorstellen, der aus dem Nachhaltigkeitsgedanken entsteht?

Ich weiß nicht, ob da was Neues passieren kann. Wir sind schon in einer gesättigten Gesellschaft, da kennt man schon alles. So wie Cupcakes, die kommen und gehen wieder, und dann die Mochis ... Das ist ein Auf und Ab. Ich finde es ehrlicher, wenn man auf österreichische Klassiker setzt. Dabei aber Produkte kauft, die wirklich von „vor der Haustür“ kommen, die Eier vom Bauern, also auf die Grundnahrungsmittel einen ganz großen Wert legt und irgendwann versteht, dass das auch ein Geld kosten darf. Da ist das Verständnis noch nicht flächendeckend da. Alle wissen, dass wir bio und regional kaufen sollten. Und wenn man dann im Geschäft steht, dann ist einem das eigene Börserl doch wieder näher und man entscheidet sich für das günstigere Produkt. ///

info

Eveline Wild

Der WILDe EDER****
8171 St. Kathrein/Off, Dorf 3

Tel. 03179/82 35-0,
info@eveline-wild.at
www.eveline-wild.at



ANTENNE



simpliTV

Socke bringt's:

HD-Fernsehen

um € 0 im Monat*

Jetzt
simpliTV-Box
holen!

Antenne
HD-Registrierung

€ 0 im Monat*

Zzgl. GIS-Gebühren



Live-TV in HD



simpli günstig



Ohne Bindung

Bestellhotline: 0800 96 97 98

simpliTV.at

* Die GIS-Rundfunkgebühren sind zu entrichten. Geeignete Empfangsgeräte erforderlich. Für den Empfang der kostenlos verfügbaren Sender ist eine einmalige, kostenfreie HD-Registrierung oder HD-Aktivierung erforderlich. Der technische Empfang ist nicht flächendeckend garantiert, die regionale Verfügbarkeit einzelner Sender kann variieren.

Kulturausblick



Lisa Pac: sanfter Elektropop- und R & B-Referenzen

Innovatives Festival

Das Waves Vienna bringt 100 neue Bands auf zehn Bühnen im 9. Bezirk. Music Conference und Workshops ergänzen das vielseitige Programm.

Wir sind ein Entdeckerfestival, das neue heimische und internationale Acts aus allen Musikgenres vor den Vorhang holt“, sagt Festivaldirektor Thomas Heher. Waves Vienna findet von 26. bis 28. September statt. Wie in den letzten Jahren wird das WUK (Werkstätten- und Kulturhaus) zur Festivalzentrale.

Schweden und Ungarn als Gastländer

Rund 15.000 Fans werden erwartet, um Pop, Indie Rock, Elektro, R & B und Hip-Hop live

zu erleben. Im genreichen Line-up sind zum Beispiel die R & B-Produzentin Iris Gold aus Dänemark, die Avantgarde-Popmusiker Shortparis aus Russland oder der Singer-Songwriter Dan Mangan aus Kanada. Und es gibt Acts aus den Gastländern Schweden und Ungarn. Auch österreichische Musik-Projekte wie On Bells oder Good Wilson stehen auf dem Programm.

➔ INFOS

www.wavesvienna.com



Der Hase und die betenden Hände

Die Albertina besitzt rund 140 Werke von Albrecht Dürer (1471–1528). Die Schau ist um internationale Leihgaben ergänzt. Sie präsentiert Dürers zeichnerische, druckgrafische und malerische Arbeiten als einander ebenbürtige künstlerische Leistungen. Mit über 200 wertvollen Exponaten bietet sie Einblicke in neueste wissenschaftliche Erkenntnisse. Mit dabei sind „Feldhase“, „Betende Hände“ und „Der Flügel einer Blauracke“.

➔ INFOS

www.albertina.at



Viele verborgene Architekturschätze

Ob Historismus, Jugendstil oder moderne Architektur: Bei Open House Vienna kann man am 14. und 15. September zahlreiche Gebäude einfach so vom Keller bis zum Dach besuchen. Und dabei eine besondere Geschichte, ein besonderes Flair, eine tolle Architektur oder ein interessantes Konzept entdecken. Es gibt dazu wieder zahlreiche Führungen.

➔ INFOS

www.openhouse-wien.at

Spontane Szenen von den Straßen

Kein Studio, knappes Budget: Streetlife pur und ungefiltert

Die Stadt und das Leben auf der Straße sind wohl die schillerndsten Motive in der Geschichte der Fotografie: Dazu zeigt das Kunst Haus Wien die Schau „Street. Life. Photography“. Zu sehen sind Werke von Ikonen der Street Photography aus sieben Jahrzehnten. Mit mehr als 200 Werken beleuchtet sie die Umbrüche und ästhetischen Entwicklungen des Genres von den 1930er-Jahren bis heute. Dabei werden Klassiker mit zeitgenössischen Positionen in Verbindung gebracht. Das eröffnet einen neuen Blick auf die unterschiedlichen Räume der Stadt und die Beobachtung der urbanen Umgebung früher und heute. Die Schau wurde von Sabine Schnakenberg (Haus der Photographie/Deichtorhallen Hamburg) gemeinsam mit Verena Kaspar-Eisert (Kunst Haus Wien) kuratiert.

➔ INFOS

www.kunsthauwien.com



Schnappschuss in Las Vegas, Nevada: „Marylin, 28 Years Old“, von Fotograf Philip-Lorca diCorcia



Gröni ist wieder in unserer Stadt

Für seine Fans ist Herbert Grönemeyer der Lieblingsdeutsche. Der Mann mit der markanten Stimme gastiert am 12. September in der Wiener Stadthalle. Im musikalischen Gepäck hat er seine größten Hits, wie „Männer“, „Vollmond“, „Mensch“, „Alkohol“ und „Ich hab dich lieb“. Wer ihn kennt, weiß, dass er auch einige neue, bislang unveröffentlichte Lieder live zum Besten geben wird.

➔ INFOS

www.stadthalle.com

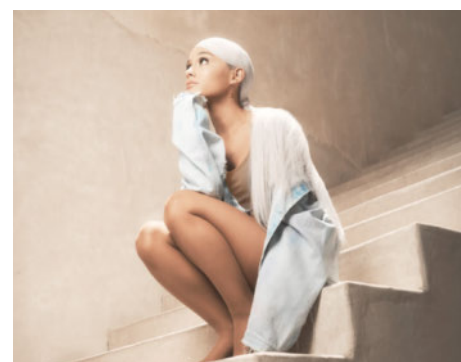


Nicht nur die Frauen lieben ihn

Michael Bublé steht in der Tradition von Frank Sinatra, Dean Martin und Paul Anka. Der Superstar aus Kanada präsentiert am 21. September sein bereits achttes Studioalbum „love“ in der Wiener Stadthalle. Der mehrfache Grammy- und Echo-Gewinner hat den richtigen Schmelz in der Stimme, ein romantisches Repertoire und überrascht immer wieder mit seiner großen Vielseitigkeit.

➔ INFOS

www.stadthalle.com



Ein wahres Multitalent

Sie war Model, Serienstar und hat als Sängerin die Massen genauso im Griff wie Justin Bieber und Miley Cyrus: Doch Ariana Grande hat den Soul. Aus dem einstigen Kinderstar ist eine viel beachtete Popqueen geworden. Davon kann man sich am 3. September in der Wiener Stadthalle überzeugen. Drei Platin-Alben, vier Grammy-Nominierungen sowie acht Hits mit 25 Jahren können kein Zufall sein.

➔ INFOS

www.stadthalle.com

ARNOLD SCHWARZENEGGER

WIE DER TERMINATOR ZUM KÄMPFER FÜR DIE UMWELT WURDE, SEINE STÄRKSTE MITSTREITERIN UND WAS JEDER EINZELNE VON UNS FÜRS KLIMA TUN KANN.

Unser Planet in Gefahr

STORY VON CHRISTOPH BERNDL, MICHAEL KRAUSE, NINA NEKOUİ

Mittlerweile sollte es auch letzten Zweiflern klar sein. Das Klima ändert sich und das Tempo dabei steigt. Kaum etwas brennt den Menschen derzeit so unter den Nägeln wie die Sorge um die Erderwärmung. Arnold Schwarzenegger und Greta Thunberg geben dem Thema Öffentlichkeit – doch gefordert sind wir alle.

HUMMER H1, dieses Fahrzeug ist wie eine Urgewalt auf der Straße. Fast drei Tonnen Leergewicht, bis zu 6,6-Liter-Motoren mit maximal 300 PS – Umweltfreundlichkeit auf vier Rädern sieht definitiv anders aus. Zur Popularität hat dem Gefährt unter anderem Arnold Schwarzenegger (71), Österreichs Filmexport Nummer eins, verholfen. Der Terminator und sein Hummer, dieses Gespann passte einfach auch optisch perfekt zusammen. Muskelkraft meets Horsepower.

Gouverneur mit grüner Vision

Doch mittlerweile ist der Actionstar zum Fighter fürs Weltklima mutiert. Seine Autos bleiben immer öfter in der Garage. Fotos von Schwarzenegger auf dem Fahrrad machen die Runde. Auch wenn er heute immer öfter zu seinen Terminen radelt, auf seinen Hummer wollte Arnie scheinbar dennoch nicht ganz verzichten. Wer Schwarzeneggers Biografie kennt, weiß, wo ein Wille, da ein

Weg. Und so präsentierte die steirische Eiche 2017 gemeinsam mit dem oberösterreichischen Unternehmen Kreisel Electric den Prototyp eines elektrifizierten Hummers mit 360 kW Leistung, 100 kWh Kapazität und knapp 300 km Reichweite. Doch wie kam es eigentlich zum grünen Sinneswandel von Arnold Schwarzenegger?

Rückblende: Als 38. Gouverneur von Kalifornien (17. November 2003 bis Jänner 2011) lenkte Schwarzenegger die Geschicke des bevölkerungsreichsten Bundesstaats der Vereinigten Staaten von Amerika. Auch wenn die Bilanz seiner Amtszeit durchaus durchwachsen ausfällt, so hat sich Schwarzenegger doch ein Thema nachhaltig auf seine Fahnen geheftet – den Kampf fürs Weltklima. Dabei stellte sich der republikanische Gouverneur auch mal gegen die Linie seiner Partei. Mit starkem Fokus auf die Reduktion der Autoabgase und die Förderung erneuerbarer Energien legte er den Grundstein für eine „grünere“ Politik Kaliforniens.

Machen statt reden

2010 gründete er außerdem in Kooperation mit den Vereinten Nationen die „R20 Regions of Climate Action“. Ziel des Zusammenschlusses ist laut Eigendefinition, dort anzusetzen, wo schon jetzt viel passiert: in den Regionen, bei lokalen Projekten, im städtischen Bereich oder bei Unternehmen. Von der Genfer Zentrale aus unterstützt er R20-Staaten, Regionen und weltweite Initiativen dabei, Projekte und Best-Practice-Beispiele zu entwickeln und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Vom Wiener Büro aus betreut das R20-Team rund um die ehemalige Grünen-Abgeordnete Monika Langthaler den gesamten EU-Raum. Eines der Herzstücke der Arbeit ist der „R20 AUSTRIAN WORLD SUMMIT“, der heuer Ende Mai bereits zum dritten Mal stattfand. Neben einer Konferenz in der HOFBURG Vienna feierten dabei erstmalig rund 5.000 Besucher beim

„Die große Mehrheit der Menschen weiß viel weniger über das Problem, als wir denken. Das ist nicht überraschend, denn man hat uns nie die Grafiken gezeigt, die deutlich machen, wie sehr die CO₂-Emissionen abgebaut werden müssen, damit wir unter dem Limit von 1,5 Grad Erderwärmung bleiben.“

Greta Thunberg über ihre vielleicht wichtigste Erkenntnis der letzten Monate



„Im R20 werden wir demonstrieren, wie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Unternehmen erfolgreich Hand in Hand arbeiten und wirksame Lösungen erzielen.“

Arnold Schwarzenegger in seiner Eröffnungsrede zur R20-Konferenz in der HOFBURG Vienna. Sein Appell kurz und knapp: „Less talk, more action!“

Was kann jeder von uns fürs Klima tun? schau fragt Experten



Karl Schellmann, Klimaexperte vom WWF Österreich

Klimafreundlich mitbestimmen.

Im Bereich Mobilität gilt zu Fuß oder mit dem Fahrrad, ansonsten möglichst mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Weite Strecken kann man bequem mit dem (Nacht-)Zug zurücklegen und ein Elektroauto mieten. Erst wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, sollte das eigene Auto zum Einsatz kommen.

Die Entscheidungen beim Klimaschutz werden in den Parlamenten getroffen. Wir entscheiden, welche Abgeordnete dort zum Klimaschutz beitragen – oder nicht. Deswegen ist es wichtig, sich mit den Klimaschutzprogrammen der Parteien auseinanderzusetzen und die Stimme nach sorgfältiger Abwägung abzugeben.

Gerade tierische Produkte belasten unser Klima stark. Deshalb sollten wir deutlich weniger Fleisch- und Milchprodukte und dafür mehr Gemüse und Hülsenfrüchte zu uns nehmen.



Katja Batakovic, „Natur im Garten“

Pflanzen, pflanzen, pflanzen

Gegen den Klimawandel hilft insbesondere pflanzen, pflanzen und pflanzen – egal ob im Garten oder auf Balkon und Terrasse. Besonders Bäume sind die beste Klimaanlage: Sie spenden Schatten und durch die Transpiration kühlen sie die Umgebung und sorgen auch an Hitzetagen für ein angenehmes Mikroklima. Zudem filtern Bäume Schadstoffe aus der Luft. Achten Sie bei der Auswahl der Bäume, wie auch bei Pflanzen, auf standortgerechte Sorten.

Nutzen Sie im Garten Regenwasser. Vereinzelt sind Regionen im Sommer bereits von Wasserknappheit betroffen. Sammeln Sie das Regenwasser in Tonnen oder anderen Behältnissen.

Wenn Sie einen Neu- oder Umbau planen, raten wir zu Dach- und Fassadenbegrünungen. Vermeiden Sie etwa die Einfahrt mit Asphalt dauerhaft zu versiegeln, sondern wählen Sie offene Systeme wie Rasengittersteine, Schotter- oder Kiesdecken oder Schotterrasen.

Was kann jeder von uns fürs Klima tun? schau fragt Experten



Jürgen Schneider, Sektionschef Klima Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Klimaaktiv werden!

Zu Fuß gehen, Fahrrad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel statt das Auto nutzen: Nahezu die Hälfte aller Autofahrten ist kürzer als fünf Kilometer. Schwingen Sie sich öfter mal aufs Rad oder nutzen Sie Bus und Bahn oder gehen Sie zu Fuß.

Strom sparen: Wir alle nutzen Geräte, die Strom verbrauchen. Achten Sie daher bei Neuanschaffungen auf die Energieeffizienz und verwenden Sie die Eco-Programme von Waschmaschine und Geschirrspüler.

Richtig heizen und lüften: Nutzen Sie erneuerbare Energien wie Holzheizung, Wärmepumpe oder Solaranlage. Wichtig: Vorher dämmen! Im Sommer können Jalousien und richtiges Lüftungsverhalten die Temperatur in angenehmen Bereichen halten. www.klimaaktiv.at/heizen



em. Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb, Universität für Bodenkultur, Wien

Nachhaltiger denken.

Nicht verführen lassen, unnötige Dinge zu kaufen. Haltbare, reparierbare Produkte kaufen. Das gilt für Elektrogeräte, aber auch für Kleidung. Bohrmaschine und Ähnliches kann man auch ausborgen und muss man nicht besitzen. Je weniger produziert wird, desto klimafreundlicher, weil weniger Energie und andere Ressourcen gebraucht werden.

Sich gegen Entwicklungen einsetzen, die klimaschädlich sind – besonders, wenn sie viele Jahre wirksam sind, wie Umfahrungsstraßen oder den Bau der 3. Piste in Schwechat. Es geht nicht nur um die Steigerung des Autoverkehrs oder der Treibhausgasemissionen, sondern um die Versiegelung von Ackerboden.

Eine Partei wählen, die ein glaubhaftes Klimaschutzprogramm vorlegt, denn die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, die klimafreundliches Handeln für den Einzelnen billiger und einfacher macht. Reine Technologieprogramme können das nicht leisten.



Der amerikanische Ex-Vizepräsident Al Gore ist ein Klimakämpfer der ersten Stunde.

2006: Doku thematisiert erstmals den Klimawandel

Im Jahr 2006 sorgte ein Film von Davis Guggenheim für weltweites Aufhorchen. In „Eine unbequeme Wahrheit“ zeigt Al Gore, der ehemalige amerikanische Präsidentschaftskandidat und Vizepräsident, auf drastische Weise die Folgen des Klimawandels – und sensibilisiert damit erstmals breitenwirksam und global für das Thema „Klimawandel“.

Gores Botschaft ist eindeutig: Die globale Erwärmung ist eine echte und gegenwärtige Gefahr. Elf Jahre später (2017) präsentiert Al Gore die Fortsetzung mit dem Titel „Immer noch eine unbequeme Wahrheit – Unsere Zeit läuft“ und begibt sich dabei auf die Suche nach Hinweisen auf globale Veränderungen.

www.algore.com

FOTOS: BMNT/PAUL GRUBER, GAGGL, WWW.PICTUREDESK.COM (2), STEPHAN WYCOFF, MITJA KOBAL GREENPEACE



„Fridays for Future“ – Demo statt Unterricht: Die schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg (16) initiierte die weltweite Schüler-Protestbewegung. Auch in Österreich geht die Jugend fürs Klima auf die Straße. www.fridaysforfuture.at

Fest für den Klimaschutz auf dem Heldenplatz. Prominente Unterstützung bekam Schwarzeneggers Initiative dabei erstmals aus dem hohen Norden.

Riesige Unterstützung von einer kleinen Klimakämpferin

Die schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg (16) trat erstmals in Wien auf, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Mit der von ihr initiierten Bewegung „Fridays for Future“ organisierten Schulstreiks, will sie dafür sorgen, dass Schweden die Vereinbarungen des Pariser Klimaschutzübereinkommens aus dem Jahr 2015 einhält. Ein Kernpunkt dabei ist die Begrenzung

des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau. Mittlerweile hat Gretas Initiative im wahrsten Sinne des Wortes Schule gemacht. Weltweit, auch in Österreich, folgten Schüler ihrer Idee und gingen statt ins Klassenzimmer auf die Straße, um Bewegung ins Thema Klimaschutz zu bringen. Arnold Schwarzenegger zeigte sich jedenfalls begeistert von seiner jungen schwedischen Unterstützerin. Denn das ungleiche Duo eint ihr Ziel in Sachen Klimaschutz: „Keine Zeit mehr verlieren.“ Greta appellierte in Wien eindringlich: „Das ist die größte Krise, der die Menschheit jemals begegnet ist. Einzelne, vonei-

ander isolierte Lösungen sind nicht mehr genug – und das wissen Sie alle“, sagte sie bei einer Klimakonferenz in Wien. Die Klimakrise sei in erster Linie ein Notfall, bei dem es nicht primär darum gehe, neue Jobs und Wirtschaftswachstum zu generieren. Auch Schwarzenegger schlägt in diese Kerbe. Er unterscheidet primär zwischen Träumern, Machern und Zweiflern. „Die Träumer und Macher müssten zusammenarbeiten und den Zweiflern beweisen, dass diese mit ihrer Haltung nur für weitere Probleme sorgen.“ In seiner Rede adressierte Schwarzenegger dabei unter anderem Automobilunternehmen, die lieber betrügen würden als Elektromotoren zu entwickeln, die sich wie warme Semmel verkau-

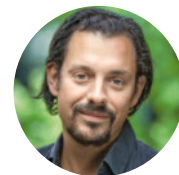
Was kann jeder von uns fürs Klima tun? schau fragt Experten



Johannes Wahlmüller, GLOBAL 2000

Dem Klima und der eigenen Gesundheit etwas Gutes tun.

Jeder kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Am wichtigsten sind die Bereiche Mobilität, Heizen und Ernährung. Wer auf Bus, Bahn oder Fahrrad setzt, kann die Umwelt erheblich entlasten. Fliegen verursacht pro Kilometer etwa 30 Mal so viel CO₂ wie eine Fahrt mit der Bahn. Beim Heizen sind Ölheizungen der größte Klimakiller. Etwa zehn Tonnen CO₂ verursacht eine Ölheizung pro Jahr. Zum Vergleich: Ein Jahr Autofahren verursacht etwa zwei Tonnen CO₂. Warten Sie nicht, bis die Heizung kaputt ist, sondern nutzen Sie attraktive Förderungen wie den „Raus aus Öl-Bonus“ und setzen Sie auf eine klimafreundliche Heizung. Bei der Ernährung entstehen bei der Fleischproduktion am meisten klimaschädliche Gase. Schon mit einem Zurück zum Sonntagsbraten können wir viel für die Umwelt und unsere eigene Gesundheit tun!



Adam Pawloff, Klimaexperte, Greenpeace-CEE in Österreich

Wie man seinen Alltag klimaschonender gestaltet.

Die Politik ist gefragt, einen vernünftigen Rahmen für Klimaschutz zu setzen, sonst werden wir es nicht schaffen, die Klimakrise abzuwenden. Aber auch jeder kann aktiv werden. Der Verkehr ist das größte Sorgenkind. Hier gilt: Weniger ist mehr! Lokale Produkte kaufen, Rad oder Öffis nutzen und im Urlaub lieber in den Zug, als in die CO₂-Schleuder Flugzeug steigen. Der Umstieg auf Ökostrom braucht nur wenige Klicks und oft ist er sogar günstiger als bei herkömmlichen Anbietern. Auch Energiesparen ist ein wichtiger Beitrag. Ausschaltbare Verteilerstecker erleichtern das Stromsparen – einmal den Schalter betätigen und es fließt keine wertvolle Energie in den Stand-by Modus von Geräten. Und es muss nicht immer neu sein. Oft kann man scheinbar kaputte Geräte wie Handys mit ein paar einfachen Kniffen, die man in unzähligen YouTube-Videos findet, wieder zum Laufen bringen.

Premiere beim „R20 AUSTRIAN WORLD SUMMIT 2019“ in Wien: Beim ersten „Fest für den Klimaschutz“ informierten sich rund 5.000 Besucher zum Thema.

QR-CODE 2
SCANNEN
& PUNKTEN
INFOS SEITE 7
schau
club



fen würden. Arnies knappe Botschaft: „Eure Zeit ist bald abgelaufen.“ Bei so viel Gemeinsamkeit ist nicht ausgeschlossen, dass die beiden auch in Zukunft gemeinsam für das Klima kämpfen werden.

Wird die Klimafrage zum Zünglein an der Wahl-Waage?

Freilich ist es nicht nur die Sorge um die Erderwärmung, die heute unsere Gesellschaft dominiert. Zu-

wanderung, Jobchancen für Junge, Antworten auf die fortschreitende Digitalisierung, Wirtschaftswachstum unter Druck sowie eine alternde Bevölkerung, die sich auch in Zukunft entsprechend würdig und verlässlich betreut wissen will – das Portfolio an politischen Herausforderungen, die auf Antworten warten, sind mannigfaltig. Dennoch zeichnet sich bereits jetzt ab, dass das Thema Klimaschutz zu einem Zünglein an der Waage im kom-

menden Nationalratswahlkampf werden könnte. Ab Seite 44 haben wir unter anderem dazu Partei-Spitzenkandidaten befragt. Doch es hat auch jeder von uns selbst in der Hand, etwas dazu beizutragen, damit unserer Erde auch in Zukunft nicht die Luft ausgeht. Die Expertentipps in dieser Story könnten ein erster Denkanstoß dafür sein. ///

„Auch im Wohnbau spielt das Thema Klimaschutz mittlerweile eine wichtige Rolle. Wir setzen vor allem auf die Zentren von Städten und Dörfern, um so unter anderem wertvolles Ackerland zu schonen.“

OSG-OBMANN ALFRED KOLLAR: Klimaschutz und Wohnen

Auch im Wohnbau spielt das Thema Klimaschutz mittlerweile eine wichtige Rolle. Für uns geht die Thematik aber weit über die Bauweise und Ausgestaltung/Ausstattung unserer Wohnungen und Reihenhäuser hinaus. So ist es uns ein wesentliches Anliegen, verstärkt in den Zentren der Städte und Dörfer zu bauen, also

den Ortskern zu gestalten und bereits versiegeltes Bauland für eine neue Widmung zu bebauen und vorhandene Infrastruktur zu nutzen. Das ist in mehrfacher Hinsicht eine Win-win-Situation, vor allem erspart es den Gemeinden Kosten bei der Erschließung und insbesondere wird wertvolles Ackerland geschont.



FESTIVALENCIA



Urlaub vor der Haustür – Wien macht's möglich!

Wenn es um Sommerfeste und Festivals geht, haben Raphael und Yasmin nur ein Ziel: Wien. Open-Air-Kinos, zahlreiche Ausstellungen, gemeinsames Lauschen von Literatur, Wiener Urtheaterkultur – es ist überall etwas los in dieser Stadt.

Mach mehr aus deinem Sommer mit dem Event-Alert in der Wien Live-App. Gleich downloaden. **#einfachleiwand**



RICHARD WOSCHITZ

Cooler Architektur gehört die Zukunft

TEXT VON CHRISTOPH BERNDL, FOTO VON TANJA HOFER

Neue Hitzerekorde machen vor allem den Menschen in der Stadt zu schaffen – ein Trend, der sich in den kommenden Jahren noch verschärfen dürfte. Welche Möglichkeiten gibt es, um durch Architektur die Auswirkungen der Klimaveränderung abzumildern? **schau** verrät Bauingenieur Richard Woschitz seine Thesen für die coole Architektur der Zukunft.

„DURCH DIE DICHTEN Bebauung mit wenigen Grünflächen sind städtische Gebiete besonders stark von den derzeitigen klimatischen Veränderungen betroffen“, erklärt Bauingenieur Richard Woschitz. „Da wenig natürliche Beschattung durch Bäume vorhanden ist, klettert das Thermometer innerstädtisch immer mehr nach oben. Das ist fatal. Denn sind die schweren Baumassen erst einmal aufgeheizt, dauert es lange, bis sie sich wieder von der Hitze erholen.“

Architektur-Vordenker aus dem Burgenland

Baustoffen aus der Natur gehört damit die Zukunft, ist der gebürtige Burgenländer überzeugt. Woschitz gilt als Österreichs Topexperte in Sachen Bauen mit Holz. Sein fundiertes Know-how ist unter anderem in die Planung von Österreichs erstem Holzhochhaus „HoHo“ in Wien-Aspern eingeflossen. Noch heuer soll das 84 Meter hohe Gebäude fertiggestellt werden. Nicht nur optisch

ein echter Augenschmaus, spielt das Projekt auch in Sachen Nachhaltigkeit ganz vorne mit. Denn Bauwerke aus Holz können CO₂ speichern und damit dazu beitragen, negative Treibhausgasemissionen einzudämmen.

Längst macht die Idee rund um den Erdball Schule und Richard Woschitz mischt mit seinen innovativen Ansätzen global vorne mit. In der niederländischen Hauptstadt wächst derzeit ein aufsehenerregendes Projekt namens „HAUT, Amsterdam“ Richtung Himmel. Experten bezeichnen das 73 Meter hohe Wohnbauprojekt in Hybridbauweise bereits heute als Architekturikone. Auch hier ist die rot-weiß-rote Woschitz Group mit dem Holzbauengineering an Bord.

Für **schau** hat Richard Woschitz seine Bauvisionen auf den Punkt gebracht.

1. Graue Energieaufwände reduzieren

In Zukunft wird es immer mehr darum gehen, bei der Idee für ein Bauobjekt nicht nur gestalterische Überlegungen einfließen zu lassen. Die Materialität wird immer mehr zur primären Frage. Wie sieht es mit der Energiebilanz des Baumaterials aus?



Da geht es sehr stark um das Thema graue Energie. Das sind jene Aufwände, die zur Herstellung des Materials notwendig sind. Diese gilt es, auf ein Minimum zu reduzieren.

2. Nachwachsende Rohstoffe forcieren

Nutzen wir die nachhaltigste Fabrik der Welt – den Wald. Holz hat als Baustoff in den kommenden Jahren sicherlich die Nase vorn. Auch, wenn es um die Klimathematik geht. Denn Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der für unser Erdklima eine entscheidende Rolle spielt.

3. Nachhaltig dank Hybridbauweise

Holz ist ein Material, das sich gut mit anderen Baustoffen kombinieren



Planung mit Know-how aus dem Burgenland: Auch das spektakuläre Projekt „HAUT“ in Amsterdam setzt auf den nachhaltigen Holzhybridansatz von Richard Woschitz.



„Mit der Natur,
nicht gegen die Natur
zu bauen, muss
die Prämisse
vorausschauender
Architektur sein.“

Richard Woschitz, Bauingenieur

lässt – etwa mit Beton oder Stahl. Denn jeder Baustoff hat Vor- und Nachteile. In der Kombination ergänzen sich die individuellen Stärken der Materialien. So lassen sich Bauteile mit einer hohen Gestaltungsflexibilität fertigen und die einzelnen Bauteile sind auch wiederverwertbar.

4. Gebäudehüllen werden intelligent

Energieeffizienz wird zu einer zentralen Frage in der Planungsphase. Primär sprechen wir heute von einer Überdämmung unserer Baustoffe. Ich halte diesen Ansatz nicht für den optimalsten, vor allem mit Blick auf den Klimawandel. Die Herausforderung ergibt sich heute vor allem durch die Überhitzung der Gebäude. Wie können wir das in den Griff bekommen? Hier denke ich an intelligente Gebäu-

dehüllen, die die Wärmeenergie, die von außen auf das Gebäude trifft, in Kälte umwandeln. Durch Kältetauscher könnte die Hitze von außen für ein angenehm kühles Klima im Inneren des Gebäudes sorgen.

5. Natürlich gegen Hitze

Dämmen gegen die Hitze wird wichtiger als das Dämmen gegen die Kälte. Welche Dämmmaterialien sollen wir in Zukunft verwenden? Wärmedämmverbund-Fassaden sind hier vielleicht nicht die optimale Lösung in Sachen Energieeffizienz. Natürliche Dämmstoffe wie Stroh, Hanf oder Zellulose sind derzeit noch ein Nischenthema, werden aber immer wichtiger. Begrünte und hinterlüftete Fassaden halten die Hitze in der ersten Schicht ab und folgen den Naturgesetzen. Ökolo-

gisch nachwachsende Dämmstoffe sind größtenteils CO₂ neutral, wachsen natürlich nach und sind damit nachhaltig.

6. Bauplanung mit Kreislaufgedanken

Wer beim Bauen ans Klima denkt, muss den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes berücksichtigen. Was passiert am Ende der Nutzungsdauer mit den verwendeten Materialien? Hier geht es vor allem um die Wiederverwertbarkeit von Baustoffen. Interessante Ansätze gibt es etwa aus der Schweiz, wo Recyclingmaterialien mitunter bereits bei der Errichtung neuer Gebäude eingesetzt werden. Diese Idee eines geschlossenen Kreislaufs beim Bauen wird in den kommenden Jahren immer wichtiger werden. ///

Vordenker in Sachen Bauen der Zukunft: Als Topexperte für den Baustoff Holz ist Bauingenieur Richard Woschitz weltweit gefragt.

info

Woschitz Group

1010 Wien, Karlsplatz 2, Top 19
Telefon 01/504 98 63-26,
Fax 01/504 98 63-20
office@woschitzgroup.com
www.woschitzgroup.com
Details zum „HoHo Wien“:
www.hoho-wien.at

DER LEBENSBAUMKREIS KLINGT JETZT NOCH BESSER

Himmliches Naturerlebnis

TEXT UND INTERVIEW VON CHRISTOPH BERNDL

Auch am Zustand unserer Wälder lässt sich der Wandel in Sachen Klima ablesen. Seit 1997 schlägt der Lebensbaumkreis „Am Himmel“ die Brücke zwischen Mensch, Natur und Kultur – und schärft so unser Bewusstsein für einen sorgsamem Umgang mit der Umwelt. Jetzt feierte die einzigartige Installation ihren 20. Geburtstag mit der Präsentation des neuen Klangraums im Lebensbaumkreis.

WETTEREXTREME, Klimanotstand und die Sorge vor dem, was da noch auf uns zukommen könnte. Kaum ein Thema beschäftigt die Menschen derzeit so sehr wie unser Klima. Auch wenn wir uns weitgehend einig sind, dass es so nicht weitergehen kann, fallen die Lösungsansätze schwer. Hand aufs Herz: Wer verzichtet schon gern auf lieb gewonnene Gewohnheiten und Komfort?

Kommt die Klimarettung aus dem Wald?

Eine aktuelle Studie im Fachmagazin „Science“ zeigt jetzt auf, dass der wahrscheinlich wichtigste Schlüssel zur Lösung des Problems in der Natur selbst liegt. So haben Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) errechnet, dass unsere Erde ein Drittel mehr Wälder vertragen könnte, ohne dass Städte oder Agrarflächen dadurch beeinträchtigt würden. Die zusätzlich gepflanzten Bäume hätten das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen verursachten klimaschädlichen CO₂-Emissionen aufzunehmen, sind die Forscher überzeugt. Auch wenn das alleine schon aus Platzgründen schwierig werden dürfte, freut sich Gerhard Heiling-

brunner über die steigende Sensibilisierung für die Beziehung zwischen Mensch und Baum. Er ist der geistige Vater hinter dem Projekt Lebensbaumkreis „Am Himmel“. Vor mehr als zwanzig Jahren ist er mit der kühnen Vision angetreten, im Grenzgebiet von Wien und Niederösterreich ein einzigartiges Projekt zu verwirklichen. Im damaligen Wiener Finanzstadtrat Rudolf Edlinger fand er einen Unterstützer der ersten Stunde. Er wird zum Spiritus Rector, zur treibenden Kraft auf politischer Ebene. Aber auch in Niederösterreich stößt Heilingbrunner auf offene Ohren für seine Idee. Der damalige Landeshauptmann Erwin Pröll unterstützt das Vorhaben, seine Gattin Elisabeth, kurz Sissi, wird 2005 sogar Patin für die Renovierung der Sisi-Kapelle „Am Himmel“. Im Laufe der Jahre ist aus dem rund elf Hektar großen Areal eine echte Erlebniswelt entstanden – inklusive dem Oktogon am Himmel, einem naturnahen Kinderspielplatz, dem Atrium mit 1.000 Sitzplätzen und eigenem Weinbau. Der Lebensbaumkreis ist heute Ziel für Ausflügler aus nah und fern. 150.000 Gäste pro Jahr werden hier gezählt. Zum Jubiläum präsentiert sich die Anlage

runderneuert und mit neuem Klangerlebnis. Im Dezember 2018 startete das Kuratorium Wald gemeinsam mit der oberösterreichischen Firma Kastner & Kastner und SAM-Music Linz den Neubau der Tonanlage, mit einzeln ansprechbaren Lautsprechern. Vierzig neue Tonstelen, nach einem Entwurf von Hans Hoffer, versorgen die Gäste jetzt mit wissenswerten Informationen sowie einer kleinen Geschichte zum jeweiligen Lebensbaum. Top-sound garantiert das technische Herz von d&b audiotechnik. Jede Säule ist mit einem wetterfesten Bewegungssensor ausgestattet. Nähert man sich, ertönt die Stimme von Burgstar Klaus Maria Brandauer mit Texten von Öko-Pionier Günther Nennung. Ein besonderes Highlight wartet an Wochenenden und Feiertagen. Wechselnde Klassikaufzeichnungen kann man hier in unglaublich guter Klangqualität genießen. „So wird der Kontakt mit der Natur an einem der stärksten und positivsten Kraftplätze Mitteleuropas zu einem unvergesslichen Erlebnis“, verspricht Gerhard Heilingbrunner. ///

Bitte umblättern: So gratulieren Wien und Niederösterreich!



FOTO: WWW.HIMMEL.AT (3), KRISTIAN BISSUTI



Zum runden Jubiläum wurde der Klangraum im Lebensbaumkreis „Am Himmel“ komplett neu gestaltet. Ab jetzt begleitet die prägnante Stimme von Schauspieler Klaus Maria Brandauer die Gäste durch die einzigartige Naturarena.



info

Was ist ein Lebensbaumkreis?

Der Baum gilt bei fast allen Völkern und Kulturen der Welt als Symbol des Lebens. Im Lebensbaumkreis symbolisieren die einzelnen Bäume den Verlauf eines Jahres und sind Gemäß ihres Er- und Verblühens sowie ihrer Bedeutung für den Menschen verschiedenen Zeiträumen zugeteilt. Insgesamt 40 Bäume bilden den Lebensbaumkreis. 36 Lebensbäume wachsen im Außenkreis, vier weitere, die sogenannten Jahreszeitenbäume, im Innenkreis. Jeder Geburtstag ist mit einem ganz bestimmten Baum verbunden. So hat jeder von uns seinen persönlichen Lebensbaum. Die Charakteristika des Lebensbaums sollen Aufschluss über den eigenen Charakter und die persönlichen Eigenschaften geben.

www.himmel.at



Der Vater der Bäume

Gerhard Heilingbrunner ist seit Beginn der kreative Kopf hinter dem Projekt „Am Himmel“. In **schau** zieht der Präsident des Kuratoriums Wald zufrieden Bilanz.

schau: Der Lebensbaumkreis feiert 20 Jahre. Hat sich das Projekt so entwickelt, wie Sie es sich vorgestellt haben?

GERHARD HEILINGBRUNNER: Eigentlich hat es sich besser entwickelt, als ich es mir ursprünglich vorgestellt habe. Es ist jedes Jahr immer ein bisschen mehr geworden. Im Prinzip ist das, was wir jetzt präsentieren, ein Klangraum, den es in ganz Österreich so in freier Natur nirgendwo sonst gibt, das ist noch zusätzlich der Hit.

Klima und Wald sind untrennbar miteinander verbunden. Freuen Sie sich, dass das Thema jetzt so in den Interessensmittelpunkt rückt oder sind Sie eher besorgt aufgrund der allgemeinen Entwicklung des Weltklimas?

Beides. Die Bedeutung des Baums für jeden Einzelnen von uns wird immer mehr von den Menschen erkannt. Aber es gilt jetzt auch, entsprechend zu handeln. Die Politik muss mehr tun. Wir dürfen zumindest nicht mehr die alten Bäume einfach wegschneiden oder zurückstutzen, sondern sie müssen geschützt werden. Dazu sind gesetzliche Maßnahmen dringend erforderlich.

Was kann jeder von uns in seinem Bereich fürs Klima tun?

Jeder kann einfach weniger mit dem Auto fahren, mehr zu Fuß gehen, aufs Rad oder auf den Zug umsteigen. Das ist einmal das Allerwichtigste, weil einfach der Verkehr das größte Problem ist.

Was ist Ihr persönlicher Lebensbaum?

Die Haselnuss.

Ist sie in den letzten 20 Jahren gut gediehen?

Sie hat sich sehr gut entwickelt. Sie ist eine Pionierpflanze und wird auch heißere Klimazonen in Zukunft aushalten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Lebensbaumkreises?

Die Verbindung zwischen Natur und Kunst ist für mich einfach das Wichtigste. Nur so kann es gelingen, Menschen für den Naturschutz zu gewinnen, denen das Thema jetzt vielleicht noch nicht so ein Anliegen ist.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Landeschefs von Wien und Niederösterreich eint auch ihre Begeisterung fürs Thema Natur: Michael Ludwig und Johanna Mikl-Leitner unterstützen die Idee des Lebensbaumkreises „Am Himmel“ auf ganzer Linie.

„Der Lebensbaumkreis ist ein Erfolgsprojekt“

Michael Ludwig, Wiener Bürgermeister

„Der Lebensbaumkreis ist in der Tat aus mehreren Gründen ein wirkliches Erfolgsprojekt geworden. Es passt natürlich sehr gut hierher in den Biosphärenpark Wienerwald und ist ein Beispiel für die gute Kooperation zwischen den Bundesländern Wien und Niederösterreich. Außerdem geht es um ein Thema, das uns sehr verbindet und das jetzt bei der Jugend auch eines der ganz wichtigen Themen ist. Nämlich, wie gehen wir mit unserer Umwelt um? Welche Verantwortung haben wir für folgende Generationen, für die Schöpfung, die uns gegeben ist und für die wir auch gemeinsam Verantwortung übernehmen müssen. Ich denke, dass der Lebensbaumkreis ein wunderbares Beispiel ist, sich mit der Natur zu beschäftigen. Wenn man woanders hinfährt auf Urlaub muss man sich immer entscheiden zwischen Natur oder Kultur. In Wien hat man beides. Dieser Standort hier verbindet das so wunderbar auf engstem Raum, dass man auch beides erleben kann. In welcher Millionenstadt sind schon 14 Prozent der gesamten Grundfläche landwirtschaftlich genutzt? Welche Millionenstadt kann sich schon fast autark mit biologischem Gemüse versorgen? Wir haben eine Stadt der kurzen Wege, um dieses biologische Gemüse mit einem sehr geringen Verkehrsaufwand an die Konsumentin, an den Konsumenten bringen zu können. Und dass wir als einzige Millionenstadt weltweit einen nennenswerten Weinbau haben, brauche ich nicht besonders zu erwähnen. Darauf sind wir stolz, weil wir gerne guten Wein trinken, aber die Weinberge auch als hervorragendes Naherholungsgebiet sehen. Wien ist eine wunderbare, lebenswerte Stadt.



Mehr Fotos vom Geburtstagsfest „Am Himmel“ warten in schauschau ab Seite 92.

Happy Birthday, Lebensbaumkreis! Wien & Niederösterreich gratulieren

Deshalb kommen auch viele Menschen zu uns, das ist auch schön so. Aber wir wollen den Grünraum trotz des starken Bevölkerungsdrucks erhalten und das gelingt uns auch. Obwohl wir in den letzten zehn Jahren in der Bevölkerungszahl zugelegt haben, um die zweitgrößte Stadt in Österreich, nämlich Graz, haben wir trotzdem den Anteil an Grünraum nicht nur erhalten, sondern sogar ausgebaut. Wir haben vor zehn Jahren rund 51 Prozent der gesamten Grundfläche Grünraum gehabt und liegen jetzt bei 53 Prozent. Das heißt, obwohl deutlich mehr Menschen in der Stadt leben, ist es uns gelungen, mehr Grünraum zu schaffen. Wir haben 480.000 Bäume in Wien und forsten jedes Jahr noch einmal 3.000 Bäume auf, nicht nur im Wienerwald, sondern auch in den dicht verbauten Gebieten. Von daher sehe ich den Appell, sich hier „Am Himmel“ intensiv mit der Natur auseinanderzusetzen, ganz besonders stark. Deshalb möchte ich Gerhard Heilingbrunner und dem gesamten Team noch einmal ganz herzlich danken und kann zusichern, dass wir die Ambitionen weiter unterstützen werden. Ich wünsche ein herzliches Glück auf!“

„Kraftplatz, der uns am Weg nach vorne hilft“

Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau NÖ

„Die Eröffnung dieses neu gestalteten Klangraums und das Jubiläum 20 Jahre „Am Himmel“ sind schon ein ganz besonderer Anlass. Wenn ich so diese 20 Jahre zurückblicke, dann kann man sagen, dass diese Oase, der Himmel, dieser Baumkreis, eine Strahlkraft weit über die Grenzen Wiens und Niederösterreichs hinaus erreicht haben. Ich kann mich noch sehr gut an die Anfänge erinnern. Es war eine engagierte Truppe mit einem Rädelsführer, nämlich Gerhard Heilingbrunner, der eine Vision, einen Traum hatte. Der mit sehr viel Überzeugungskraft und Klinkenputzen die Bewilligung und das Geld aufgetrieben hat, um diesen Himmel, diese Oase hier zu schützen beziehungsweise zu schaffen. Dafür dir und deinen Kolleginnen und Kollegen, lieber Gerhard Heilingbrunner, ein ganz großes und herzliches Dankeschön. Ich darf dir aber nicht nur für dieses Engagement Danke sagen, sondern vor allem auch für deine Expertise und persönliche Begleitung für ein zweites großes Projekt, für das Haus der Wildnis in Lunz am See. Viele wissen vielleicht gar nicht, dass

wir in Niederösterreich einen Urwald haben. Einen Buchenurwald, der Hunderte von Jahren alt ist und wo wir einfach diese Faszination des Urwalds der Öffentlichkeit darlegen und präsentieren wollen. Einer der Proponenten, der dieses Projekt vorantreibt, ist wiederum Gerhard Heilingbrunner. Warum erwähne ich diese beiden Projekte? Weil ich glaube, dass diese beiden Projekte heute wichtig und notwendig sind, um uns einfach zu sensibilisieren. Zu sensibilisieren, was unseren Lebensstil betrifft. Einen Lebensstil zu führen, der einfach der Natur, der Umwelt keinen irreversiblen Schaden zufügt. Da sage ich wirklich all jenen ein herzliches Danke, die diese Natur in den Mittelpunkt stellen, uns sensibilisieren, wachsam zu sein und vor allem auch dementsprechend zu handeln. Egal, welche Handlung man setzt, man kann es auf alle Fälle im Sinne der Nachhaltigkeit tun. In diesem Sinne wünsche ich allen viel Freude mit diesem Kraftplatz, der uns am Weg nach vorne hilft und auch die Kooperation zwischen Wien und Niederösterreich weiter stärken wird.“

Die schönsten Seiten für Entdecker



Freizeit



Kultur



Wissenschaft

KULTUR

Wo Wein und Kunst alle Sinne berühren

Im Weinland Niederösterreich wird Kunst und Kultur großgeschrieben. Das Land für Genießer hat eine eigene, fünfte Jahreszeit – den Weinherbst Niederösterreich von August bis November.

Weine von piano bis fortissimo

Bereits vor mehr als 4.000 Jahren haben die Römer die Vorzüge der Lagen ihrer nördlichen Provinz erkannt und reichlich Wein angebaut. Malerische Kellergassen, römische Kellieranlagen, mittelalterliche Dörfer, Klöster und Schlösser bilden das

Zuhause für edle Tropfen. Im Rhythmus der Jahreszeiten arbeiten die Winzer an den Trauben. Die Zeit der Weinlese ist Arbeit und Lebensfreude zugleich. Wenn im Weinherbst Niederösterreich von August bis November der Wein in seiner vollen Vielfalt gefeiert wird, trifft man sich zu Verkostungen,

Weintaufen und stimmungsvollen Kellergassenfesten. Verbunden mit einem breiten kulturellen Angebot ergibt sich eine spannende Reise zwischen Wein und Kunst.

Alle Infos:
www.weinherbst.at
www.niederoesterreich.at/kultur-und-kunst

„Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.“

Jean Paul

Welt in Bewegung!

„Welt in Bewegung! Stadt.Geschichte. Mobilität.“, bis 10. November 2019

Die Geschichte der Mobilität steht bei der Landesausstellung Niederösterreich 2019 „Welt in Bewegung!“ in Wiener Neustadt auf dem Programm. Und das gleich an mehreren historischen Orten: in den frisch renovierten Kasematten – ehemals Teil der Stadtbefestigung – und der Ausstellungskirche St. Peter an der Speer mit dem Stadtmuseum. Darüber hinaus können Interessierte im Rahmen der Landesausstellung auch die Theresianische Militärakademie und das historische Neukloster besuchen. Multimediale Inszenierungen und Originalobjekte sind zu sehen und zu erleben.

TIPPS

+ Kurzurlaub in der Region

Wo einst Holz, Ziegel und Kohle nach Wien verschifft wurden, können Genussradler heute auf dem Thermenradweg am Wiener Neustädter Kanal ganz gemütlich zu Wein und zu Kultur rollen.

Urlauben Sie in einem der hochwertigen Bett+Bike-Hotels und erhalten Sie bei einer Radtour Einblicke in Geschichte und Kultur der Region.

+ Radtramper-Bus am Thermenradweg

Reisen Sie mit dem NÖLA-Radtramper gemütlich von Wien zur Niederösterreichischen Landesausstellung. Zurück geht's mit dem Rad auf dem Thermenradweg entlang des Wr. Neustädter Kanals.

+ Gebietsvinothek Thermenregion

Mehr als 25 Winzer präsentieren am Marienplatz in Wiener Neustadt ein ausgewähltes Sortiment ihrer Weine.



Zusammenspiel von Musik und Wein

Zwischen Gumpoldskirchen, Pfaffstätten, Baden und Rohrau erlebt man nicht nur eine ausgeprägte Wein- und Heurigenkultur, sondern auch ein Stück Musikgeschichte. Wie inspirierend der Wienerwald sein kann, erkennt man daran, dass die berühmtesten Komponisten im Laufe der Jahrhunderte hier bedeutende Werke geschaffen haben. 1732 kam Joseph Haydn in Rohrau auf die Welt. Ludwig van Beethovens 9. Symphonie entstand im Jahr 1823 in Baden. Das Schloss Atzenbrugg nutzte Franz Schubert für mehrere Sommeraufenthalte.

TIPPS

+ Serenadenkonzerte

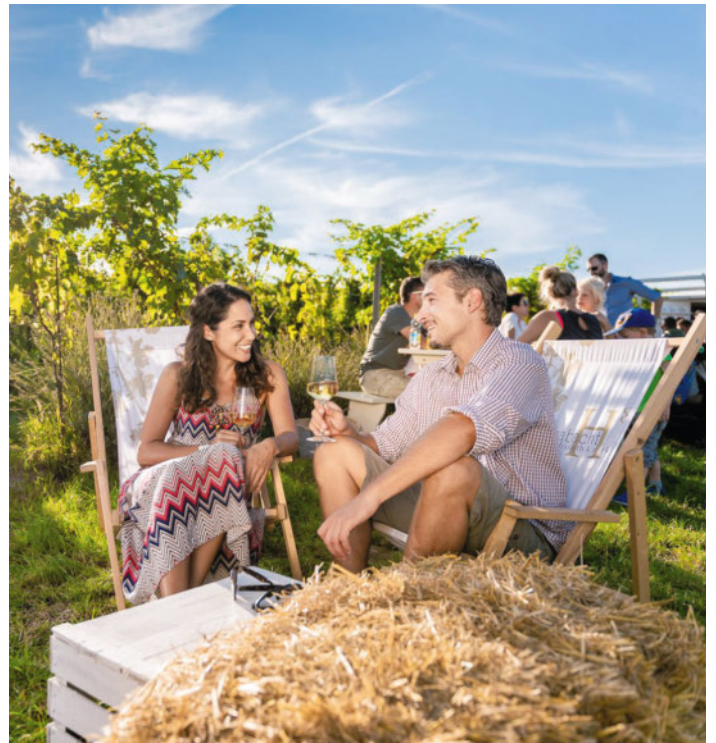
An einigen dieser musikhistorischen Plätze finden die Serenadenkonzerte des Landes Niederösterreich statt, die sich aufgrund der besonderen Atmosphäre an den Originalschauplätzen großer Beliebtheit beim Publikum erfreuen.

+ Genussmeile Wienerwald

An den beiden Wochenenden 7. bis 8. und 14. bis 15. September verwandeln wieder mehr als 80 Winzer und Betriebe die Thermenregion Wienerwald in die längste Schank der Welt zwischen Mödling und Bad Vöslau – und das bei freiem Eintritt. „Da bleib ma picken“, sagen die Niederösterreicher, wenn sie im Wienerwald verweilen und die Gastlichkeit genießen. Kein Wunder: Wo kann man besser wandern, verkosten und genießen als auf der Genussmeile?

Die längste Schank der Welt erobern Kurzurlauber auf zehn Kilometern entlang des 1. Wiener Wasserleitungswanderwegs zwischen Mödling und Bad Vöslau. Traktorschuttles und Bummelzüge von den Bahnhöfen zur Veranstaltung ermöglichen einen entspannten Ausflug.

Samstag ab 14 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit



Internationale Stars und Weingenuß

Wer an den Musiksommer in Niederösterreich denkt, dem fällt als Erstes Grafenegg ein. Was gibt es Schöneres, als an einem lauen Abend im Schlosspark beim Wolkenturm internationalen Stars zu lauschen? Gleich auch dort ein Glas Wein trinken und im Anschluss in einem der 16 neuen Grafenegg Cottages ins weiche Bett fallen ...

TIPPS

+ Grafenegg Festival

In Grafenegg sind alljährlich die größten internationalen Orchester zu Gast. Das Finale des Grafenegg Festivals bestreiten die Wiener Philharmoniker unter Andrés Orozco-Estrada und dem Geigenvirtuosen Leonidas Kavakos. Lassen Sie sich berauschen vom Festival der Klänge!

Bis 8. September

+ Weinherbst am Wagram

Wagramer Winzer laden zum Verkosten und zu Riedenwanderungen. 10 Uhr

31. August bis 1. September & 7.-8. September

+ Weinherbstwoche

Am Weinberg im Mörwald-Keller
2.-8. September



Ausgangsbasis für die Weinreise: So schön ist die Wachau

Die Kunstmeile KREMS mit der neuen Landmark, der Landesgalerie Niederösterreich, bildet den idealen Ausgangspunkt für eine Weinreise. Die Wachau ist nicht nur ein weltbekanntes Weinbaugebiet, sondern auch UNESCO-Weltkulturerbe. Ein Kunst- und Kulturraum mit zahlreichen Stiften, Burgen, Klöstern und Festivals.

Wer in der Landesgalerie Niederösterreich in KREMS durch die Ausstellung flaniert, nähert sich dem Sehenswürdigsten der Wachau. Die Schau „Franz Hauer. Selfmademan und Kunstsammler der Gegenwart“ zeigt Werke, die unmittelbar in der Umgebung des Museums entstanden sind, wie traumhafte Wachau-Landschaften.

TIPPS

+ Spitzer Weinherbst

An drei Wochenenden laden die Spitzer Winzer in ihre Weingüter. Sturmfrüh-schoppen, Konzerte, Rieden- und Fackelwanderungen, Zillenfahrten auf der Donau, weinherbstliche Schlemmermenüs und vieles mehr stehen auf dem Programm.

28. September bis 13. Oktober

+ Starnacht aus der Wachau

Andrea Berg & Co: Die Wachau wird auch heuer wieder zum Hotspot der Schlagerszene – moderiert von Barbara Schöneberger und Alfons Haider.

20. & 21. September



Weinherbst im Weinviertel

Insgesamt gibt es in Niederösterreich über 1.000 Kellergassen. Sie gelten als Markenzeichen der Region und prägen als kulturhistorische Besonderheit das Landschaftsbild. In manchen Orten stehen die weiß gekalkten Presshäuser in Reih und Glied und reißen sich wie die Perlen einer Kette aneinander. In anderen Orten sind sie tief in den Löss gegraben und bilden romantische Hohlweggassen. Eine der größten zusammenhängenden Kellergassen Mitteleuropas findet man in Pillichsdorf. Allen Kellergassen gemeinsam ist die Geschichte, die sie erzählen: eine Geschichte vom Weinbau, der Weinviertler Geselligkeit und der typischen Kellergassenkultur.

TIPPS

+ Museumsdorf Niedersulz

Bereits seit 40 Jahren der beste Ort,

um zu erfahren, wie man vor über 100 Jahren lebte und den Alltag bestritt. Wohnen, arbeiten, feiern, lernen wie anno dazumal – alle Aspekte des täglichen Lebens werden beleuchtet. Zum Jubiläum gibt es zahlreiche Veranstaltungen (bis 1. November).

+ Jazz am Winzerhof Stift

Ein genussvoller und spannender Abend mit Wein, Kulinarik und Jazzklängen im gemütlichen Innenhof der Familie Stift. Ab 14 Uhr Heurigenbetrieb

31. August

+ Retzer Weinlesefest

Der Großheurige und Hauermarkt am Hauptplatz von Retz stehen ganz im Zeichen der Verkostungen.

27.-29. September



Mitanpacken bei der Weinlese

In Niederösterreich ist der Wein zu Hause. Auf 27.000 Hektar gedeihen die schönsten Reben. Im Weinherbst Niederösterreich bekommen Gäste die Möglichkeit, bei der Weinlese mitzuhelfen. Der Höhepunkt im Winzerjahr. Mit dem Winzer geht es gemeinsam in den Weingarten. Die Trauben werden selbst geerntet und dann ins Presshaus gebracht. Im kommenden Jahr bekommt man dann den eigenen Wein nach Hause geliefert.

TIPPS

+ Voll im Lesefieber!

Einmal bei einer Weinlese dabei sein ... das wär' doch was! Entdecken Sie die spannenden Angebote der Winzer für Ihr „Lesefieber“!

Angebote und Details:

www.niederösterreich.at/voll-im-lesefieber



St. Pölten: Museum und Bühne

Die Ausstellung „Spionage“ im „Haus der Geschichte“ präsentiert spektakuläre Fälle aus der Geschichte von Überwachung und Geheimdiensten: frühe Verschlüsselungstechniken, der Wettstreit der Geheimdienste im Kalten Krieg oder der Cyberwar der Gegenwart.

6. September 2019 bis 19. Jänner 2020

Das Festspielhaus präsentiert sich zum Start der neuen Spielzeit ab 5. Oktober als international viel beachtetes Tanzhaus. In eine märchenhafte Welt taucht das Festspielhaus-Residenzorchester zu Saisonauftakt ein, mit Sergej Prokofjews Vertonung von „Cinderella“. Das Landestheater zeigt Friedrich Schillers Komödie „Parasit“ ab 12. September.



Erinnerungsreise

Zwei Ausstellungen beschäftigen sich mit dem 30-Jahr-Jubiläum zum Fall des „Eisernen Vorhangs“.

TIPPS

„Schauplatz Eiserner Vorhang“

Das Schloss Weitra zeigt bis 31. Oktober die Unterschiede zwischen „West“ und „Ost“ in ihrer Lebensrealität – einerseits die bereits entwickelte Konsumgesellschaft, andererseits der „reale Sozialismus“ mit Mangelwirtschaft.

„30 Jahre Öffnung des Eisernen Vorhangs“

Das Jahr 1989 trennt die Geschichtsschreibung in eine Zeit vor und nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs, diese Trennung nimmt auch das Museum Horn in der Sonderausstellung „30 Jahre Öffnung des Eisernen Vorhangs“ vor.



Handwerk im Fokus

Mit den Händen schauen, mit den Augen begreifen: Erleben Sie auf der Schallaburg, dass eine moderne Welt ohne altes und neues Handwerk, ohne die Geschicklichkeit unserer Hände undenkbar wäre. Einmalige Meisterstücke, interaktive Stationen und spannende Veranstaltungen machen den Ausflug auf die Schallaburg zu einer handwerklichen Entdeckungstour für die ganze Familie. Die Ausstellung „Der Hände Werk“ erinnert an nahezu vergessene Traditionen handwerklichen Lebens und präsentiert einmalige Meisterstücke. Hier lernt man, mit den Händen zu schauen und mit den Augen zu begreifen. Als besonderes Highlight werden jedes erste Wochenende im Monat in der Reihe „Handwerkstatt Schallaburg“ Besucher zum Mitwirken eingeladen.



Am Forschungsfest kann man Wissenschaft hautnah erleben.

FORSCHUNGSWOCHEN NIEDERÖSTERREICH

So spannend ist Wissenschaft und Forschung in Niederösterreich

Wenn der Sommer sich allmählich dem Ende zuneigt und der Herbst vor der Tür steht, beginnen auch die Forschungswochen Niederösterreich. Im September und Oktober gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die die wissenschaftlichen Tätigkeiten und Forschungseinrichtungen im Land in den Fokus rücken.



Der Eintritt ins Palais Niederösterreich ist beim Forschungsfest NÖ frei.

DIE FORSCHUNGSTÄTIGKEIT in Niederösterreich hat sich in den letzten Jahren großartig entwickelt. In den Forschungseinrichtungen arbeiten herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an zahlreichen Projekten und setzen sich mit Zukunftsthemen auseinander. Im Zuge der Forschungswochen Niederösterreich, die im Herbst stattfinden, werden die Forschenden vor den Vorhang geholt.

Forschung hautnah erleben

Den großen Auftakt für die Forschungswochen NÖ bildet das Forschungsfest Niederösterreich, das alle zwei Jahre im September

stattfindet. Am 27. September laden die niederösterreichischen Forschungseinrichtungen Neugierige und Wissenschaftsinteressierte zum Entdecken, Mitmachen und Experimentieren ein. Im Palais Niederösterreich zeigen über 70 Forschungsstationen aktuelle Projekte und Neues aus der Wissenschaft in Niederösterreich. Für Schulklassen gibt es am Vormittag ein besonderes Workshop-Programm, das kostenlos besucht werden kann. Allerdings ist eine Voranmeldung zu den Workshops für Schulklassen notwendig. Von 14 bis 22 Uhr können Kinder, Jugendliche und Erwachsene in direkten Kontakt mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern tre-

Das Forschungsfest ist eine Veranstaltung für alle Generationen.

Neugierige können selbst forschen und Experimente durchführen.



ten und Fragen stellen. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz, neben spannenden Stationen ist auch mit Show-Acts für Unterhaltung der Besucherinnen und Besucher gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Auszeichnungen für Forschende

Kurz nach dem großen Forschungsfest NÖ folgt die Verleihung der Wissenschaftspreise des Landes Niederösterreich. Im würdevollen Rahmen der Wissenschaftsgala im

Schloss Grafenegg werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre herausragenden Leistungen in und für Niederösterreich ausgezeichnet. Neben den Würdigungspreisen und Anerkennungspreisen des Landes Niederösterreich werden auch die „Wissen schafft Zukunft Preise“ der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. bei dieser Veranstaltung feierlich übergeben. Bei den ausgezeichneten Personen handelt es sich um Forschende, die mit ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit einen wertvollen Beitrag zur Entwick-

lung des Landes Niederösterreich leisten. Es werden nicht nur etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Jungforschende gewürdigt, sondern auch der Nachwuchs wird vor den Vorhang geholt. Die Gewinnerinnen und Gewinner der diesjährigen Science Fair NÖ werden bei der Gala für ihre Projekte prämiert. Im Zuge der Science Fair Niederösterreich können Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 19 Jahren während des Schuljahrs wissenschaftliche Projekte planen und umsetzen. Die eingereich-

ten Projekte zeigen die Kreativität und das wissenschaftliche Interesse der Jugendlichen im ganzen Bundesland.

Künstliche Intelligenz auf dem Forschungsschiff

Ein weiteres Highlight der Forschungswochen NÖ ist der Aufenthalt der MS Wissenschaft in Niederösterreich. Die MS Wissenschaft ist ein ehemaliges Frachtschiff, das zu einem Ausstellungsschiff umgebaut worden ist. Statt Gütern beherbergt

Die PreisträgerInnen des Würdigungspreises 2018 bei der feierlichen Verleihung in Grafenegg





1



2



3



4



**Forschungsfest
Niederösterreich**

Über 70 Forschungsstationen laden ein, neugierig zu sein!
Termin: 27. September
 14–22 Uhr
Ort: Palais Niederösterreich,
 Herrngasse 13, 1010 Wien

Eintritt frei!
forschungsfest.noel.gv.at

MS Wissenschaft

Mitmachausstellung zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Termin/Ort:
 14.–16. Oktober in Tulln
 7.–19. Oktober in Krems

Uhrzeit: 10–19 Uhr
 (für Schulklassen ab 9 Uhr)

Eintritt frei!
www.noel.gv.at/wissenschaft

das Schiff heute eine jährlich wechselnde Ausstellung mit Objekten zum Angreifen und Ausprobieren. In Deutschland und Österreich legt das Schiff an vielen verschiedenen Stationen an, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wissenschaftliche Themen und neueste Forschung auf spannende und verständliche Weise zu vermitteln. Dieses Jahr dreht sich alles um das Thema „Künstliche Intelligenz“: Wie lernt künstliche Intelligenz? Wo kommt sie vor und welche Rolle spielt sie in unserem Alltag? Besucherinnen und Besucher können diese und viele weitere Fragen

bei interaktiven Stationen erforschen und selbst das Zusammenspiel von Mensch und Maschine ausprobieren. Die MS Wissenschaft kann von 14. bis 16. Oktober in Tulln und von 17. bis 19. Oktober in Krems besichtigt werden. Der Eintritt ist kostenlos, auch für Schulklassen. Eine Anmeldung ist für Gruppen und Schulklassen erforderlich. Die Forschungswochen laden alle Interessierten ein, die wissenschaftlichen Tätigkeiten sowie Forschungseinrichtungen im Land kennenzulernen und in Kontakt mit Wissenschaft und Forschung zu treten.

1 Das diesjährige Thema der Mitmachausstellung auf der MS Wissenschaft lautet „Künstliche Intelligenz“.

2 Interessierte können selbst ausprobieren, wie das Zusammenspiel von Mensch und Maschine funktioniert.

3 Die MS Wissenschaft ist ein ehemaliges Frachtschiff, das in ein Ausstellungsschiff umgebaut worden ist.

4 Die Ausstellung ist besonders geeignet für Schulgruppen.





UDO KIER

Wenn ich einen Bösewicht spiele, dann habe ich Spaß

TEXT VON JULIA PÜHRINGER

Der legendäre Schauspieler begann in schmierigen Kult-Filmschockern wie „Hexen bis aufs Blut gequält“, erarbeitete sich eine veritable Filmkarriere als Blockbuster-Bösewicht sowie im Arthouse-Kino und wurde dank David Schalko mit „Altes Geld“ sogar zum Serienstar – zum zweiten Mal nach „Hospital der Geister“ von Lars von Trier. Wir trafen Udo Kier beim Filmfestival in Cannes zum Interview.

KULTSCHAUSPIELER ist ein beinahe zu Tode verwendeter Begriff. Wenn er aber auf jemanden zutrifft, dann auf Udo Kier. Der 1944 in Köln geborene Schauspieler ziert als Tattoo seine Fans, sein Name wird bei Horror-Afficionados nur mit der größten Verehrung ausgesprochen, er drehte mit Fassbinder und Madonna, spielte zig Vampire und einen Nazi am Mond („Iron Sky“). Und da macht es dann auch nichts, wenn nicht die gesamte Weltöffentlichkeit so genau weiß, wer er ist. Einmal beschwerte er sich bei mir bei der Berlinale über Autogrammjäger, um sofort hinzuzufügen: „Aber wenn mich einmal niemand mehr erkennt, dann trage ich ein Namensschild.“ Immerhin: Nicht jeder bekommt eine eigene Tumbler-Seite gewidmet: „Fuckyeahudokier.tumbler.com“ – eine Empfehlung an dieser Stelle. In Cannes war Kier mit seinem jüngsten Film „Bacurau“ zu Gast, einem formidabel absonderlichen wie bösen Mysterythriller von Kleber Mendonça Filho und Juliano Dornelles, in dem im Norden Brasiliens eine Truppe rechter Söldner zum Spaß die Bewohner eines Dorfes abschlachten – unter der Leitung von Michael – dargestellt von Udo Kier.

Mir hat jemand gesagt, Sie finden diesen Film noch seltsamer als „Iron Sky 2“, stimmt das?

Nein. Das habe ich nie gesagt. Das muss eine Lüge sein. Die Geschichte war eine andere. Ich lebe in Palm Springs, in einem wunderschönen Gebäude, ich liebe Architektur, ich sammle Kunst, Bilder und Möbel. Ich lebe dort, weil es schön ist und ruhig und mitten in der Wüste. Bei einem Filmfestival dort habe ich Kleber Mendonça Filho kennengelernt. Wir begannen zu reden und



ich war erstaunt, wie gut er sich mit meiner Arbeit auskannte, von Fassbinder bis Lars von Trier. Er hat mir das Drehbuch gezeigt, an dem er gearbeitet hat, und ich mochte es und auch meine Figur ...

Warum zur Hölle ...?

Das sage ich Ihnen. Weil Michael nicht erklärt wird. Er könnte für eine Organisation arbeiten, er könnte irgendein durchgeknallter Millionär sein, irgendein Technik-Freak, man weiß es nicht, bis er eine Pistole im Mund hat. Dann wird er plötzlich sehr seltsam, sehr bizarr. Dann spielt ja auch noch Sônia Braga mit, ich erinnerte mich sehr gut an sie aus „Der Kuss der Spinnefrau“.

Sie spielen schon wieder eine Art weißen Rassisten ...

Wie meinen Sie das?

Das ist eine Art schönerer Begriff für „Nazi“.

Gleich vorweg: Ich habe nie in meinem ganzen Leben einen Nazi gespielt. Ich habe Adolf Hitler gespielt, aber in einer Komödie. Das ist ein großer Unterschied. Wenn ich einen Nazi spiele, dann spiele ich keinen Nazi, sondern ich denke immer an Charlie Chaplin in „Der große Diktator“, als er mit der Weltkugel spielt. Ich hatte letztes Jahr Angebote für große amerikanische Fernsehserien, Eichmann, Mengele zu



Andy Warhols „Frankenstein“, 1974



„Olifant“, 1973



„Blood for Dracula“, Italy/France 1974

spielen. Und ich habe Nein gesagt. Mein Manager, alle anderen sagten: Spinnst du? Das sind große amerikanische TV-Serien! Du wärst in 24 Folgen! Und ich sagte Nein. Weil ich realistisch bin, ich will keine Bücher über Mengele oder Eichmann lesen. Ich könnte nicht mehr schlafen. Ich habe Adolf Hitler auf Dinosaurieren gespielt und auf dem Mond. Ich habe für Christoph Schlingensiefel Adolf Hitler gespielt, der aus dem Keller kommt und eine neue Flasche Wein holt und sagt: „Ganz Deutschland gehört mir.“ Das ist Komödie. Und das ist sehr wichtig, gerade bei diesem Thema. Das hat ja auch eine Message, wie schlimm es war. Deshalb mag ich auch Christoph Waltz so gern in „Inglourious Basterds“. Er hat Spaß. Wenn ich einen Nazi spiele oder irgendeinen Bösewicht, dann habe ich Spaß. Es gibt zwei Möglichkeiten: Man kann eine Waffe nehmen und jemanden erschießen. Man kann sich aber auch die Fingernägel putzen und sagen: „Wenn ich fertig bin, dann erschieße ich dich.“ Und dann sagen die Leute: Das war fies. Aber es ist dasselbe. Man verzögert es nur mit irgendeinem Text.

Wann ist Ihnen bewusst geworden, dass Udo Kier eine Marke ist?

Erstens bin ich keine Marke. Und zweitens habe ich darauf nicht gewartet. Am Anfang haben die Leute geglaubt, ich bin Terence Stamp, dann

dachten sie, ich wär Christopher Walken und als ich noch ganz jung war, ich sei der Bruder von Alain Delon. Bei Cineasten ist das etwas anderes. Aber eine Marke, das wäre schrecklich. Ich würde aber vielleicht einen neuen Drink mixen und als Udo-Kier-Drink verkaufen ...

Was wäre das?

Ganz einfach, Kier Royal.

Gehen Sie gern ins Kino?

Ich war gerade auf einem Festival namens „Cinema noir“ und ich liebe das, Robert Mitchum in Schwarz-Weiß. Wunderbar. Wie er spielt. Ich habe das Kino immer geliebt. Als kleiner Bub war ich verliebt in Elizabeth Taylor in „Plötzlich im letzten Sommer“. Ich liebe Filme wie „Sunset Boulevard“, den alten Stil. Billy Wilder war fantastisch, Douglas Sirk, fantastisch. Das war eine andere Zeit. Als ich 1972 einen Vampir gespielt habe, haben sie Ketchup verwendet. Inzwischen sind die Vampire Werwölfe, sie fliegen, es ist die reine Technologie. Einen meiner ersten Filme habe ich noch mit einer Mitchell-Kamera gedreht, mit Klaus Maria Brandauer, sein erster Film („The Salzburg Connection“, 1972). Die Kamera musste im Haus stehen, wegen des Tons. Und heute machen die Leute mit dem iPhone einen Film. Als Schauspieler muss man sich daran erst gewöhnen. ///



Alle Infos zur Stadt Wien am Handy

Die rasante Digitalisierung hat bereits alle Lebenslagen erfasst: Privatleben, Freizeit und Beruf. Die Stadt Wien nutzt die Vorteile der digitalen Entwicklung für ihre Services.

Ohne die digitalen Leistungen ist eine moderne Gesellschaft nicht mehr denkbar. Daher arbeitet die Stadt seit Jahren gemeinsam mit den WienerInnen an maßgeschneiderten Lösungen, die das Leben in der Stadt erleichtern sollen. Dabei müssen die digitalen Entwicklungen jedoch den Menschen dienen und nicht umgekehrt. Ob jung oder alt, im Beruf oder im privaten Bereich, große Unternehmen oder kleine, alle in dieser Stadt sollen von den Vorteilen der Digitalisierung profitieren.

Im Internet und am Handy

wien.gv.at ist die offizielle Webplattform der Stadt. Für das Handy wurden praktische Apps entwickelt. Mit der „Stadt Wien live“-App hat man Echtzeit-Mitteilungen, Stadtplan und vieles mehr. Die „Sag's Wien“-App ermöglicht den schnellen Kontakt mit der Wiener Stadtverwaltung. Und der Wien-Bot liefert schnell Infos bei Fragen zu Wien.



Informativ: „Stadt Wien live“-App

Als ständige Begleiterin ermöglicht die „Stadt Wien live“-App den direkten Zugang zu passenden digitalen Angeboten der Stadt Wien. Auch Echtzeit-Mitteilungen zu Störungen der Wiener Linien und Events. Zudem einen Stadtplan mit zahlreichen Karteninhalten und eine Routing-Funktion. Und das integrierte Straßenlexikon weiß über die Herkunft aller Straßennamen in Wien Bescheid.

➔ INFOS

wien.gv.at/live/app

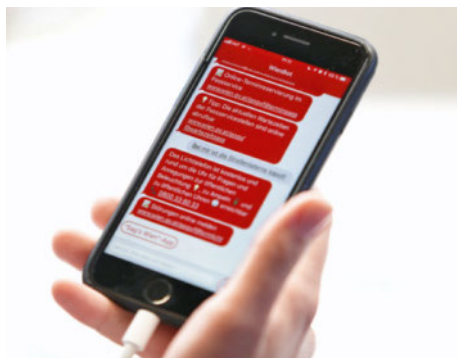


Der schnelle Kontakt zur Stadt

Die „Sag's Wien“-App ermöglicht, jederzeit unterwegs ein Anliegen, eine Gefahrenstelle oder auch eine Störung via Smartphone der Wiener Stadtverwaltung zu melden. Die praktische App erhielt bereits den eAward des Report-Verlags und der Plattform des Bundeskanzleramts „Digitales Österreich“ in der Kategorie E-Government.

➔ INFOS

wien.gv.at/sagswien



Smarter Chatbot

Den WienBot kann man alles zu Wien fragen. Der Chatbot der Stadt Wien beantwortet alle Fragen zu Bezirksämtern, Meldezettel, Parken sowie mehr als 360 weiteren kommunalen Themen. Der smarte Helfer ist auch perfekter Begleiter für den Sommer in Wien. Gibt es morgen Badewetter oder ist es schlauer, in eines der Museen der Stadt zu schauen? Der WienBot hat die Antworten für den besten Urlaub vor der Haustür parat.

➔ INFOS

wien.gv.at/bot

Vertraulich, anonym und kostenlos

Das neue „Stadt Wien Frauenzentrum“ ist erste Anlaufstelle für alle Wienerinnen – egal, ob es dabei um juristische oder psychologische Erstberatung geht.

Ob es um Scheidung, Obsorge oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht: Das neue „Stadt Wien Frauenzentrum“ in der Rathausstraße 2 steht für alle Wienerinnen an fünf Tagen die Woche offen. Gerade in schwierigen Situationen ist es wichtig, sofort zu handeln und Frauen mit Beratung und Weitervermittlung an die richtigen Stellen zu helfen. Diese erfolgt vertraulich, kostenlos und anonym. Vor Ort arbeiten erfahrene Juristinnen des Frauenservice Wien, die bereits beim Frauentelefon tätig waren. Auch eine Sozialarbeiterin und eine Psychologin beraten. Die Stadt Wien schafft mit dem neuen Frau-

zentrum des Frauenservice Wien einen Raum für Information und Vernetzung – barrierefrei, zentral und niederschwellig. In den neuen Räumlichkeiten werden zukünftig auch Workshops zum Empowerment von Frauen und Mädchen angeboten. Auch kleinere Veranstaltungen in Kooperation mit dem Frauenservice Wien und frauenpolitischen Partnerinnen sind geplant. Die Beratungsstelle ist mit den Öffis optimal erreichbar. Eine Kinderspielecke ist ebenfalls vorhanden.

➔ INFOS

frauenzentrum.wien.gv.at

DIE INTERVIEWS ZUR NATIONALRATSWAHL 2019

Visionen für Österreich

REDAKTION: CHRISTOPH BERNDL, MICHAEL KRAUSE, NINA NEKOUJ

Am 29. September wählt unser Land einen neuen Nationalrat. Kaum eine Wahl der letzten Jahre dürfte spannender gewesen sein. Wie sieht die rot-weiß-rote Zukunft aus? Wird das Klima zum Zünglein an der Waage? Kann man Politikern noch vertrauen und was ist noch wichtiger als Politik? **schau** hat nachgefragt.

Sebastian Kurz, ÖVP

Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft Österreichs aus?

Wir wollen Österreich wieder an die Spitze bringen. Dafür stellen wir große Zukunftsthemen in den Mittelpunkt: Die Menschen sollen von ihrer Arbeit auch in Zukunft leben können und in Würde altern durch ein nachhaltiges Pflegesystem. Es geht uns aber auch darum, die österreichische Identität zu bewahren und zu verteidigen.

Migration & Co: Welches Thema wird die Wahl entscheiden?

Das haben die Wählerinnen und Wähler in der Hand. Ich bin aber überzeugt, die Menschen wollen Antworten auf die Zukunftsthemen: Ist meine Pflege im Alter gesichert? Werden wir auch in Zukunft von unserer Arbeit leben können? Wie können wir sicherstellen, dass unser Lebenswandel dem Klima und der Umwelt keinen irreversiblen Schaden zufügt? Darauf geben wir Antworten.

Stichwort Klimawandel:

Welche Forderungen haben Sie betreffend Klimaschutz und wie möchten Sie diese realistisch umsetzen?

Wir haben dazu ein umfangreiches Klimakonzept vorgelegt: Österreich soll bis 2045 gänzlich CO₂-neutral werden. Wirtschaft und insbesondere die Zivilgesellschaft werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Wir wollen bis 2030 die Wasserstoff-Nation Nummer eins weltweit werden und eine groß angelegte Innovationsoffensive starten. Auf internationaler Ebene set-

zen wir uns für CO₂-Zölle und die Besteuerung von Kerosin und Schiffsdiesel ein.

Warum sollten die Wähler Ihnen die Stimme geben?

Wir haben in den letzten eineinhalb Jahren unserer Regierungsarbeit ein Fundament schaffen können, auf das wir aufbauen wollen. Wir haben die Schuldenpolitik beendet, Steuern spürbar gesenkt und illegale Migration massiv reduziert. Dieser erfolgreiche Weg wurde von einer rot-blauen Allianz im Parlament niedergestimmt. Im September entscheidet dann das Volk.

Ibiza-Video und Co: Kann man Politikern in Österreich generell noch vertrauen?

Ich war über das Video mehr als überrascht. Jetzt müssen alle Parteien daran arbeiten, das Vertrauen in die Politik wieder aufzubauen. Politik sollte ein Wettbewerb der Ideen und nicht ein Wettbewerb der Schmutzkübel sein.

Wofür haben Sie sich zuletzt entschuldigt?

Vor Kurzem habe ich mich bei meiner Freundin entschuldigt. Aufgrund der Ibiza-Affäre hatte ich in den darauffolgenden turbulenten Wochen noch weniger Zeit als vorher.

Was ist wichtiger als Politik?

Vor einiger Zeit ging es meiner Großmutter nicht ganz gut. Wenn es um die Familie geht, setzt man in schwierigen Situationen selbstverständlich auch andere Prioritäten als die Politik.



„Wir wollen Österreich wieder an die Spitze bringen. Dafür stellen wir große Zukunftsthemen in den Mittelpunkt.“

Sebastian Kurz, Spitzenkandidat und Bundesparteiobmann der ÖVP

Pamela Rendi-Wagner, SPÖ

Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft Österreichs aus?

Ich kämpfe für ein Österreich der Menschlichkeit und des Zusammenhalts, in dem alle ein sicheres und gutes Leben führen können.

Migration & Co: Welches Thema wird die Wahl entscheiden?

Alles, was das Leben der Menschen wirklich berührt. Die Menschen erwarten sich zu Recht Lösungen für ihre Fragen. Und die haben wir auch – angefangen von der Sicherung guter Pflege im Alter, einer verantwortungsvollen Klimapolitik mit sozialer Handschrift, bester Gesundheitsvorsorge für alle bis zu unseren Konzepten für leistbares Wohnen und gute Arbeit mit fairem Einkommen.

Stichwort Klimawandel: Welche Forderungen haben Sie betreffend Klimaschutz und wie möchten Sie diese realistisch umsetzen?

Wer Klimaschutz sagt, muss auch Öffis sagen: Die wollen wir ausbauen. Mit unserem 1-2-3-Klimaticket zeigen wir vor, wie man das Klima und gleichzeitig die Geldbörse der Menschen schonen kann. Wir wollen, dass man um 1 Euro am Tag mit allen Öffis durch ein Bundesland, um 2 Euro durch drei Bundesländer und um nur 3 Euro durch ganz Österreich fahren kann.



Warum sollten die Wähler Ihnen die Stimme geben?

Weil wir ein Alleinstellungsmerkmal haben: Wir sind die einzige Partei, die Österreich sozial, gerecht und menschlich gestaltet und verlässlich drauf schaut, dass so viele wie möglich von unserer Politik profitieren.

Ibiza-Video und Co: Kann man Politikern in Österreich generell noch vertrauen?

Glaubwürdigkeit ist ein hohes Gut. Das unsägliche Ibiza-Video, wo die halbe Republik verscherbelt werden

sollte, hat der Politik insgesamt großen Schaden zugefügt. Nur eine starke SPÖ kann eine Neuauflage der Ibiza-Koalition verhindern.

Wofür haben Sie sich zuletzt entschuldigt?

Für meine Ärzttinnenschrift, die manchmal nur ich selbst lesen kann. ;)

Was ist wichtiger als Politik?

Ganz klar: Die Gesundheit und das Glück meiner Familie.

„Ich kämpfe für ein Österreich der Menschlichkeit und des Zusammenhalts, in dem alle ein sicheres und gutes Leben führen können.“

Pamela Rendi-Wagner, Bundesparteivorsitzende und Spitzenkandidatin der SPÖ



„Es geht bei dieser Wahl nicht um Ibiza, sondern um die Zukunft Österreichs.“

Norbert Hofer, Spitzenkandidat und designierter Bundesparteiobmann der FPÖ

Norbert Hofer, FPÖ

Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft Österreichs aus?

Der erste und wichtigste Satz unseres Parteiprogramms lautet: „Freiheit ist unser höchstes Gut.“ Daher sprechen wir uns gegen jede Form von Zwang aus. Egal, ob es bürokratische Hürden für Unternehmer sind, ob es Zwangsmitgliedschaften sind, ob es Zwangsgebühren sind. Und die wichtigste Maßnahme gegen Zwänge ist eine starke direkte Demokratie in Österreich, durchaus nach dem Vorbild der Schweiz.

Migration & Co: Welches Thema wird die Wahl entscheiden?

Wahlentscheidend wird sein, welche Regierung es nach der Nationalratswahl geben wird. Geht sich Schwarz-Grün aus, dann werden jene Beschlüsse, die diese beliebte und gute Regierung bisher gefasst hat, wieder rückgängig gemacht werden. Das betrifft auch Migration und Asyl.

Stichwort Klimawandel: Welche Forderungen haben Sie betreffend Klimaschutz und wie

möchten Sie diese realistisch umsetzen?

Österreich hat einen reichen Schatz an erneuerbaren Energieträgern, egal ob es sich um Photovoltaik, Solarthermie, Biomasse, Windkraft, Wasserkraft oder Geothermie handelt. Es ist daher unsere Aufgabe, die Energiewende voranzutreiben. Nicht nur durch Verteuerung von bestimmten Energieträgern, sondern dadurch, dass wir erneuerbare Energieträger günstiger machen als den Verbrauch von Ressourcen.

Warum sollten die Wähler Ihnen die Stimme geben?

Weil wir im Rahmen unserer Regierungsbeteiligung bewiesen haben, dass alle Entscheidungen, die wir getroffen haben, dem Land guttun. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Ibiza-Video und Co: Kann man Politikern in Österreich generell noch vertrauen?

Ja, auch das haben wir im Rahmen der letzten Regierungsbeteiligung bewiesen. Es geht bei dieser Wahl nicht um Ibiza, sondern um die Zukunft Österreichs. Eine positive Zukunft Österreichs ist dann möglich, wenn es zu einer Fortsetzung der guten Koalitionsarbeit kommt.

Wofür haben Sie sich zuletzt entschuldigt?

Bei unserem letzten Kroatien-Urlaub bin ich etwas zu hart am Wind gesegelt. Die große Krängung (*Anm. Neigung*) des Segelboots hat meiner Frau nicht sonderlich gefallen.

Was ist wichtiger als Politik?

Politik spielt in alle Lebensbereiche hinein und ist deswegen von herausragender Bedeutung. Aber natürlich ist Gesundheit das höchste Gut und auch der Zusammenhalt in der Familie ist besonders wichtig.



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

DEIN LEBEN DEIN STIL

DEIN CROSSOVER SUV: TOYOTA C-HR



JETZT BIS ZU
€ 3.000,-
BONUS AUF LAGERNDE
FAHRZEUGE*

* Gesamtbonus beinhaltet € 2.000,- „Frühjahrsbonus“ und zusätzlich € 1.000,- Eintauschbonus. Eintauschbonus: Das Eintauschfahrzeug muss mindestens 3 Monate auf den Besitzer zugelassen sein! Angebot inkl. Händlerbeteiligung bei allen teilnehmenden Toyota-Partnern. Angebot freibleibend und gültig für sofort verfügbare C-HR und C-HR Hybrid Neuwagen-Modelle bei Vertragsabschluss bis 30. 09. 2019 solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Symbolfoto. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. toyota.at – Normverbrauch kombiniert: 3,8 – 6,7l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 86 – 152 g/km.



Beate Meini-Reisinger, NEOS

Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft Österreichs aus?

Mein Ziel ist, dass jede Bürgerin und jeder Bürger aus eigener Kraft ihre bzw. seine Ziele erreichen kann. Damit das gelingt, müssen endlich echte und ehrliche Zukunftsreformen diskutiert und umgesetzt werden: von Bildung über Klima bis zu Entlastung und Gesundheit.

Migration & Co: Welches Thema wird die Wahl entscheiden?

Wir NEOS wollen Zukunft gestalten – und sprechen daher Themen an, die richtig sind, wenn auch nicht immer populär. Bildung stellen wir immer voran. Aber wir brauchen auch die Wirtschaft – gerade im Kampf gegen den Klimawandel.

Stichwort Klimawandel: Welche Forderungen haben Sie betreffend Klimaschutz und wie möchten Sie diese realistisch umsetzen?

Klimaschutz wird nur gemeinsam mit der Wirtschaft, mit den Unternehmen gehen. Eine aufkommensneutrale CO₂-Steuer ist dabei ein unausweichlicher Schritt.

Warum sollten die Wähler Ihnen die Stimme geben?

Weil NEOS für echte Lösungen und für eine ehrliche Zukunft stehen.

Ibiza-Video und Co: Kann man Politikern in Österreich generell noch vertrauen?

Ich bin der tiefsten Überzeugung: Politik ist immer noch mehr als ein Ort der Freunderlwirtschaft, des Machtmissbrauchs und der Korruption. Genau deshalb setze ich mich für eine anständige Politik ein, auf die man sich wieder verlassen kann.

Wofür haben Sie sich zuletzt entschuldigt?

Bei meinen Kindern. Wir hatten einen Streit – und sie hatten Recht.

Was ist wichtiger als Politik?

Meine Familie.



„Jede Bürgerin und jeder Bürger soll aus eigener Kraft ihre bzw. seine Ziele erreichen können.“

Beate Meini-Reisinger, Spitzenkandidatin und Parteivorsitzende der NEOS

Businessparks Burgenland. Ihr Unternehmens- standort mit Perspektive.

Parndorf/Neusiedl am See



Sie haben nicht irgendein Unternehmen.

Sie brauchen daher auch nicht irgendeinen Standort, sondern den besten. Die Businessparks Burgenland befinden sich an vier strategischen Standorten. Ob Sie nun ein Handels-, ein Logistik- oder ein Industriebetrieb sind: Die voll aufgeschlossenen Businessparks decken insgesamt alle Ihre Wünsche ab. Suchen Sie sich Ihren besten Standort aus.

Alle Businessparks

- Voll aufgeschlossen und gewidmet

Parndorf/Neusiedl am See

- 30.000 Besucher pro Tag
- Direkte Anbindung A4

Kittsee

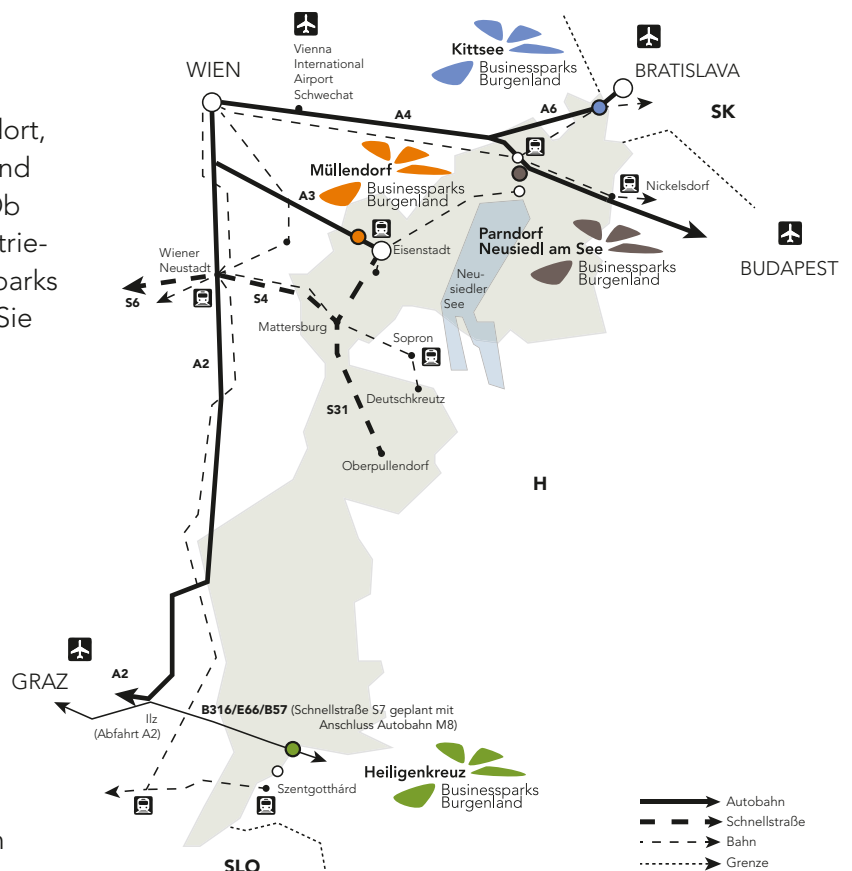
- Das Tor nach Osteuropa
- Nahe zu Wien und Bratislava

Heiligenkreuz

- Große zusammenhängende Flächen
- Im Dreiländereck Österreich-Ungarn-Slowenien

Müllendorf

- Direkte Anbindung A3
- Gesamtfläche: 587.000 m²



Wir strengen uns für Ihren Erfolg an.
Tel + 43 (0) 5 9010 – 2327
office@businessparks-burgenland.at
www.businessparks-burgenland.at

perfekte Perspektiven
**Businessparks
Burgenland**

ein Unternehmen der Wirtschaft Burgenland GmbH



Maria Stern,
Parteichefin der Liste JETZT:

„Meine Vision: Es wird in Zukunft bei uns, in einem der reichsten Länder der Welt, keine Kinderarmut mehr geben.“

Maria Stern, Liste JETZT

Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft Österreichs aus?

Es wird in Zukunft bei uns, in einem der reichsten Länder der Welt, keine Kinderarmut mehr geben.

Migration & Co: Welches Thema wird die Wahl entscheiden?

Wenn es nach mir geht, die Armutsbekämpfung und der Klimaschutz. Beim Alt-Kanzler wohl wieder die Migration. Er kann halt nichts anderes.

Stichwort Klimawandel: Welche Forderungen haben Sie betreffend Klimaschutz und wie möchten Sie diese realistisch umsetzen?

Ich wäre durchaus für einen autofreien Tag in den Großstädten – den gab es ja bereits in den 70ern mal. Und ich setze mich auch für eine CO₂-Steuer bzw. eine ökosoziale Steuerreform ein.

Warum sollten die Wähler Ihnen die Stimme geben?

Weil wir das Thema Kinderarmut zum Politikum machen und ich, aufgrund persönlicher Armutserfahrung wegen des veralteten und löchrigen Unterhaltsgesetzes, hier die größte Glaubwürdigkeit vorweisen kann.

Ibiza-Video und Co.: Kann man Politikern in Österreich generell noch vertrauen?

Ja, aber nicht allen Parteien. Die FPÖ ist Staatsmeisterin der schmutzigen Finger. Dicht gefolgt von der türkisen ÖVP, die Millionen in die eigene Propaganda steckte und parallel dazu völlig ungeniert Sozialleistungen kürzte und da selbst vor Kindern nicht Halt machte.

Wofür haben Sie sich zuletzt entschuldigt?

Bei meinem Liebsten, weil ich wieder zu viel am Handy arbeitete.

Was ist wichtiger als Politik?

Die Familie.

LEBE DAS LEBEN

„Ois OK“ von Seiler und Speer – jetzt auf LebeDasLeben.com

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



Werner Kogler, Die Grünen

Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft Österreichs aus?

1. Umwelt- und Klimaschutzland Nr. 1; 2. Korruptionsfrei; 3. Ein Land, das Kinderarmut und nicht arme Kinder bekämpft.

Migration & Co: Welches Thema wird die Wahl entscheiden?

Die Grünen machen diese Wahl zur Klimawahl, denn: Wir sind die erste Generation, die die Klimakrise zu spüren bekommt, und die letzte Generation, die noch etwas tun kann.

Stichwort Klimawandel: Welche Forderungen haben Sie betreffend Klimaschutz und wie möchten Sie diese realistisch umsetzen?

1. Ab 2030 nur noch abgasfreie Autos NEU zulassen; 2. Bahnfahren muss billiger als Fliegen sein; 3. Milliarden-Investitionen in Öffis statt in Autobahnen und Flughäfen.

Warum sollten die Wähler Ihnen die Stimme geben?

Weil nur wir Grüne glaubwürdig für eine saubere Umwelt und saubere Politik kämpfen.

Ibiza-Video und Co: Kann man Politikern in Österreich generell noch vertrauen?

Es muss ein Unterschied gemacht werden zwischen denen, die die Milliarden fladern, und jenen, die das aufdecken und das Geld zurückholen.

Wofür haben Sie sich zuletzt entschuldigt?

Dass wir es 2017 vielen Wählerinnen und Wählern schwer gemacht haben, uns zu wählen.

Was ist wichtiger als Politik?

Die Liebe der Menschen zueinander.

„Wir sind die erste Generation, die die Klimakrise zu spüren bekommt, und die letzte Generation, die noch etwas tun kann.“

Werner Kogler, Spitzenkandidat und Bundessprecher Die Grünen

info

Nationalratswahl 2019

Am 29. September 2019 finden in Österreich die 27. Nationalratswahlen statt. Eigentlich war die Wahl erst nach dem regulären Ablauf der XXVI. Legislaturperiode im Herbst 2022 geplant. Am 18. Mai 2019 kündigte jedoch Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) nach Rücksprache mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen aufgrund der „Ibiza-Affäre“ um FPÖ-Vizekanzler Heinz-Christian Strache vorgezogene Neuwahlen an. Im Juni 2019 beschloss der Nationalrat die Selbstauflösung.

Folgende Parteien treten bundesweit an:

Insgesamt acht Parteien haben bundesweit einen Wahlvorschlag eingebracht und stehen damit in ganz Österreich auf den Stimmzetteln: ÖVP, SPÖ, FPÖ, NEOS, JETZT, Die Grünen, KPÖ und „Wandel“.

So entgeht Ihnen nichts.
Die besten Termine für
Wien, Niederösterreich
und das Burgenland.



FOTOS: MARIA LASSNIG STIFTUNG

Ab FR 6. 9.

AUSSTELLUNG

Lassnig, Dürer, Rainer

Ab September zeigt die Albertina Ausstellungen mit Werken von Maria Lassnig, Albrecht Dürer und Arnulf Rainer.

Erstmals seit 2003, als die Albertina zu ihrer Wiedereröffnung eine halbe Million Besucher begrüßen konnte, wird Dürers Werk wieder umfassend präsentiert. Mit über 100 Zeichnungen, einem Dutzend Gemälde, persönlichen Aufzeichnungen und anderen seltenen Dokumenten ist das Werk des Renaissance-Genies wie nie zuvor in dieser Kostbarkeit und Fülle zu erleben.

Die um wertvolle internationale Leihgaben ergänzte Ausstellung präsentiert Dürers zeichnerische, druckgrafische und malerische Werke als einander ebenbürtige künstlerische Leistungen. Im Zentrum steht die historische Sammlung der Albertina selbst. Schwerpunkte dieser Sammlung sind die Familienbildnisse, Tier- und Pflanzenstudien sowie die Kopf-, Hand- und Gewandstudien auf farbigem Papier.

Weiters würdigt die Albertina Maria Lassnig (1919–2014) mit einer umfassenden Retrospektive. Die Ausstellung zeigt die beeindruckenden Haupt- und Schlüsselwerke einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts.

Schließlich präsentiert die Albertina anlässlich des 90. Geburtstags von Arnulf Rainer eine Auswahl aus ihren umfangreichen Beständen des Künstlers, darunter Werke aus den „Face Farces“ und den Schleierbildern.

■ MARIA LASSNIG
6. September bis 1. Dezember,
ALBRECHT DÜRER
20. September bis 6. Jänner 2020,
ARNULF RAINER
27. September bis 26. Jänner 2020,
Albertina, 1., Albertinaplatz 1,
Tel. 01/534 83-0, www.albertina.at

kurz & bündig

MUSIK Ab SA 24. 8. HALBTURNER SCHLOSSKONZERTE

Am 24. August spielt die tschechische Pianistin Jitka Cechová Werke von Smetana, Liszt und Schumann; am 31. gibt es Klassik zum Lachen mit Alfred Dorfer, Angelika Kirchschrager und Robert Lehrbauer.

Bis 31. August, Schloss Halbturn, Tickets 0900/949 60 96, www.halbtturner-schlosskonzerte.at

MESSE Ab MI 28. 8. INFORM OBERWART

Gesundheit, Mode, Bauen, Wohnen oder innovative Landtechnik zum einen, Zuckerwatte, Gartentrends, eine Tierausstellung und Autodrom zum anderen. – 20.000 Besucher kommen alljährlich zur Inform Oberwart. Vergnügungspark und Festzelt öffnen schon ab 23. August.

Bis 1. September, Messegelände Oberwart, Tel. 03352/330 22, www.inform-oberwart.at

MUSIK SA 31. 8. GÜRTEL NIGHTWALK

Eine günstige Gelegenheit, die Lokalszene am Gürtel kennenzulernen und dabei in die anhaltend boomende Wiener Musikszene in ihrer ganzen Breite einzutauchen. Zum 22. Mal gibt es Liveacts in und vor den Lokalen am Gürtel. Vor dem Rhiz spielen Shamamas und Dun Field Three, vorm/im Chelsea Scarabeusdream und Strandhase, vorm B72 Yokohomo und Siamese Elephants und im Café Carina treten die Gebrüder Moped auf.

31. August, Gürtel zwischen Thaliastraße und Alser Straße, www.guertelnightwalk.at

KONZERT SA 31. 8. ANDREAS GABALIER

Zu Redaktionsschluss gab es noch Karten für das Volks-Rock-'n'-Roller-Jubiläumskonzert. 2009 hat Andreas Gabalier beim österreichischen „Grand Prix der Volksmusik“ Rang Zwei ersungen.

31. August, Ernst-Happel-Stadion, 2., Meiereistraße 7, Tel. 01/960 96

MESSE

Planung, Gestaltung, Ausstattung, Pflege

FÜR HOBBYGÄRTNER und Gartenprofis ist die Internationale Gartenbaumesse Tulln ein wichtiger Termin. 530 Aussteller aus zehn Nationen präsentieren alles rund um das Thema Garten und Pflanzen. Hier finden Sie Tipps und Anregungen rund um die Planung, Gestaltung, Ausstattung und Pflege Ihres Gartens an einem Ort.

Die Themenpalette reicht von Blumen, Zier- und Kübelpflanzen über Garten- und Landschaftsgestaltung, Schwimmteiche und Biotope, Schwimmbecken, Brunnen und Bewässerungssysteme bis zu Gartengeräten und Maschinen für Hobbygärtner, Baumschulen, Landschaftsgärtner und Floristen.

Die Welt der Tiere

Heuer ist auch eine Safari durch die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt – beeindruckende Tiere im Dschungel, bunte Meeresbewohner sowie beliebte Zirkustiere – zu erleben. Unter dem Motto „Welt der Tiere“ werden Fabelwesen, Tiere der Wildnis oder Tiere auf dem Bauernhof aus 200.000 Blumen durch üppige und farbenprächtige Blumenarrangements gestaltet.

INTERNATIONALE GARTENBAUMESSE TULLN
29. August bis 2. September, Messegelände Tulln
Tel. 02272/624 03-0, www.messe-tulln.at



AB DONNERSTAG
29
AUGUST
Internationale
Gartenbaumesse
Messe Tulln

Der Wolkenurm ist neben dem historischen Schloss längst selbst zum modernen Symbol Grafeneggs geworden.



MUSIK-FESTIVAL

Klang trifft Kulisse

BEIM GRAFENEGG FESTIVAL versammeln sich noch bis 8. September internationale Spitzenorchester, herausragende Künstler und aufstrebende Stars, um ein abwechslungsreiches Festivalprogramm zu präsentieren. Sie spielen auf der Open-Air-Bühne Wolkenurm, im Auditorium, in der Reitschule, im Schloss und im Schlosspark von Grafenegg.

Der diesjährige Composer in Residence ist Peter Ružicka, der drei Auftragswerke für das Festival beisteuert und den Composer-Conductor-Workshop INK STILL WET leitet. Préludes, Einführungen, Late Night Sessions und Musik im Park vervollständigen das Programm der insgesamt 15 Abendkonzerte und vier Matineen. Das Finale bestreiten die Wiener Philharmoniker unter Andrés Orozco-Estrada mit Werken von Erich Wolfgang Korngold und Antonín Dvořák.

GRAFENEGG FESTIVAL
Bis 8. September, Schloss Grafenegg,
Tel. 01/586 83 83 und 02735/5500, www.grafenegg.com

THEATER

**Wien zwischen
1910 und 1925**

HEIMITO VON DODERERS ‚Strudlhofstiege‘ gehört zu den berühmtesten ungelesenen Büchern der Weltliteratur“, meint Nicolaus Hagg, der den 900-Seiten-Roman für die Bühne bearbeitet hat. Die Jugendstiltreppe im 9. Bezirk ist geografischer Mittelpunkt einer Beschreibung der Wiener Gesellschaft zwischen 1910 und 1925. Im Zentrum des Geschehens steht der Amtsrat und Major a. D. Melzer, den Ulrich Reinthaller spielt. Regie führt Janusz Kica.

W DIE STRUDLHOFSTIEGE
Ab 5. September, Theater in der Josefstadt,
8., Josefstädter Straße 26,
Tel. 01/427 00, www.josefstadt.org



KONZERT

**Gefolgt von
125 Millionen**

IHR WERDEGANG liest sich ein wenig wie die Mischung aus Justin Bieber und Miley Cyrus. In ihrer Musik verbindet Ariana Grande den Stil der beiden Popstars mit traditionell angehauchtem Soul. Mit 16 ergatterte sie eine Hauptrolle als „Cat Valentine“ in der Nickelodeon-Serie „Victorious“ und veröffentlichte Coverversionen auf ihrem YouTube-Kanal. Vier Jahre später erschien ihr Debütalbum „Yours Truly“. 2014 erreichte sie mit der Leadsingle „Problem“ sechsfach Platin. Rekordverdächtig ist auch das Video zum Track „Thank You Next“ (2018): Es ist nach wie vor das Video mit den meisten Klicks in 24 Stunden auf YouTube. Außerdem ist Ariana Grande (mit gut 125 Mio. Followern) derzeit die meistgefolgte Frau auf Instagram. Und nachdem sie als eine der jüngsten Headlinerinnen beim Coachella Festival aufgetreten ist, kommt sie mit ihrem neuen Album „Thank U, Next“ auch nach Wien.

W ARIANA GRANDE
3. September, Stadthalle,
15., Roland-Rainer-Platz 1,
Tel. 01/799 99 79, www.stadthalle.com

Gesegnet mit einer
rund vier Oktaven
umfassenden
Stimme – Ariana
Grande



QR-CODE **3**
SCANNEN
& PUNKTEN
INFOS SEITE 7
**schau
club**



kurz & bündig

MUSIK
DO 5. 9.
**KONZERT FÜR
WIENER NEUSTADT**
Zum dritten Mal lädt Wiener Neustadt zum Klassik Open Air auf dem Hauptplatz bei freiem Eintritt. Die Wiener Neustädter Instrumentalisten unter der Leitung von Michael Salamon spielen diesmal beschwingte Musik von Offenbach, Strauss, Kálmán u. a. Bei Schlechtwetter wird das Konzert ins Stadttheater verlegt.

5. September, Wiener Neustadt,
Hauptplatz, Tel. 02622/373-311
www.wiener-neustadt.at

KONZERT
Ab SA 7. 9.
KÜVE
Seit 2015 arbeiten Irmie Vesselsky und Wolfgang Kühn an ihrem gemeinsamen Projekt „CUVÉE – KÜVE“. Die Singer-Songwriterin (und Pianistin) verlässt ihre englischsprachige Domäne und wagt sich in die Wildnis der (Waldviertler) Mundart; der bislang maximal sprechsingende Mundartpoet findet plötzlich Gefallen am Singen.

7. September, Mund.Art Wien
in der Sargfabrik, Wien
13. Sept., Haus der Regionen, Krems
28. September, Tonkeller Horn
13. Oktober, Blätterwirbel
im Stadtmuseum St. Pölten
www.küve.com

KONZERT
SA 7. 9.
BLUES HIGHWAY
Diese Nacht ist dem Blues vom Mississippi-Delta bis nach Chicago gewidmet. Mit der Backdoor Blues Band aus Wiener Neustadt, Herby and the Mudcats, dem St.-Louis-Stil-Pianisten Stefan Koss und dem akustischen Pre-War-Blues-Duo Black Patti.

7. September, Festival Venue
Wiesen, Tel. 01/960 96-111,
Tickets auf www.wiesen.at

THEATER
Ab SA 7. 9.
OBBER, ZAHLEN!
Komödie nach dem Lustspiel-Film, in der Gerald Pichowetz in die Rolle von Hans Moser schlüpft, und Dorian Steidl in die von Paul Hörbiger.

Bis 27. Oktober, Gloria Theater,
21., Prager Str. 9, Tel. 01/278 54 04,
www.gloriatheater.at

kurz & bündig

MUSIK Ab MI 11. 9. HERBSTGOLD

30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Grenzöffnung zwischen Österreich und Ungarn präsentiert das Herbstgold-Festival 2019 in Eisenstadt Künstler und Werke aus diesen beiden benachbarten Ländern, die schon über Jahrhunderte – nicht zuletzt durch die Familie Esterházy – kulturell eng verwoben sind.

Bis 22. September, Eisenstadt, Schloss Esterházy, Tel. 02682/650 65, www.herbstgold.at

SHOW MO 16. 9. ALICE COOPER

Seit 1971 schlängeln sich bei Alice Coopers Konzert-Shows Boa Constrictors auf der Bühne, sorgen Monster und Riesenspinnen für Nervenzitzzeln und er lässt sich von einer Guillotine zum Schein enthaupten. Mit seinem Alkohol-Entzug 1978 zog Cooper auch einen klaren Trennungsstrich zwischen der Bühnenfigur Alice und sich. Wenn er nicht gerade auf der Bühne steht und seine dunkle Seite zur Profession macht, geht er (sonntags) zur Kirche und spielt Golf (Handicap 2!).

16. September, Stadthalle, 15., Roland-Rainer-Platz 1, Tel. 01/799 99 79, www.stadthalle.com

THEATER DO 19. 9. 1984

Die allmächtige Einheitspartei überwacht alles und jeden. Überall hat der große Bruder seine Augen und Ohren – zum Wohle und zur Sicherheit der Bürger. Winston Smith arbeitet im „Ministerium für Wahrheit“. Er verfälscht die Geschichtsschreibung im Sinne des Regimes, schafft alternative Fakten und sorgt dafür, dass die Bewohner Ozeaniens selbst widersprüchlichste Informationen als wahr empfinden. Dramatisierung von George Orwells Roman, der nichts an Aktualität eingebüßt hat.

19. September, Johann-Pözl-Halle, Amstetten, Stadionstraße 12, Tel. 07472/601-454, www.avb.amstetten.at



Verkörpert den Typus des engagierten Künstlers: Peter Turrini.

LITERATUR

Anwalt der Stimmlosen

„ROZZNJOGD“ und „Sauschlachten“, beides Skandalstücke und beides Meilensteine der österreichischen Dramatik, machten Peter Turrini berühmt, die „Alpensaga“ bei einem Millionenpublikum populär. Egal, ob als Leser, Theaterbesucher oder politisch denkender Mensch – an Peter Turrini kommt man nicht vorbei.

Er scheidet die Geister. Er verkörpert den Typus des engagierten Künstlers, der sich nicht scheut, eine Meinung zu vertreten, der sich exponiert, der kämpft und der sich damit auch angreifbar macht. Doch er führt seine scharfe Klinge nicht als Provokateur oder Zyniker, sondern als ein Freund und Anwalt jener, die keine Stimme haben oder die als Ausschuss des Fortschritts auf der Strecke bleiben.

Kurz vor seinem 75. Geburtstag bereitet ihm das ULNÖ ein Fest. Mit Ausschnitten aus „Josef und Maria“ und Kompositionen von Johanna Doderer nach Turrini-Ge-dichten.

75 JAHRE PETER TURRINI
19. September, Unabhängiges Literaturhaus NÖ, Krems, Steiner Landstr. 3, Tel. 02732/728 84, www.ulnoe.at

AUSSTELLUNG

Ungeschliffen, absurd

MIT SEINEN unmittelbaren und absurden Zeichnungen zählt Tex Rubinowitz zu den wichtigsten Vertretern der sogenannten „Caricature brute“ (einem starken Gegensatz zu sorgfältig ausgearbeiteten Arbeiten etwa von Manfred Deix).

Eigenartige Protagonisten

Zu sehen sind sechs politische Kommentare, zwölf Cartoons mit eigenartigen Protagonisten und besonders absurdem Humor sowie 20 „Wilbur“-Comic-Strips.

TEX RUBINOWITZ
Bis 29. September, Karikaturmuseum Krems, Steiner Landstraße 3a, Tel. 02732/908 02 01 77, www.karikaturmuseum.at



Tex Rubinowitz, Du hast es vermasselt, 2019



Besuch von Laura Chaplin bei LH Johanna Mikl-Leitner zum Auftakt der Charlie Chaplin Retrospektive in der Therme Laa – Hotel & Silent Spa. v.l.n.r.: LH Johanna Mikl-Leitner, Laura Chaplin, Gerhard Gucher (Direktor VAMED Vitality World).

FILMGENUSS TRIFFT WELLNESS

Das Beste von Charlie Chaplin in der Therme Laa

Mit einem innovativen, kunstsinnigen Projekt begeistert seit 15. August 2019 die Therme Laa – Hotel & Silent Spa, ein Resort der VAMED Vitality World: Zwei Monate lang werden Gäste mit Meisterwerken von Charlie Chaplin verwöhnt. Die Patronanz der Retrospektive übernimmt Laura Chaplin, die Enkelin der Hollywood-Legende. Zum Auftakt der Werkschau stand ein Antrittsbesuch bei Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner auf dem Programm.

CHARLIE CHAPLIN. Filme im SILENT SPA der Therme Laa erleben? Ja, denn diese Hollywood-Klassiker funktionieren ohne Ton – und sind dennoch packend und witzig zugleich. Mit diesem kreativen Projekt lässt die VAMED Vitality World im Sommer 2019 aufhorchen und positioniert sich einmal mehr als führender Innovationstreiber am Thermenmarkt.

So haben Sie Charlie Chaplin bestimmt noch nie gesehen

Bis 15. Oktober 2019 lädt die Therme Laa – Hotel & Silent Spa zur „Charlie-Chaplin-Retrospektive“. Gezeigt werden ausgewählte Stummfilmklassiker des Ausnahmekünstlers, wie die beiden abendfüllenden Spielfilme „Modern Times“ und der oscarprämierte Streifen „The Circus“. Außerdem gibt es eine Auswahl an Kurzfilmen aus Charlie Chaplins Schaffensperiode von 1918 bis 1922. Die Gäste können alle Filme auf rund 100 Tablets im SILENT SPA kostenfrei genießen. Am 6. und am 20. September findet zusätzlich ab 18 Uhr eine Vorstellung auf großer „Cinemascope-Leinwand“ im Thermenbereich statt.



Florian Perteneder (Geschäftsleiter Therme Laa – Hotel & Silent Spa) und Georg Wiessauer (Bereichsleiter Therme, SILENT SPA & Treatment) stoßen mit Laura Chaplin auf eine erfolgreiche Charlie Chaplin Retrospektive an.

Filmgenuss, entspannt wie nie im SILENT SPA der Therme Laa

Im Rahmen der Charlie-Chaplin-Retrospektive reiste Laura Chaplin, Enkelin der Filmikone, Mitte August nach Österreich und übergab symbolisch an Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner eine handsignierte, limitierte Lithografie ihres Werks „Spread the Love“, die ihren berühmten Großvater Charlie darstellt. Außerdem hatte sie ihr neues Buch „Lachen ist der erste Schritt zum Glück“ sowie eine Filmrolle mit Charlie Chaplins Filmklassikern im Gepäck. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner freut sich über das außergewöhnliche Kulturerlebnis in Niederöster-

reich: „Die Therme Laa – Hotel & Silent Spa ist nicht nur eines der größten Tourismusprojekte Niederösterreichs, es wurden damit auch neue Maßstäbe im Qualitätstourismus gesetzt. Die Kooperation mit Laura Chaplin im Rahmen der Charlie-Chaplin-Retrospektive trägt nun zur Attraktivierung der Region als Kulturstandort bei, da die einzigartige Architektur und Atmosphäre des Silent Spa eine perfekte Bühne für Charlie Chaplins Stummfilmmeisterwerke bietet.“
schau-Tipp: Hingehen, loslassen, entspannen und genießen!

N CHARLIE-CHAPLIN-RETROSPEKTIVE
Bis 15. Oktober 2019, Therme Laa – Hotel & Silent Spa, Thermenplatz 3, 2136 Laa an der Thaya, www.therme-laa.at

Freuen Sie sich u. a. auf folgende Filme

FILME IN SPIELFILMLÄNGE

THE CIRCUS (1928)

Auf der Flucht vor der Polizei landet der arme Vagabund Charlie in einem Wanderzirkus. Er wird als Hilfsarbeiter engagiert, stört jedoch ohne sein Wissen die Nummern und wird damit unerwartet als Clown zur Attraktion des fahrenden Unternehmens. Doch seine Sehnsucht, als ernst genommener Artist aufzutreten, und die Liebe zu einer schönen Zirkusreiterin bleiben unerfüllt. Und Charlie bleibt allein.

MODERN TIMES (1936)

Mit „Moderne Zeiten“ gelang ihm einer seiner größten Filme, Chaplins emotionale Reaktion auf eine Zeit geprägt von Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger und dem Einzug der großen Maschinen in die kleine Welt des einfachen Arbeiters. „Modern Times“ zeigt die letzte klassische Episode des kleinen Tramps, Chaplins jahrelanger Identifikationsfigur.

KURZFILME

A DOG'S LIFE (1918)

Nachdem der obdachlose Charlie (Charlie Chaplin) sich vergeblich bei einer Arbeitsvermittlung um einen Job bemüht hat, beschützt er den streunenden Hund Scraps in einer Keilerei mit anderen Hunden und nimmt ihn daraufhin kurzerhand mit. Danach stärken sich die beiden zunächst in einem Kiosk, in dem Charlie einige Nahrungsmittel kauft, und besuchen ein Café, aus dem sie aber zunächst rausgeworfen werden. Nachdem Scraps aber ein gut gefülltes Portemonnaie findet, kehren die beiden ins Café zurück, wo aber auch ein paar Diebe auf Charlies Geldbeutel aufmerksam werden ...

SHOULDER ARMS (1918)

Charlie ist Soldat der US Army. Bereits im Ausbildungslager hat er hochfliegende Vorstellungen von heldenhaften Missionen hinter feindlichen Linien. Nach der Grundausbildung geht es auch sofort an die Front nach Frankreich und in die Schützengräben. Als Spion kann er sich in der Folge beweisen und erreicht dabei Erstaunliches.

A DAY'S PLEASURE (1919)

Ein Vater begibt sich mit Frau und Kindern auf einen Tagesausflug. Der Tag verläuft jedoch nicht ohne peinliche Zwischenfälle. Edna, die erneut von ihrem unehelichen Ehemann versetzt wird, trifft Charlie wieder ...

kurz & bündig

OPER
Ab DO 19. 9.
RUSALKA

W Antonín Dvoráks Oper über das Schicksal der in einen Menschen verliebten Wasserfrau ist ein Märchenklassiker, aber alles andere als ein Kinderstück: Es geht um erwachende Sexualität und um Missverständnisse zwischen den Geschlechtern, die verheerende Folgen haben. Das 1901 uraufgeführte Werk ist eine von zahlreichen künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Wasserfrauensujet, das in der Romantik seine typische Ausprägung erhielt und um 1900 psychologische Vertiefung erfuhr. – Maria Bengtsson singt die Rusalka, Ladislav Elgr den Prinzen.

Bis 30. September, Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6, Tel. 01/588 85, www.theater-wien.at

KONZERTE
Ab FR 20. 9.
PODIUM FESTIVAL
N Das Podium ist ein kleines, feines Festival in Mödling, dem 2018 der Niederösterreichische Kulturpreis zugesprochen wurde. Heuer erklingen Werke u. a. von Beethoven, de Falla, Rihm, Bartok, Ligeti, Strauss, Ysaÿe und Bach, gespielt u. a. vom Chaos Quartett und vom Ensemble Lux.

Bis 22. September, Mödling,
Tickets: www.podiumfestival.at

THEATER
Ab SA 20. 9.
AUSSER KONTROLLE
N Aktualisierte Komödie von Ray Cooney: Das Westminster Hotel in London ist Schauplatz eines geheimen Treffens: Staatsministerin und Brexit-Beauftragte Victoria Willey bittet Harry Worthington, den wichtigsten Meinungsführer der Opposition, doch noch um die Zustimmung des Parlaments zum Brexit-Deal. Die Frist der EU läuft am nächsten Morgen ab. Doch bevor die Verhandlung so richtig in Gang kommt, werden alle Pläne über den Haufen geworfen. Denn ein lebloser Körper liegt im Fenster der Suite 648. Was tun mit der Leiche?

Bis 29. September, Theater 82er Haus, Gablitz, Linzerstraße 82, Tel. 0664/243 64 65, www.theater82erhaus.at

MUSICAL

Diese Katzen haben mehr als sieben Leben



Die „Jellicle Cats“ tanzen und singen wieder im Ronacher.

AB FREITAG
20
SEPTEMBER
Cats
Ronacher

AM 24. SEPTEMBER 1983 gelangte „Cats“ unter dem Intendanten Peter Weck im Theater an der Wien zur deutschsprachigen Erstaufführung. 1988 zog das Musical ins Ronacher um und lief dort bis 1990. Die 2.040 Vorstellungen fanden über 2,31 Millionen Besucher. Seit der Uraufführung 1981 haben bisher über 73 Millionen Menschen in 30 Ländern und 16 Sprachen dieses auf Gedichten von T.S. Eliot basierende Musical gesehen.

Jetzt holt VBW-Musical-Intendant Christian Struppeck Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk zurück nach Wien. Die Vereinigten Bühnen Wien zeigen das weltberühmte Musical in einer neuen Version der Originalproduktion in deutscher Sprache – wieder im Ronacher.

Wiens neue Jellicle Cats

Die „Jellicle Cats“ – allen voran Publikumslieblinge wie Ana Milva Gomes (Grizabella), Dominik Hees (Rum Tum Tugger) oder Felix Martin (Gus, der Theaterkater/Bustopher Jones) und viele andere – haben im Sommer mit den Proben gestartet und werden nun täglich außer montags im Ronacher zu sehen sein.

W CATS
Ab 20. September, Ronacher,
1., Seilerstätte 9, Tel. 01/588 85, www.vbw.at

AUSSTELLUNG

Hofmaler Mildorfer

ZUM 300. GEBURTSTAG von Josef Ignaz Mildorfer (1719–1775) würdigt das Belvedere den Barockmaler mit einer Ausstellung in der Reihe IM BLICK. Der gebürtige Tiroler erhält damit in seinem Jubiläumsjahr seine erste monografische Einzelpräsentation.

Die Schau legt das Augenmerk auf drei zentrale Aspekte seines künstlerischen Wirkens: seine seltenen Schlachtenbilder, seine Rolle als Professor für Malerei an der Wiener Kunstakademie sowie seine Aufträge für Kirche, Adel und Bürgertum.

Zu den prominenten Auftraggebern Mildorfers zählte ab Ende der 1740er-Jahre das Kaiserpaar Maria Theresia (1717–1780) und Franz I. Stephan (1708–1765). Mildorfers Fresken im Menageriepavillon in Schönbrunn und in der Kapuzinergruft haben sich bis heute erhalten. Die Ausstellung stellt weitere ausgewählte Aufträge des Malers in und um Wien vor.

W JOSEF IGNAZ MILDORFER
Ab 19. September, Oberes Belvedere,
3., Prinz-Eugen-Straße 27, Tel. 01/795 57-0, www.belvedere.at



Josef Ignaz Mildorfer,
Die Heilige Dreifaltigkeit
mit vier Pestheiligen
(ehemaliges Altarbild
der Kapelle von
Schloss Thurnmühle in
Schwechat) um 1760

MEHR SERVICE
MEHR NEWS
MEHR BURGENLAND



BURGENLAND
KOMPAKT

NEWSLETTER

Erfahren Sie laufend die wichtigsten News des Landes Burgenland
zu **Serviceangeboten, Förderungen, Events** und **Politik**.

Anmeldung unter www.burgenland.at/newsletter

kurz & bündig

KABARETT FR 20. 9. FREDI JIRKAL

▮ Fredi Jirkal ist gelernter Tischler und war pragmatisierter Postler, bis er 2004 den Sprung ins Kabarettistenleben wagte (erstes Programm war 2002 „Mei' Rayon“). Sein Fachgebiet sind Alltagsprogramme über Kinder, Hausmänner und Heimwerker. Sein neuester Wurf trägt den Titel „Wechseljahre“: „In 20 Ehejahren wurde aus einem introvertierten, schüchternen, unattraktiven jungen Postler ein selbstbewusster, mutiger, noch immer unattraktiver alter Komiker, der immer öfter mit dem linken Fuß aufsteht ...“

20. September, Filmhof Wein4tel, Asparn/Zaya, Kircheng. 5, Tel. 0664/506 69 49, www.filmhof.at

KABARETT Ab FR 20. 9. SEVERIN GROEBNER

▮ Severin Groebner, „die Kasandra aus dem Gemeindebau“, wirft in „Gut möglich“ einen Blick nach vorn. Wird Andreas Gabalier wirklich Reichspropagandaminister? Lässt sich Sebastian Kurz zum Kaiser von Europa krönen? Oder kommt die Diktatur des realmenstruierenden Feminismus? Wann können wir endlich beamen? Und stehen wir dann im interstellaren Raum im Stau? Wachsen bald im Ötztal Wein und in Grinzing Zitronen? Oder stoppt der Ausbruch des Krakatau noch rechtzeitig den Klimawandel?

Bis 21. September, Kabarett Niedermair, 8., Lenaugasse 1a, Tel. 01/408 44 92, www.niedermair.at

KABARETT Ab DI 24. 9. HOSEA RATSCHILLER

▮ Er ist der FM4-Ombudsmann (seit 2006) und macht seit 2009 Kabarettprogramme. Nach seinem Best-of „Heute: Hosea Ratschiller“ bringt er nun „Ein neuer Mensch“ heraus: Es fängt damit an, dass er sich zu Hause auspersperrt. Kein Geld, kein Handy, keine Schuhe. Aber dann geht er einfach los. Und in der Stadt passieren lauter lustige Sachen. Die erzählt er uns.

24. & 28. September, Kabarett Niedermair, 8., Lenaugasse 1a, Tel. 01/408 44 92, www.niedermair.at

SHOW

... und kein bisschen leise

DAS 1989 von der Arbeiterkammer gegründete Theater Akzent ist ein Ort der kulturellen Begegnung, an dem die Auseinandersetzung mit Kunst als wesentliche Bereicherung des Lebens gesehen wird.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens lädt Akzent-Direktor Wolfgang Sturm zum Start der Jubiläumssaison Künstler zu einem gemeinsamen Abend, bei dem u. a. Kostproben aus den Programmen, die 2019/2020 zu sehen sind, gezeigt werden. Mit dabei sind Schauspieler Erwin Steinhauer, Chansonnier Tim Fischer, Sänger Klaus Hoffmann, Jazz-Sängerin Simone Kopmajer, Kabarettist Dirk Stermann, die Schauspieler Hubsi Kramar und Julian Loidl, Musicaldarstellerin Tania Golden, das Performing Center Austria und Schauspielerin Andrea Eckert.

Der Akzent-Moment

Um gemeinsam in Erinnerungen schwelgen zu können, hat das Ak-

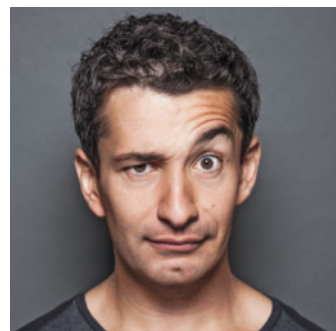
zent Regisseur und Filmemacher Constantin Wulff (Navigator Film) und sein Team damit beauftragt ausgewählte Künstler der Saison 2018/2019 – u. a. Otto Schenk, Elisabeth Orth, Andreas Vitásek, Mark Seibert, Adi und Maddalena Hirschal, Kristina Sprenger, Julia und Katharina Stemberger und viele mehr – nach ihren persönlichen Akzent-Momenten zu fragen und die Antworten in einen Kurzfilm zu packen, der ebenfalls präsentiert wird.

Für einen guten Zweck

Das Duo Lady Sunshine & Mr. Moon führt durch den Abend – und wird auch die eine oder andere musikalische Darbietung zum Besten geben.

Die Tickets kosten 30 Euro. Der Kartenerlös geht an die Initiative „Nein zu Krank und Arm“.

▮ 30 JAHRE THEATER AKZENT
26. September, Theater Akzent,
4., Theresianumgasse 16–18,
Tel. 01/501 65-3306, www.akzent.at



KABARETT

Kabarett im Casino

DAS KABARETT-ABO des Congress Casino Baden umfasst heuer fünf Termine:

Am 21. September deckt der Kabarettist und Kinderchirurg Omar Sarsam in „Herzalarm“ auf, warum Ärzte manchmal sogar beinahe menschliche Züge annehmen.

Am 3. Oktober beißen sich Weinzettl & Rudle „Zum x-ten Mal“ am zähen Pärchenalltag die Zähne aus.

Austrophobische Bescherung

Am 17. Oktober zeigt Thomas Stipitsits seine „Stinazer Delikatessen“.

Am 12. November erklärt Andreas Vitásek den Begriff „Austrophobia“. Und am 19. Dezember kann man mit Frank Hoffmann und Martin Gasselsberger bei „Schöne Bescherung“ besinnlich und heiter Weihnachten vorfeiern.

▮ KABARETT-ABONNEMENT
Ab 21. September, Congress Casino Baden,
Kaiser-Franz-Ring 1, Tel. 02252/444 96-444,
www.ccb.at

AUSSTELLUNG

Selfie mit The Who

VIERTELTELEFON vs. Smartphone, The Who vs. YouTube-Stars – jede Jugendgeneration hat ihre eigenen Ideen, die Gesellschaft mitzugestalten. Die Ausstellung wirft einen Blick auf Jugendkulturen seit 1945.

Was die heutige Jugend bewegt

Über 100 Jugendliche haben entschieden, welche Fragen an Geschichte und Gegenwart gestellt werden. Das Ergebnis: 13 Themenbereiche, von Mode über Körperbilder bis zur Freizeitgestaltung.

MEINE JUGEND – DEINE JUGEND
Bis 19. Jänner 2020, Museum Niederösterreich, St. Pölten, Kulturbezirk 5, Tel. 02742/90 80 90, www.museumnoe.net



Skater, Mod, Krocher, Hippie, Punk, Emo und Raverin.

kurz & bündig

AUSSTELLUNG
Bis **SO 22. 12.**
MASKEN DES BEGEBRENS
☒ Lust als sinnliches Begehren nach dem anderen hat auch eine Dimension der Geschlechtlichkeit entstehen lassen, in der die natürlichen Triebe sublimiert und vergeistigt werden, was gemeinhin als Erotik bezeichnet wird. Die Ausstellung in der Landesgalerie Burgenland zeigt sowohl subtile als auch drastische Darstellungen zum Thema Sexualität und Erotik von Künstlern, die eng mit dem Burgenland verbunden sind. Es sind dies u. a. Wander Bertoni, Otto Muehl, Sylvia Fritz-Anhalt, Henrik R. Mossler, Sepp Laubner, Franz Vass, Annelie Wagner, Eveline Rabold, Otmar Bauer, Birgit Sauer und der aus Glashütten bei Lockenhaus stammende Maler Eric Harter.

Bis 22. Dezember, Landesgalerie Burgenland, Eisenstadt, Franz Schubert-Platz 6, Tel. 02682/719 5000, www.landessgalerie-burgenland.at

HERBSTGOLD: Grenzen! Grenzen?



Elena Bashkirova



Elisabeth Leonskaja

DREISSIG JAHRE nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Grenzöffnung zwischen Österreich und Ungarn präsentiert das HERBSTGOLD – Festival 2019 in Eisenstadt Künstler und Werke aus diesen beiden benachbarten Ländern, die schon über Jahrhunderte – nicht zuletzt durch die Familie Esterházy – kulturell eng verwoben sind. Es geht um Grenzen zwischen Mann und Frau, einzelnen Gesellschaftsschichten, zwischen Le-

ben und Tod und zwischen unterschiedlichen Religionen.

Große Werke, große Interpreten

All dies wird im Schloss Esterházy in einer feinfühlig aufeinander abgestimmten Mischung aus klassischen Konzertabenden mit Joseph-Haydn-Schwerpunkt, einer konzertanten Haydn-Oper, Jazzkonzerten sowie mitreißenden Balkan- und Roma-

Die kulinarische Ergänzung zu dem vielfältigen Kulturprogramm bildet erneut das Kulinarikfestival PAN O' GUSTO in der Orangerie des Schlossparks am 14. & 15. September.

Sounds musikalisch umgesetzt. Hervorzuheben ist neben den großen Namen der Künstler – darunter Schauspielerin Martina Gedeck, Nicolas Altstaedt und die Haydn Philharmonie, die „Grande Dame des Klaviers“ Elisabeth Leonskaja, Sopranistin Marlis Petersen, das Barenboim-Said-Orchester, Bass Robert Holl und Pianistin Elena Bashkirova – vor allem der breite Bogen an unterschiedlichen Angeboten. Einen Höhepunkt bildet gegen Ende des Festivals der „Haydn Marathon“: Studenten der Musikhochschule Bremen interpretieren insgesamt fünf Stunden Haydn live, zu hören parallel in zahlreichen Räumen des Schloss Esterházy.



info

HERBSTGOLD – Festival in Eisenstadt

11.–22. September
Tickets ab 25 Euro
Telefon 02682/650 65
tickets@panevent.at
www.herbstgold.at



kurz & bündig

KONZERTE Ab SO 22. 9. PHILHARMONIE MARCHFELD

Am 22. September bereiten das Salonorchester der Philharmonie Marchfeld unter der Dirigentin Bettina Schmitt und die Sänger Katrin Fuchs und Andreas Sauerzapf ab 11 Uhr einen vergnüglichen Vormittag mit Musik von Lehár, Strauss, Kálmán und anderen.

Am 19. Oktober geht es mit der Gitarrenmusik von Frederic Mompou, Manuel de Falla und Ernesto Halffters tief in die Tradition Spaniens.

Bis 19. Oktober, Schloss Hof,
Tel. 02285/200 00,
Philharmonie Marchfeld
Tel. 02282/35 19,
www.schlosshof.at

AUSSTELLUNG Ab DO 26. 9. HENRIKE NAUMANN

Henrike Naumann wuchs in Zwickau auf, als das politische Ende der DDR nahte und der Staat in einem wiedervereinigten Deutschland aufging. Die Erfahrungen ihrer Jugend zwischen Hedonismus, Konsumkultur und erstarkendem Rechtsradikalismus verarbeitete sie in mehreren Ausstellungen zu Installationen. In einer Archäologie der Zeitgeistigkeiten untersucht sie die Wechselwirkungen zwischen Ästhetik und Ideologie, die sie in begehbaren Raumsituationen erfahrbar macht.

Bis 12. Jänner 2020 (Mi–So),
Belvedere 21,
Arsenalstraße 1, Tel. 01/795 57-0,
www.belvedere.at

MESSE Ab DO 26. 9. EVA MESSE FÜR DIE FRAU

Auf einer Fläche von rund 9.000 m² lauern hier Verführungen aller Art zu den Themen Lifestyle, Beauty, Freizeit bis hin zu Gesundheit und vielem mehr. Das bunte Rahmenprogramm mit Modenschauen, Gewinnspielen und Talkrunden sorgt für Spaß und Abwechslung. Unter dem Motto „Schlendern, Staunen, Schmöckern, Schlemmen“ findet hier so manche Frau alles, was ihr Herz begehrt.

Bis 29. September, Stadthalle,
15., Roland-Rainer-Platz 1,
Tel. 06232/65 63, www.cmw.at

THEATER

Es ist etwas faul im Staate Dänemark



AB FREITAG
27
SEPTEMBER
Hamlet
Landestheater
Niederösterreich

Tim Breyvogel spielt den Hamlet in St. Pölten.

DER KÖNIG VON DÄNEMARK ist tot. Claudius, sein Bruder, war nur allzu schnell bereit, die verwitwete Königin Gertrud zu heiraten und selbst den Königsthron zu besteigen. Seitdem geht nachts ein Geist um auf der Burg Helsingör. Er hat eine Botschaft für den jungen Prinzen und Thronfolger Hamlet: Es war Mord.

Hamlet stellt sich zum Schein wahnsinnig, um die Hintergründe dieses Verbrechens aufzuklären. Und die Aufführung einer reisenden Schauspielertruppe soll den Brudermörder Claudius mit seiner eigenen Tat konfrontieren. Währenddessen wird am Hof vermutet, dass die Ursache von Hamlets Wahnsinn in seiner unerfüllten Liebe zu Ophelia liegt, der Tochter des Kämmerers Polonius – ein fatales Missverständnis, das letztlich mehrere Leben kosten wird ...

Rätselhafte Tragödie

Shakespeares berühmtes Werk ist eines der meistgespielten Dramen der Weltliteratur und hat bereits zu verschiedensten Deutungen herausgefordert. Der junge britische Regisseur Rikki Henry war Teilnehmer des Marstallplan-Festivals 2018 für junge Regie am Residenztheater München und früherer Mitarbeiter der Theaterlegende Peter Brook. In seiner ersten Arbeit am Landestheater Niederösterreich inszeniert er Shakespeares rätselhafte Tragödie als modernen Mythos über Macht und Moral.

AM HAMLET
Ab 27. September, Landestheater Niederösterreich, St. Pölten,
Rathausplatz 11, Tel. 02742/90 80 60-0, www.landestheater.net

AUSSTELLUNG

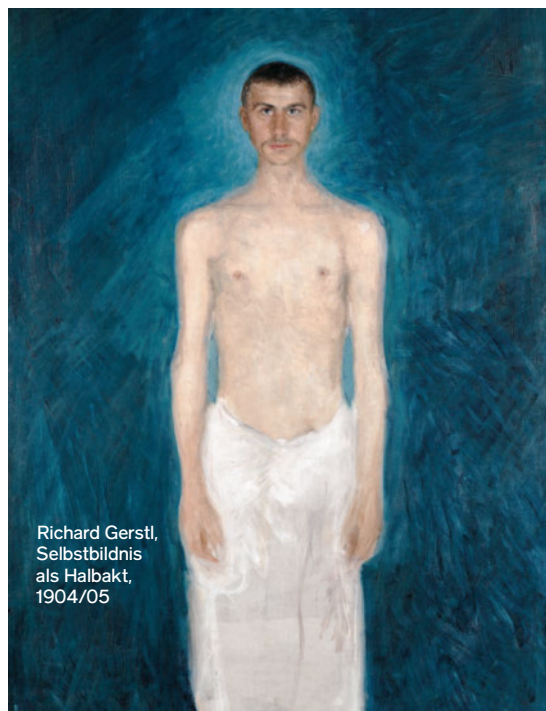
Vielversprechend

RICHARD GERSTL (1883–1908) stand am Beginn einer vielversprechenden Karriere, die aufgrund seines frühen Todes jäh abbrach. Neben der Malerei zeigte Gerstl außerordentliches Interesse an Philosophie, Psychologie, Musik und Literatur. Eine zentrale Rolle in seinem Leben spielte sein enger Kontakt mit dem Musikerkreis um den Komponisten Arnold Schönberg.

Vorbilder und Zeitgenossen

Mehr als 25 Jahre nach der letzten monografischen Schau in Österreich widmet das Leopold Museum Richard Gerstl eine umfassende Präsentation, welche darüber hinaus erstmals eine vertiefende Auseinandersetzung mit Vorbildern, Zeitgenossen des Künstlers und Gegenwarts-künstlern anstellt.

AM RICHARD GERSTL
Ab 27. September, Leopold Museum,
7, Museumsplatz 1, Tel. 01/525 70-0, www.leopoldmuseum.org



Richard Gerstl,
Selbstbildnis
als Halbakt,
1904/05

AUSSTELLUNG



Bonnard: Überwindung der Natur durch die Kunst

IM HERBST UND WINTER zeigt das Bank Austria Kunstforum Wien die erste umfassende Retrospektive zum Werk Pierre Bonnards (1867–1947) in Österreich. Die Ausstellung konzentriert sich auf Bonnards reifes Werk, das nach seinem ersten Besuch an der Côte d'Azur, 1909, und der tief greifenden Erfahrung des Mittelmeerlichts einsetzt.

Farbakkorde und -dissonanzen

Jetzt verändert sich die Palette Bonnards, der bis dahin vornehmlich in Paris und Mittelfrankreich lebte, und die starken leuchtenden Farben charakterisieren seine Gemälde bis in sein Spätwerk.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Farbe als zentrales Ausdrucks- und Gestaltungsmittel des Künstlers. Ganze Kompositionen entwickelt und modelliert Bonnard über Farbakkorde und -dissonanzen. Das raffinierte Mit- und Gegeneinander der Farbwerte sind für Bonnard jedoch nur eines der Mittel, um die Harmonie der Natur infrage zu stellen. Genauso subtil spielt er mit



räumlichen Verunklarungen oder „Fehlern“ in der Personenführung – immer wieder sucht er, wie er es selbst formulierte, eine Überwindung der Natur durch die Kunst.

W PIERRE BONNARD
Ab 10. Oktober, Bank Austria Kunstforum,
1., Freyung 8,
Tel. 01/537 33 26, www.bankaustria-kunstforum.at

Pierre Bonnard, Die sonnige Terrasse, 1939–46, Öl auf Leinwand

kurz & bündig

KABARETT
Ab FR 11. 10.
DAVID SCHEID

W Der DJ unter den Kabarettisten bringt nach „Remix“ nun sein zweites Programm heraus: „Entschuldigung, haben Sie auch einen fetteren Beat?“ Doch der Begleittext hört sich vorderhand gar nicht so lustig an: „Remix, Sampling, Mash-up, all das waren Begriffe der kreativen und eigenständigen Wiederverwertung von Inhalten. Der Artikel 13 des europäischen Urheberrechtsgesetzes und DJs können ihre aufgenommenen Mixes nicht mehr auf YouTube laden, Upload-Filter und andere Werkzeuge helfen bei der Sanktionierung von Verstößen gegen die Urheberrechte. Ein harter Schlag gegen den Berufsstand derer, die uns am Wochenende stundenlang tanzen und feiern lassen! Düstere Zeiten brechen an.“

11. Oktober, Fluc, 2., Praterstern 5 1., 16. & 23. November, Niedermair, 8., Lenaugasse 1a, Tel. 01/408 44 92, www.niedermair.at



COMEDY

Hopeless but not serious

JOHN CLEESE (ja, der von Monty Python) kommt abermals nach Wien. Mit zwei Programmen. In „Hopeless but not serious“ versuchen er und Michael Niavarani die Schlacht von Königgrätz nachzustellen („An diesem Abend they will talk sehr viel auf Englisch und a little auch in German“).

Und dann tritt er zwischendurch auch mit seinem Solo „Seven ways to skin an Ocelot“ (only in English) auf.

W JOHN CLEESE & MICHAEL NIAVARANI
8. bis 22. Oktober
JOHN CLEESE SOLO
12. & 13. Oktober
Globe Wien, 3., Karl-Farkas-Gasse 19,
Tel. 01/588 85, www.globe.wien

**Landestheater
Niederösterreich**

DER PARASIT

Komödie von
Friedrich Schiller

Ab 12.09.2019

www.landestheater.net

Zu Gast an der Bühne Baden

22./23.10.2019

www.buehnebaden.at

kurz & bündig

AUSSTELLUNG

Ab FR 27. 9.

ALFRED SCHMELLER

Als Alfred Schmeller 1969 zweiter Direktor des 20er-Hauses (heute mumok) wurde, öffnete er das Museum in vielfacher Hinsicht: Er lud die Wiener Festwochen ein, im 20er-Haus das Avantgardefestival „Arena“ zu veranstalten, und war vor allem bestrebt, die Jugend mit Malaktionen und anderen Veranstaltungen ins Haus zu holen – ein damals revolutionärer Ansatz. Sensationell war 1970 die Arbeit „Riesenbillard“ von Haus-Rucker-Co. – Neben der Dokumentation der bedeutendsten Ausstellungen Alfred Schmellders und der Präsentation wichtiger Ankäufe wird Riesenbillard als zentrales Element der Ausstellung rekonstruiert – Benutzung ausdrücklich erwünscht.

Bis 16. Februar 2020, mumok, 7., Museumsplatz 1, Tel. 01/525 00, www.mumok.at

MESSE

Ab SA 28. 9.

INT. RASSEHUNDESCHAU + DU & DAS TIER

Bei der Internationalen Rassehundschau ist ein internationales Richterkollegium gefordert, aus über 5.000 Hunden (aus mehr als 250 Rassen) die vitalsten und schönsten auszuwählen. Bei der parallel veranstalteten Messe „Du & das Tier“ werden auch Kleintiere, Vögel, Ponys und Rassekatzen zu sehen sein.

Bis 29. September, Messegelände Tulln, Tel. 02272/624 03-0, www.messe-tulln.at

THEATER

Ab SA 28. 9.

LOVEPLAY

Diese moderne, feministische und ironische Variante des „Reigen“ von Moira Buffini zeigt sechs Darsteller in mehr als 30 Rollen, die in zehn Akten, die durch 2.000 Jahre hindurch am gleichen Ort stattfinden, ein mal amüsantes, mal berührendes, mal gewalttätiges Panorama über Liebe und Sex in den unterschiedlichsten Ausprägungen präsentieren.

Ab 28. September, Scala, 5., Wiedner Hauptstraße 108, Tel. 01/544 20 70, www.theaterscala.at

KONZERT

Ohne Orchester



Max Raabe tritt solo im Wiener Konzerthaus auf.

ZWEI JAHRE, nachdem Max Raabe die Hochschule der Künste Berlin als staatlich geprüfter Opernsänger (Bariton) verließ, erschien das Album „10 Jahre Palast Orchester“. 1987 hatten sich zahlreiche Studenten unterschiedlichster Fakultäten zusammengefunden, um die Klassiker der 1920er- und 1930er-Jahre wieder neu aufleben zu lassen, und hatten ihren ersten größeren Auftritt im Foyer der HdK in Berlin anlässlich des örtlichen Theaterballs. Den Durchbruch schaffte das Palast Orchester 1992 mit dem von Max Raabe geschriebenen Song „Kein Schwein ruft mich an“. Einem größeren Publikum wurde Raabe samt Palast Orchester 1994 durch den Auftritt in der Filmkomödie „Der bewegte Mann“ bekannt. 1998 bereiste man erfolgreich Nordamerika, 2005 trat man erstmals in der New Yorker Carnegie Hall auf. 2006 gab die Truppe ein Konzert auf der Berliner Waldbühne vor 17.000 begeisterten Menschen.

Max Raabe solo

Neben den Tourneen und Ballauftritten mit dem Palast Orchester ist Max Raabe auch solistisch zu hören; er wird vom Pianisten Christoph Israel begleitet. Die besondere Note ist hier wie da die Gesangsarbeit des gelernten Baritons Max Raabe, der mit Grandezza und stimmlicher Wandlungsfähigkeit den alten Nummern neuen Glanz verleiht.

MAX RAABE SOLO

28. September, Konzerthaus, 3., Lothringerstraße 20, Tel. 01/242 00-2, www.konzerthaus.at

KABARETT

Jung, wild & Hader

JOSEF HADER präsentiert eine einmalige Schau quer durch den Gemüsegarten des jungen, wilden Kabarets.

Mit Hader auf der Bühne ist zum Beispiel Ulrike Haidacher, die eine Hälfte des Duos „Flüsterzweieck“, deren erstes Soloprogramm „Aus Liebe“ heißt. Und David Stockenreiter: Der österreichische Comedian tritt auch bei englischsprachigen Stand-up-Events auf und hat sein zweites Soloprogramm „Down“ betitelt.

Dialektadaptionen

Stefan Leonhardsberger & Martin Schmid unterhalten in „Da Billi Jean is ned mei Bua“ mit Dialektadaptionen von Welthits, der Osttiroler Nikita Musner und der Schweizer Ben Marecek, beide Schauspieler, machen zusammen eine Mischung aus Stand-up, Sketch und Kabarett.

HADER UND DIE JUNGEN WILDEN

27. September, Theater am Alsergrund, 9., Löblichgasse 5-7, Tel. 01/310 46 33, www.alserground.com



Ist an diesem Abend „nur“ als Conferencier zu erleben: Josef Hader.



So können TV-Kunden wieder jubeln

Auf dem heimischen TV-Markt verliert man bei der Vielzahl an Angeboten schnell den Überblick. Hohe Anschaffungskosten, komplizierte Installation und beachtliche monatliche Fixkosten müssen bedacht werden. Damit die Unterhaltung im Vordergrund steht, bietet simpliTV ein schlaues TV-Paket für volles Programm in HD.

Flexibler TV-Genuss in HD

Mit dem kostenlosen Einstiegspaket „Antenne HD-Registrierung“ können simpliTV-Kunden bis zu 15 Sender – 7 davon in HD – empfangen. Und das ohne laufende Kosten oder Bindung. Hier muss lediglich eine kostengünstige Empfangsbox oder ein Steckmodul angeschafft werden, es ist jedoch keine aufwendige Verkabelung nötig. Durch die schnelle, einfache und flexible Installation kann man das TV-Gerät mit der simpliTV-Box sogar im Garten aufstellen. So verpasst man keine Minute des persönlichen Lieblingsprogramms oder spannender Sportevents. Wenn das kein Grund zum Jubeln ist?

Bis 31. August zwei Monate Antenne Plus gratis genießen

Für alle, die noch mehr sehen wollen, hat simpliTV bis 31. August ein besonderes Angebot parat: Zusätzlich zur kostenlosen „Antenne HD-Registrierung“ wird den neuen Kunden das Antenne Plus-Paket für zwei Monate freigeschaltet. Bei diesem attraktiven Probeabo sind inklusive der ORF-Senderfamilie insgesamt mehr als 40 Sender, davon viele in HD, verfügbar.

Und es gibt noch einen weiteren Grund zum Jubeln: „TV-Konsumenten, die Wert auf Flexibilität beim Fernsehen legen, können ihr Antenne Plus-Abo um nur 4 Euro monatlich auf simpliTV Streaming upgraden und so zeitversetzt und ortsunabhängig via Laptop, Smartphone und Tablet ihr Lieblingsprogramm streamen“, erklärt TV-Experte Michael Weber.

➔ INFOS Alle Details unter [simpliTV.at](https://www.simpliTV.at)



**TV-Experte
Mag. Michael Weber**

Spartipp vom TV-Experten

„Ein durchschnittlicher österreichischer Haushalt investiert monatlich knapp 100 Euro in Internet, TV und Telefon. Angesichts des Angebotsdschungels auf dem heimischen TV-Markt zahlt es sich aus, regelmäßige Preise zu vergleichen und aktuelle Angebote zu nutzen!“

Sie haben Fragen rund ums Fernsehen? TV-Experte Michael Weber beantwortet Ihre Anliegen unter michael.weber@ors.at.

kurz & bündig

THEATER
SA 28. 9.
**EINEN JUX WILL ER
SICH MACHEN 1**

Der von der Einförmigkeit seines Alltags frustrierte Gewürzkrämer Weinberl bekommt von seinem Chef Zangler in Aussicht gestellt, Mitinhaber in dessen Gemischtwarenladen werden zu können. Doch anstatt, wie aufgetragen, in Zanglers Abwesenheit auf das Gwölb aufzupassen, begibt Weinberl sich mit dem Lehrling Christoph in die nahe gelegene Hauptstadt, um endlich einmal ein „verfluchter Kerl“ zu sein. Dort laufen die Abenteuerer beinahe Zangler in die Arme, der seine zukünftige Gattin besucht. Auch sonst geraten die beiden in turbulente Verwechslungen und Verwicklungen. – Gastspiel der Festspiele Stockerau mit der Inszenierung von Christian Spatzek.

28. September, Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, Esterházystraße 5, Tel. 02682/719-1030, www.kulturbetriebe.at

OPER
Ab DI 1. 10.
FAUST

Charles Gounods hinreißende Vertonung ist als Parodie auf Goethes „Faust“ bezeichnet worden. Dabei haben die Kritiker außer Acht gelassen, dass Gounod und seine Librettisten bei ihrer literarischen Bearbeitung der Tragödie dieser zwar das Handlungsgerüst entnehmen, aber mit operngemäßem Spürsinn die Akzente so sehr verändern, dass nicht mehr Faust, sondern Gretchen zur Hauptfigur wurde. Es hatte also seine Berechtigung, dass diese wohl erfolgreichste Oper Gounods im deutschen Sprachraum bis vor Kurzem unter dem Titel „Margarethe“ aufgeführt wurde. Die Fassung hatte noch gesprochene Dialoge, die Kammeroper spielt die spätere mit Rezitativen und in der Orchesterfassung von Leonard Eröd. Nikolaus Habjan inszeniert (nicht nur) mit Puppen, es singen Jenna Siladie (Marguerite), Quentin Desgeorges (Faust) und Dumitru Madarasan (Mephistopheles).

Bis 30. Oktober, Kammeroper, 1., Fleischmarkt 24, Tel. 01/588 85, www.theater-wien.at

OPERETTE

Die Operettenmetropole des Mostviertels



AB FREITAG
4
OKTOBER
Die Fledermaus
Ybbsfeldhalle

HEUTE SIND die „Herbsttage Blindenmarkt“ längst ein anerkannter, etablierter Bestandteil der Kulturszene Niederösterreichs. Dass dies so ist, beruht nicht zuletzt auf der Einbeziehung der Bevölkerung in das vor 29 Jahren entstandene Festival. Intendant Michael Garschall (seit 1998 auch Chef der operklosterneuburg) ist das Kunststück gelungen, ein Ensemble aus Profis und einheimischen Laien, das im Zusammenspiel homogen ist und professionelle Produktionen ermöglicht, zu vereinen. Die Marktgemeinde Blindenmarkt ist von Beginn an Veranstalter, es gibt auch einen Verein der Freunde der Herbsttage. Theater-Schwellenängste wurden abgebaut, Kulturinteresse geweckt. Mit weitreichender Wirkung: 70 Prozent des Publikums kommt aus anderen Regionen.

Königin aller Operetten

10.000 Gäste stürmen jedes Jahr die gar nicht mehr heimliche Operettenmetropole des Mostviertels – seit 2016 in der neu errichteten Ybbsfeldhalle. Heuer präsentiert Michael Garschall die Königin aller Operetten: Am 4. Oktober eröffnet „Die Fledermaus“ von Johann Strauss in der Regie von Marcus Ganser die Festsaison. Kurt Dlouhy dirigiert das Kammerorchester Ybbsfeld. Publikumsliebbling Alexander Kaimbacher kehrt in der Partie des Eisenstein nach Blindenmarkt zurück.

DIE FLEDERMAUS
4. bis 27. Oktober, Ybbsfeldhalle Blindenmarkt, Lindenstraße 18, Tel. 07473/666 80, www.herbsttage.at

KABARETT

Staatskünstler in Not

IN ALLER DEUTLICHKEIT: So geht's nicht!“ Man kann nicht von den Staatskünstlern verlangen, über den Sommer ein tagespolitisches Programm zu schreiben, wenn die Tagespolitik über den Sommer nicht stillhält. Bei Auftragserteilung „war Sebastian Kurz gerade frischgebackener Altkanzler und Pamela Rendi-Wagner altbackene Zukunftshoffnung“.

Schneemann bauen

Woher sollen die Herren Scheuba, Maurer und Palfrader bitte wissen, ob das nicht, wenn dieser Text erscheint, alles ganz anders ist? „Man kann ja auch aus fließendem Leitungswasser keinen Schneemann bauen“, sagen sie. Die genannten drei Herren werden's aber trotzdem machen. Und nennen das Programm „Jetzt erst recht!“

JETZT ERST RECHT!
Ab 4. Oktober, Rabenhof Theater, 3., Rabengasse 3, Tel. 01/712 82 82, www.rabenhof.at



„Jetzt erst recht!“, sagen die Herren Scheuba, Maurer und Palfrader.



Im Rathaus stellen sich Anfang Oktober rund 80 gemeinnützige Organisationen vor.



KABARETT

Halbvoll

ÜBER SEIN NEUES PROGRAMM sagt Gery Seidl: „Hoch und Tief sind immer nur der Blickwinkel, denn bei allem Laufen zählen am Ende des Lebens nur die Momente, in denen wir glücklich sind. So danke ich für mein halbvolles Glas. Prost!“

W GERY SEIDL: HOCHTIEF
3., 4., 14., 16. Oktober, Orpheum,
22., Steigenteschgasse 94 b, Tel. 01/481 17 17,
www.orpheum.at

MESSE

Freiwillige vor!

DIE FREIWILLIGENMESSE bietet einen Überblick über die zahlreichen Angebote zum freiwilligen Engagement in Wien und Niederösterreich. Rund 80 gemeinnützige Organisationen stellen sich vor. Zusätzlich wird professionelle Beratung für den Neueinstieg in die Freiwilligenarbeit oder eine Umorientierung angeboten.

In Wien laden neben prominenten Gästen und Vortragenden wie Susanne Scholl, Cornelius Obonya, Frank Hoffmann und Matthias Horx, Aktivstationen wie Parcours, Blindenschriftlesen oder Spieltsche zum Mitmachen ein.

W FREIWILLIGENMESSE
5. & 6. Oktober, Rathaus Wien
10. November, Landhaus St. Pölten
www.freiwilligenmesse.at



AUSSTELLUNG

Brauers Künste

DAS JÜDISCHE MUSEUM feiert Arik Brauer als Mensch und Künstler zu seinem 90. Geburtstag und präsentiert die verschiedenen Facetten seiner Arbeit. Malerei, Architektur, Musik, Tanz, Bildhauerei und Poesie sind nur einige der Bereiche, in denen er seine vielseitigen Talente erfolgreich eingesetzt hat. Die enge Verbindung zum Judentum und zu Israel kommt in vielen seiner Werke zum Ausdruck.

W ARIK BRAUER. ALLE MEINE KÜNSTE
Bis 20. Oktober, Jüdisches Museum Wien,
1., Dorotheergasse 11, Tel. 01/535 04 31,
www.jmw.at



Arik Brauer auf Schloss Rastenberg, 2001

kurz & bündig

OPERA

**AB DO 2. 10.
A MIDSUMMER
NIGHT'S DREAM**

W Henry Purcell, Ambroise Thomas, Carl Maria von Weber und Felix Mendelssohn Bartholdy haben zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ Musiken geschrieben. 1960 brachte Benjamin Britten mit „A Midsummer Night's Dream“ eine der bekanntesten Opernfassungen heraus: ein amüsantes, leichtes, poetisches und psychologisches Meisterwerk, das zu seinen meistgespielten Musiktheaterwerken zählt. – Irina Brook inszeniert, Simone Young dirigiert.

Bis 21. Oktober, Staatsoper,
1., Opernring 2, Tel. 01/514 44-
2250, www.wiener-staatsoper.at

KONZERT

**SA 5. 10.
JUBILÄUMSKONZERT**

W Die Bühne Baden feiert 110 Jahre Stadttheater Baden mit den musikalischen Highlights der letzten zehn Jahre. Darunter sind Ausschnitte aus „Die Fledermaus“, „Orpheus in der Unterwelt“, „Das Land des Lächelns“, „Gräfin Mariza“, „Evita“, „West Side Story“, „La Cage aux Folles“, „Die Zauberflöte“ u. v. a.

5. Oktober, Bühne Baden,
Theaterplatz 7, Tel. 02252/25 32 53,
www.buehnebaden.at

TANZ

**Ab DO 3. 10.
VIDA!**

W Choreograf, Tänzer und Multiinstrumentalist Luis Pereyra kommt mit neuen Choreografien ins Theater Akzent zurück. Gemeinsam mit Nicole Nau bringt er den echten Tango Argentino auf die Bühne. Die Reise führt zu den Rhythmen der Pampa mit seiner Milonga Sureña schwarz-afrikanischer Herkunft. Indianische Tänze entföhren in eine geheimnisvolle Vergangenheit. Die Chacarera aus der Provinz Santiago zeigt Freude und Lebendigkeit, die Zamba hingegen ist der sinnlichste aller argentinischen Tänze. Das halsbrecherische Malambo-Steppen wird nur übertroffen vom rhythmischen Spiel der Boleadoras.

Bis 5. Oktober, Theater Akzent,
4., Theresianumgasse 16–18, Tel.
01/501 65-3306, www.akzent.at

kurz & bündig

SHOW

Ab SO 6. 10.

NYMPHEN IN NOT

Die Abwandlung eines Tschechow-Zitats, ist das Motto der neuen Polly-Adler-Show: „Krisen bewältigen kann jeder Idiot. Die wahre Herausforderung ist der Alltag.“ Gemeinsam mit Maria Happel, Petra Morzé und – neu! – Ulrike Beimpold nimmt sich Angelika Hager der Themen Power-Aging, Selbstoptimierung, Botox-Gespenster, neu-rosengerechter Umgang mit Wutbürgern aller Art, Instagramitis und „dieser Idiotenbeschäftigung namens Liebe“ an.

Bis 27. Oktober, 11 Uhr, Rabenhof Theater, 3., Rabengasse 3, Tel. 01/712 82 82, www.rabenhof.at

THEATER

AB DO 10. 10.

EINEN JUX WILL ER SICH MACHEN 2

Stephan Müller inszeniert Nestroys „Verfluchter Kerl“-Komödie für die Josefstadt mit Robert Joseph Bartl, Anna Laimanee, Alexander Pschill, Julian Valerio Rehl, Martina Stilp, Therese Lohner u. a.

Bis 9. Juni 2020, Theater in der Josefstadt, 8., Josefstädter Str. 26, Tel. 01/427 00, www.josefstadt.org

MUSIK

Ab FR 11. 10.

LISZT-FESTIVAL

Der dritte und letzte Teil des Liszt-Festivals 2019 eröffnet und endet mit einem Orchesterkonzert: Am 11. 10. spielt das Liszt Festival Orchester unter Johannes Kutrowatz Werke von Liszt, Pärt und Dvorák, am 20. musiziert das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck auch Dvoráks 4. Symphonie. Bei den Klavierkonzerten spielt Saskia Giorgini (19.) ein reines Liszt-Programm und Aleksandra Mikulska (13.) auch Werke von Chopin. Das Janoska Ensemble tritt mit Rhapsodien von Liszt, Gershwin, Janoska und Freddie Mercury auf (ja, mit der „Bohemian Rhapsody“!). Und der Frauenchor Novosibirsk singt Werke von Liszt, Dvorák, Kutrowatz, Ziegler, Rachmaninoff, Glinka, Kalinnikow und Tschesnokow.

Bis 20. Oktober, Lisztzentrum Raiding, Lisztstraße 46, Tel. 02619/510 47, www.lisztfestival.at

SHOW

40 Jahre Männer-Striptease



SAMSTAG
5
OKTOBER
The Chippendales
Halle E im MQ

Der Lohn des Body-buildings: Frauen, die auf Männer starren.

DIE GESCHICHTE der Chippendales beginnt 1979, als der indische Auswanderer Sonnen Banerjee in Los Angeles eine alte Bar kauft. Inspiriert vom britischen Möbelbauer Thomas Chippendale wandelt er die Bar in einen Club namens „Chippendales“ um. Hier entwickelte er eine Show mit zehn bis zwölf Tänzern, die die unterschiedlichsten Männertypen verkörpern. Ihr legendäres Markenzeichen: „Collars & Cuffs“ (Fliegen und Manschetten).

Mord und Selbstmord

Der Club lief derart erfolgreich, dass die Show auch nach New York gebracht wurde,

wo sie sofort einschlug. Dass Banerjee seinen Partner Bruce Nahin umbringen ließ und sich Jahre später in seiner Gefängniszelle erhing, ist die eine Geschichte.

Fünf Truppen

Die andere: Derzeit gibt es fünf Gruppen. Vier davon treten in den Vereinigten Staaten auf, auch in Las Vegas. Die fünfte Truppe tourt jedes Jahr in Europa. Derzeit mit der Show „Let's Misbehave!“

THE CHIPPENDALES
5. Oktober, VAZ St. Pölten, Kelsengasse 9, Tel. 02742/714 00, www.vaz.at
7. bis 9. Oktober, Halle E, MuseumsQuartier, 7. Museumsplatz 1, Tel. 01/524 33 21-0, www.halleneq.at

KONZERT

Cher: Here We Go Again

SIE STEHT SEIT 55 JAHREN auf der Bühne und landete 1965 (im Duo mit Sonny) mit „I Got You Babe“ ihren ersten weltweiten Nummer-1-Hit. Bis 1998 (mit „Believe“) hatte sie jedes Jahr einen. Sie hat 1988 den Oscar als beste Hauptdarstellerin mit „Mondsüchtig“ gewonnen, von 2002 bis 2005 ihre Abschiedstournee zelebriert, trat dann von 2008 bis 2011 über 200 Mal in Las Vegas auf, feierte ihr Comeback 2013 mit dem Album „Closer to the Truth“ und unternimmt derzeit eine Welttournee unter dem Titel „Here We Go Again“.

CHER
7. Oktober, Stadthalle, 15., Roland-Rainer-Platz 1, Tel. 01/799 99 79, www.stadthalle.com



FOTOS: BARRACUDAMUSIC.AT, MACHADO CICALA

Neu: Der neue Twinny ist nun auch im Winter von 1. November 2019 bis 29. März 2020 zwischen Wien und Bratislava unterwegs.



Mit Twinny nach Bratislava

Endlich ist er da! Der neue Twin City Liner kann noch viel mehr und macht aus Ihrem Ausflug nach Bratislava ein Erlebnis mit Komfort und Service. Und das nicht nur im Sommer – der Schnellkatamaran düst jetzt auch im Winter.

VON WIEN nach Bratislava mit dem neuen Twin City Liner: Ab heuer flitzt ein neuer Schnellkatamaran mit einer Ladung neuer Services über die Donau in unser Nachbarland, die Slowakei.

Online mit Komfort

Damit die Gäste online immer up to date sind, gibt es kostenloses, schnelles und unkompliziertes WLAN. Leere Handyakkus oder Tablets ohne Strom sind nun auch Geschichte: An zwei kostenlosen Ladestationen wird für ausreichende Stromversorgung gesorgt. Am Oberdeck – direkt hinter der Kommandobrücke des Schnellkatamarans – befindet sich die neue Captain's Lounge. 35 neue Sitzplätze an insgesamt neun Tischen sorgen für noch mehr Komfort. Diese begehrten Sitzplätze können als Einzelticket

oder als 2-er, 4-er oder 6-er Tisch gebucht werden. Die Tische sind nach namhaften Orten entlang der Strecke benannt: Wien, Deutsch-Altenburg, Devin oder Bratislava. Getränke und Speisen werden natürlich serviert und individuelles Catering für Veranstaltungen ist auf Vorbestellung möglich. Die neue Captain's Lounge eignet sich besonders gut für Events im exklusiven Rahmen.

An Board mit zwei Rädern

Die kleinen Passagiere sollen den Ausflug mit dem Twin City Liner natürlich ganz besonders genießen. Für alle Kinder gibt es feines, kleines „Twinny-Welcomepaket“ mit einer Wasserstraßenkarte von Wien bis Bratislava zum Anmalen, Buntstiften und einer kleinen Süßigkeit. Der Radweg „Velo 6“ von Wien nach Bratislava, mit einer Fahrstrecke von

rund 60 Kilometern, boomt – bei klassischen Radlern wie auch bei E-Bikern.

Die Kombination Schiff und Rad lohnt sich auf jeden Fall. Ausgangspunkt ist die Wiener Donauinsel. Insgesamt zwölf moderne Radhalterungen stehen auf dem neuen Twin City Liner zur Verfügung. Um einen Aufpreis von nur fünf Euro pro Rad ist die Mitnahme möglich. Das Aufladen eines E-Bikes ist an Bord natürlich kostenfrei. Eine Vorreservierung ist notwendig und bitte den Fahrradhelm nicht vergessen! ///



info

Info & Tickets

Bis zu dreimal täglich fährt der neue Twin City Liner von der Schiffstation City am Schwedenplatz Richtung Bratislava ab. Reservierungen/Fahrplanauskünfte Tel. 01/904 88 80 www.twincityliner.com

Herzlich willkommen im Dorfmuseum Mönchhof!

Die ehemals kleine Privatsammlung von Josef Haubenwallner ist in den letzten 30 Jahren zu einem großen regionalen Freilichtmuseum ausgebaut worden. Es gibt Einblick in die dörflichen Alltage und das bäuerliche Leben im Heideboden ab der Zeit um 1890 bis in die 1960er-Jahre.



HOADBODEN nannte man früher den Teil des Seewinkels, in dem Mönchhof liegt – Heideboden. All die Bauern, Handwerker und Kleinhäusler, die hier lebten, trotzten diesem Heideboden ihre Existenz ab.

Da war nichts mit „Mutter Erde“; der Heideboden war eher ein strenger Vater. Von ihm hing es ab, wann und was die Menschen zu essen hatten und wann sie hungern mussten. Er bestimmte, wann sie arbeiteten und wann sie sich ausruhen konnten. Das änderte sich maßgeblich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Burgenland und also auch die östlich des Neusiedler Sees gelegene Region wurden „modernisiert“. Zunehmend machten sich Asphalt und Beton auf dem Heideboden breit. Auch die alte bäuerliche Welt veränderte sich, sie wurde „bodenunabhängiger“. Und zum Teil verschwand sie ganz einfach. „Eine Sache, die nirgends zum Aufhalten war“, sagen die Leute.

Ein Dorf wie damals

Hier im „Dorfmuseum Mönchhof“ ist diese einstige Welt zu erahnen. Man findet die alten Häuser, die Werkstätten, die Einrichtungsgegenstände und die Gerätschaften. Man kann nachvollziehen, wie die Menschen gearbeitet, gewohnt und gefeiert haben. Und man spürt etwas von ihren Freuden, ihren Nöten, ihrer Geborgenheit, aber auch von den einengenden Zwängen, denen sie ausgesetzt waren. Das seit 1990 bestehende Freilichtmuseum – ursprünglich eine private Sammlung – ist in drei Bereiche gegliedert. Im ersten geht es um die Grundlagen der Existenzsicherung. Wovon haben

die Menschen gelebt? Was haben sie angebaut und wie? Wie haben sie geerntet? Und welche Produkte haben sie für sich behalten?

Dementsprechend ist der gleich anschließende zweite Teil der Bevorratung für den Eigenbedarf gewidmet. Denn diese bildete ja die Grundlage dafür, dass immer etwas zum Überleben da war. Hinter einem kleinen Teich liegt der dritte und vielleicht ansprechendste Bereich des Museums. Da steht ein richtiges, gleichsam idealtypisches Dorf im ehemaligen Weingarten der Familie Haubenwallner mit Schule, Gasthaus, Greißlerei, Kino, Gemeindeamt, Post, Feuerwehr, Milchhaus und Schrotmühle, mit den Werkstätten der eingessenen Hand-

werker und mit dem bescheidenen Wohnhaus des dörflichen Viehhalters. Im Kontrast dazu ist das Gehöft einer gut situierten Weinbauernfamilie zu besichtigen, mit allem, was so dazugehört: Wirtschaftskammern, Viehställe, Wagenschupfen, Stadl und eigener Weinkeller. Vis à vis sind die Wohnräume für den dörflichen Bäcker samt Backstube und kleinem Geschäft eingerichtet. Beide Hofstellen, die des Bäckermeisters und die des Weinbauern, bilden eine Halbwirtschaft, jene im Heideboden einstmals gängige Wohn- und Wirtschaftsform. Folgt man der Unterführung, gelangt man in den neuesten Teil des Museums. Hier stehen ein Stadel mit Dreschmaschine, einer mit Wagen und Kut-



Die unterschiedlichsten Einblicke in das Dorfleben von damals erwarten die Besucher.



Christine und Pepo Haubenwallner

Wie alles begann

Ein Gipsengel verfolgt uns seit meinem 12. Lebensjahr. Ich fand ihn in einer Gstett. So begann meine Leidenschaft, alles Alte zu sammeln. Als ich im späteren Berufsleben als Maurer, Steinmetz und Fliesenleger viel bei Leuten zu tun hatte, stieß ich immer wieder auf alte Arbeits- und Gebrauchsgegenstände, auf die man keinen Wert mehr legte. Mit 30 Jahren begann meine Beschäftigung bei der Gemeinde, unter anderem war ich auch bei der Sperrmüll-übernahmestelle. Vieles trug ich heim, und mit der Zeit wussten die Leute schon, dass sie bei mir ihre alten Sachen entsorgen konnten. 1990 begann ich dann, mein Museum aufzubauen. Ab 1994 kamen die Häuser dazu, welche allesamt vom „Hoadboden“ stammen. Mein Traum und meine Vorstellung waren immer, das frühere Leben im Dorf zu zeigen, wie es einmal war mit seinen vielfältigen Handwerkern und das Leben der Arbeiter und Bauern als Selbstversorger. Im Laufe der Jahre reifte immer mehr der Wunsch, auch eine Kirche im Dorf zu haben. Seit 1994 werden die Objekte des Museums von den Studenten der Universität Wien „Europäische Ethnologie“ unter der Leitung von Gertraud Liesenfeld und Susanne Wicha-Müller inventarisiert und katalogisiert. Die Frau und Mutter des Hauses ist die Seele des ganzen Betriebs, immer freundlich, immer da, wenn sie gebraucht wird – meine Frau Christine.

der kann die alte Musikbox mit den Schellackplatten anwerfen oder an einer der außertourlichen Musikveranstaltungen, Handwerksvorführungen oder Eröffnungen von Sonderausstellungen teilnehmen. Vorbei am Teich und an der „Sammlung“, dem einstigen Herzstück des Museums, kommt man schließlich zurück zum Eingang. Dort lassen sich im Museumsladen noch diverse Mitbringsel erstehen: Wein, Schnaps, Marmeladen, Säfte, Vanillescheiben oder Burgenlandkipferl, je nach Lust und Laune. Oder man kauft sich den Museumskatalog, der neben schönen Fotos auch eine Fülle von wissenswerten Einzelheiten über das einstige Leben im Heideboden bietet – als Vertiefung des Gesehenen oder als Anregung für ein Wiederkommen.

schen sowie dem RAD-Lager, welches auch als Umkleidekabine für Sportler genutzt wurde. Im hinteren Bereich befindet sich die Kirche, die zu stiller Einkehr oder zu fröhlichen religiösen Festen einlädt. „Man kann in die Häuser eintreten, in den Räumen verweilen und sich im Betrachten der Dinge verlieren oder ganz einfach nur eine Stimmung in sich aufnehmen. Es ist ein „langsam“, gastfreundliches Museum.

Am gastfreundlichsten ist naturgemäß das Wirtshaus. Wie die meisten anderen Gebäude stand es früher in Mönchhof und ist samt seiner Einrichtung annähernd wieder so aufgebaut worden. Hier kann der Besucher lustvoll rasten, nachdenken oder auch ein Glas Wein genießen. Manchmal ist das Gasthaus bis auf den letzten Platz voll besetzt, oft herrscht aber auch beschauliche Ruhe. Wem es aber dann doch zu ruhig sein sollte,

NICHT WEIT ENTFERNT

Außenstelle Bahnhof

Außerhalb bzw. gegenüber des Museumsareals liegt die jüngste Attraktion: der ehemalige Mönchhofer Bahnhof. Neben einer Ausstellung zur Neusiedler Seebahn im Bahnhofgebäude stehen drei Waggons auf Schienen. Ein Waggon ist als Personenwagen eingerichtet, ein anderer ist den Schmalspurbahnen auf den Gutshöfen gewidmet, und im dritten wird der schicksalhaften Vertreibung der Ungarndeutschen 1945 gedacht. Vis à vis der Waggons wurde ein großes Magazin wieder errichtet, das einen Einblick in längst vergangene Bahnzeiten möglich macht.



Exakt 287 Schritte sind es vom Dorfmuseum zu dessen Außenstelle, dem Museumsbahnhof. Die 1897 eröffnete Neusiedler Seebahn (eine Teilstrecke der Raaber Bahn) war so etwas wie die wirtschaftliche Schlagader des Seewinkels. Alles wurde mit ihr transportiert: Bauern, Arbeiter, Hühner, Wein etc. Im Magazin, welches ursprünglich in Pamhagen stand, werden die verschiedensten Transportgüter gezeigt. Außerdem sind hier die Gerätschaften und Werkzeuge, die den Bahnbetrieb erst möglich machten, zu sehen. Übrigens: Das Museum erhielt in den letzten Jahren mehrfach Auszeichnungen. Im Jahr 2002 wurde dem Dorfmuseum das „Österreichische Museumsgütesiegel“ verliehen.

DORFMUSEUM MÖNCHHOF

Bahngasse 62, 7123 Mönchhof
Telefon 02173/806 42
office@dorfmuseum.at
www.dorfmuseum.at

1. April bis 31. Oktober
Di-So & Feiertage 10-18 Uhr
(Juni, Juli & August auch Mo)



Das Burgenland – ein wahres „Fahrradies“

Genussradeln ist angesagt – im Land der Sonne, wo Sie 2.500 attraktive Radwegkilometer durch die eindrucksvolle herbstliche Natur führen. Willkommen im Burgenland, dem „Fahrradies“.



Das sonnige Burgenland „erradeln“: Die flache Landschaft eignet sich auch bestens für einen Familienausflug.



VIELFÄLTIGE Landschaften, seltene Tiere und Pflanzen, herausragende Kulturangebote und exzellente Gastronomie locken Sie am Wegesrand. Für jeden Geschmack ist die passende Radtour dabei – ganz gleich, ob Sie die gemütliche Family-Route, die sportliche Rennstrecke oder den rasanten Mountainbike Trail bevorzugen. Mit dem Radweg um den Neusiedler See und der Paradies-Radroute im Südburgenland besitzt das Land der Sonne zwei absolute Top-Radrouten.

Unterwegs auf dem Klassiker

Auf dem Neusiedler-See-Radweg erkunden Sie den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, das Herzstück der UNESCO-Welterbe-Region. Die flache Route ist 125 Kilometer lang, 40 Kilometer davon

führen über Ungarn. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat diesem Klassiker heuer zum dritten Mal hintereinander die Fünf-Sterne-Bestnote verliehen. Entlang der Strecke finden Sie zahlreiche Designer-Rastplätze, die Sie mit stylischen Windsegeln oder Schilfkuppeln vor Sonne und Wind schützen. Zahlreiche Beobachtungstürme bieten beste Aussicht. So genießen Sie den phänomenalen Blick über den See sowie auf die Naturwunder der ungarischen Tiefebene – etwa auf 350 Vogelarten, auf Graurinder und Mangalitzaschweine. Dazu begegnet Ihnen jede Menge Kultur. Zum Beispiel kleine historische Städte wie Rust, die Stadt der Störche. Oder die Seefestspielstadt Mörbisch mit ihren romantischen Hofgassen. Sie durchqueren pittoreske Kellergassen, bestaunen in Po-

dersdorf Leuchtturm und Windmühle und bewundern in Fertőd das Schloss Esterházy, das „ungarische Versailles“.

Quer durchs „Fahrradies“

Im Südburgenland gilt die „Paradiesroute“ als Königin unter den E-Bike- bzw. Radtouren. Die Genussroute ist 260 Kilometer lang, lässt sich durchgehend mit dem E-Bike befahren und bietet in sechs Tagesetappen alles, was Sie im Südburgenland erlebt haben müssen. Zahlreiche Anbieter kümmern sich um den Gepäcktransport von Etappenziel zu Etappenziel.

Sie durchqueren den Naturpark Geschriebenstein-Írott kö, den Dreiländer-Naturpark Raab-Örség-Goričko sowie den Naturpark Weinidylle, streifen durch die Flussauen der Raab und der Lafnitz, treffen auf bezaubernde Dörfer und alte Mühlen, auf heiße Quellen einer Therme sowie auf lauschige Naturbadeseen.

Unterwegs kommen Sie am Künstlerdorf Neumarkt, an den römischen Ausgrabungen von St. Martin an der Raab, an der Friedensburg Schläining, an den Wasserschlössern Eberau und Burgau sowie an der prächtigen Burg Güssing vorbei. Für Genuss sorgen Paradiesbetriebe und Gasthäuser sowie – gerade im Herbst – das vielfältige Weinangebot der Heurigen. Und im malerischen Kellerviertel Heiligenbrunn, der Hochburg des uralten Uhdler-Weins, warten rund 120 strohgedeckte Keller aus dem 17. und 18. Jahrhundert. ///

info

Mit dem Drahtesel durchs Burgenland

Radwege, Mountainbike-Touren & Draisinen-Erlebnisse

rad.burgenland.info



Schaulager



Schenkt uns reinen Wein ein!

TEXT VON ROLAND GRAF

Als der Wein dabei war, zum Massenprodukt zu werden, griffen die Winzer beherzt ein. Wie verantwortungsvoller Weinbau aussieht, der nicht nur auf Spritzmittel verzichtet, zeigen viele Beispiele.

VIEL SCHINDLUDER WIRD mit dem Begriff Nachhaltigkeit getrieben, seit man den alten Forstwirtschaftsausdruck als Maß gesellschaftlich erwünschten Verhaltens wiederentdeckt hat. Beim Weinbau, einem weiteren landwirtschaftlichen „Anwendungsgebiet“ der Prämissen der Ressourcenschonung, hat das Prinzip in den letzten Jahren aber an Bedeutung gewonnen. „Müssen kiloschwere Flaschen wirklich sein?“, fragen Konsumenten heute ihre Winzer, für die das Gewicht der Burgunder-Flaschen früher noch ein Hinweis auf die Qualität ihres Inhalts darstellte. Der Klimawandel

und seine Auswirkung auf den rund 100 Tage währenden Zyklus zwischen Traubenblüte und -lese hat in Österreich aber auch die Weinbauern selbst nachdenklich werden lassen.

Über 80 Betriebe haben sich mittlerweile – ungeachtet ihrer biologischen oder konventionellen Arbeitsweise – der aufwendigen Zertifizierung „Nachhaltig Austria“ unterzogen. Denn ein reines Bio-Siegel sagt schließlich nichts über den Umgang mit Mitarbeitern oder verwendete Materialien (etwa Schraubverschluss anstelle des Naturmaterials Kork) aus. Beim Gütesiegel „Nach-

haltig Austria“ steht daher bewusst die Gesamtheit der Produktionsschritte im Mittelpunkt: Von der Weingartenanlage bis zur Vermarktung in der Flasche werden alle Maßnahmen auf ihre ökosoziale Vertretbarkeit „abgeklopft“.

Die ökosoziale „Betragensnote“

Mit dem Siegel „Nachhaltig Austria“ war Österreich auch europaweit ein Pionier beim Schutz der Weingartennatur. Es war das erste Gütezeichen, hinter dem kein Verein, sondern die Organisation der gesamten Winzerschaft eines Landes steht. Davor waren ähnliche Nachhaltigkeitszertifizierungen nur in Übersee vorhanden, etwa für die Weingüter Neuseelands oder Kaliforniens. Die ÖWM stellte für den Beginn der Zertifizierung eine Onlinebefragung zur Verfügung, die den Winzern zur Eigenbewertung dient. Das Pro-

gramm erstellte dann ein Nachhaltigkeitsdiagramm, das aus den jeweiligen betrieblichen Kennzahlen errechnet wurde. Denn das Gütesiegel sieht weniger einzelne Verbote als sinnvoll an, sondern vergibt quasi eine Gesamtnote für die Anstrengungen der Weingüter. Der Skalenbereich reicht von minus zehn bis plus zehn, wobei sich die Betriebe zu jedem der 360 Punkte deklarieren müssen.

Für eine gute Bilanz kann also ein schlechter Bereich – etwa beim Düngen – nur durch Anstrengungen in anderen Nachhaltigkeitsfeldern wieder „neutralisiert“ werden. Die Winzer wissen durch die vorhergehende Befragung also, wo sie stehen bzw. wo noch starke Anstrengungen nötig sind. Die eigentliche Zertifizierung selbst wird nach Erfüllung der Kriterien dann durch ein externes Institut (Lacon oder agroVet) vorgenommen. Diese unabhängigen Stel-

nuss

Köstlicher Wein und intakte Natur gehören untrennbar zusammen. Mit der Zertifizierung „Nachhaltig Austria“, der Österreich Wein Marketing, werden jetzt ökosoziale Standards besiegelt. Bereits 80 heimische Winzer sind dabei.

TOLLE PREISE
FÜR VINOFAANS
MEHR AB
SEITE 10
**schau
club**



Die Freizeit dort genießen, wo der Wein wächst. Nicht nur im Glas macht uns der Rebensaft Freude. Ein Ausflug in die schönsten Weingärten bringt Körper und Seele wieder in Einklang. Wie wär's mit einer Radtour entlang der burgenländischen Weingärten oder in die Wachau? Tipp: unbedingt ausprobieren!

len achten auf Kriterien wie Klimaneutralität, Wassernutzung, Energieeinsatz, Bodenfruchtbarkeit oder Artenvielfalt im Weingarten, aber auch auf soziale und ökonomische Aspekte. Alljährlich werden auch die Spitzenleistungen in den einzelnen Bereichen ausgezeichnet, also Winzer, die einen Bereich (zum Beispiel Klima oder Biodiversität) besonders mustergültig gelöst haben.

Mit E-Bikes durch die Rieden

Der internationale Aspekt kann hier durchaus als Treiber gesehen werden. Denn je mehr ein Weingut exportiert, desto eher stellen sich Fragen nach dem ökologischen „Fußabdruck“. So finden sich unter den zertifizierten Erzeugern auch große Betriebe. „Mit einem Schlag konnte ein Drittel der Anbaufläche der Wachau als nachhaltig zertifiziert werden“, freute sich heuer etwa

Heinz Frischengruber. Für die Genossenschaft „Domäne Wachau“ machte das Instrument des Weinbauverbands möglich, alle 250 Traubenlieferanten auf einen Ökostandard einzuschwören. Dank der großen Fläche von 420 Hektar „wurde so die Wachau wieder zu einem Vorreiter“, so Frischengruber. Mehr als 30 Prozent eines heimischen Weinbaugebiets bekennen sich nunmehr zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit!

Im burgenländischen Andau rechnet Erich Scheibelhofer wiederum vor, was sich an Energieeinsparungen bei seinem seit 2017 zertifizierten Hof ergeben hat: „Unsere Photovoltaikanlage verfügt über 1.140 Module und eine Leistung von 268 kWp, was in etwa dem Strombedarf von 70 Haushalten entspricht. Dies ermöglicht uns bereits jetzt eine energieautarke Weinproduktion, ein weiterer Ausbau der Anlage



ist bereits geplant.“ Selbst für die Gäste des Weinguts zieht der „Big John“-Winzer das Prinzip durch – Elektrofahrräder stehen zur Verfügung, um die Weingärten und Seewinkler Puszta umweltschonend zu entdecken – ein wichtiger Ausgangspunkt, denn schließlich will Scheibelhofer 2021 auch das Wein-Wellness-Hotel „The Resort“ mit 115 Zimmern eröffnen.

info



Nachhaltiger Weingenuß

Das „Nachhaltig Austria“-Gütesiegel erhalten nur Weine, die nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien hergestellt und streng geprüft wurden. Dabei wird die gesamte Produktion von der Traubenernte über den Ausbau der Weine bis zur Flaschenfüllung auf ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit durchleuchtet.

Das aufwändige Zertifizierungssystem ist das Ergebnis mehrjähriger wissenschaftlicher Arbeit und wurde vom Österreichischen Weinbauverband gemeinsam mit Fachexperten entwickelt.

www.nachhaltigaustria.at

Stauen und verkosten: Das barocke Kellerensemble im Stift Klosterneuburg wartet darauf, von Gästen entdeckt zu werden.



Vorreiter mit viel Geschichte

Die Raritäten der Vinothek erfreuen im Stift Klosterneuburg ebenso wie die aktuellen Pinot Noirs. Tiefer in die nachhaltige Wein-Philosophie taucht man bei der Kellerführung im ältesten Weingut Österreichs ein. Dem Rundgang durchs barocke Kellerensemble folgt eine Weinprobe (bis 18. November, Montag bis Freitag um 15.15 Uhr, Samstag und Sonntag 13 und 15.15 Uhr).

STIFT KLOSTERNEUBURG, Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg, Tel. 02243/41 15 48, www.stift-klosterneuburg.at



Winzer, die stets vorausschauen

„Unser Wunsch und Ziel ist, vor allem die Weingärten und den Boden noch für viele weitere Generationen zu erhalten“, formuliert es Eva-Maria Gober vom Weingut Gober in Horitschon. Für die Winzerin aus dem Blaufränkischland bedeutet das aber, „sie somit jetzt, soweit es geht, zu schonen“. Dafür arbeiten die vier Gobers (Anton, Gabi, Eva-Maria und Christian) auf den insgesamt 5,5 Hektar des Familienweinguts. Denn: Winzer mussten immer schon in die Zukunft blicken. Heute frisch gepflanzte Reben bringen schließlich in fünf Jahren guten Ertrag, bei schonender Behandlung könnten die Weinstöcke auch 100 Jahre alt werden.

Was besonders den Konsumenten noch zu wenig bewusst ist, stellt der ökologische Fußabdruck eines Weines dar. In der Muster-Region Traisental etwa wurde errechnet, dass ein Liter Wein insgesamt 1,9 Kilogramm CO₂ und somit nahezu das

Doppelte seines Eigengewichts bzw. fast einen Kubikmeter Gas emittiert. Dazu kommen rund 8,3 Liter Wasserverbrauch bei der Herstellung, wie Wein-Expertin Sylvia Petz in ihrer akademischen Abschlussarbeit („Evaluierung der Nachhaltigkeitszertifizierung Nachhaltig Austria für den österreichischen Weinbau“) ausgeführt hat.

Gesunde Trauben schmeckt man

Mit dem reinen Naturschutz und Verzicht auf Pestizide ist es aber nicht getan, wie die Nachhaltigkeitsexpertin der schwedischen Universität Lund, Kimberly Nicholas, bei der „Wein&Klima“-Konferenz in Porto erklärte: „Für 38 Prozent der Treibhausgase in der Weinproduktion zeichnet die Verpackung verantwortlich.“ Vor allem die Kühlung beim Abfüllen und Lagern sowie die Zustellung zum Konsumenten werden dabei zur kardinalen Öko-Sünde. Ein Beispiel dafür, wie es auch anders gehen kann, liefert



Im Weingut A & G Gober bringt man Genuss, Freude und Leidenschaft auf einen Nenner.

Nachhaltig und regional kosten

Die Weine des nachhaltig zertifizierten Betriebs der Familie Gober, etwa die Cuvée Zarathustra oder den Merlot „Dürrau“, gibt es nicht allein zu verkosten, unter den Arkaden des alten Hofs. Kastanienspezialitäten, regionaler Ziegenkäse oder Schokoladen aus dem Blaufränkischland warten im „Kost-Laden“ noch bis Oktober (Mittwoch bis Sonntag, 11–19 Uhr) auf Genießer.

WEINGUT A & G GOBER, Kirchengasse 7, 7312 Horitschon, Tel. 0664/448 99 65, www.goberwein.at

Nachhaltiger Weinbau
als Erlebnis: Winzer Erich
Scheibelhofer eröffnet 2021
sein Wein-Wellness-Hotel
„The Resort“ in Andau.



ADVERTORIAL. FOTOS: WEINLAGERLOGISTIK

Weingenuß pur

Wir laden jeden ersten Freitag im Monat zur
Weinverkostung mit kleinen Schmankerln.

Nächste Events: 6. September & 4. Oktober

Wine Shop Parndorf,
Heidehofweg 9, 7111 Parndorf
Telefon 02166/206 74, shop@wein-logistik.at
www.wein-logistik.at/de/shopaccessories



Wolfgang Hamm vom Stiftsweingut Klosterneuburg: „Die tiefen, doppelwandigen Keller des Stifts be nötigen keine Klimaanlage für die Lagerung des Weins. Auch die Abwärme von Gärung und anderen Prozessen wird genutzt, indem sie in den Energiekreislauf zurückgeführt wird. Ein hauseigenes Biomasse-Kraftwerk sorgt für die gesamte Wärmeenergie und liefert auch Ökostrom ans Netz. Wo möglich, greifen wir auf regionale Lieferanten zurück, um die Transportwege gering zu halten.“

Mit Maßnahmen wie diesen konnte Hamm bereits vor zehn Jahren das erste „klimaneutrale“ Weingut des Landes aufbauen. Und er bekräftigt, was viele Genießer schon lange zu schmecken glauben: „Große Weine können nur im Einklang mit der Natur entstehen.“ ///

Alle Winzer, die mit „Nachhaltig Austria“ zertifiziert sind, finden Sie unter „Bezugsquellen“ auf der Seite www.nachhaltigaustria.at.



Ausflugstipp für Genießer:
Das 300 Jahre alte Kellerschlüssel in Dürnstein in der Wachau

Verantwortung am Kellerberg

Das 300 Jahre alte, barocke Kellerschlüssel von Dürnstein ist immer einen Ausflug wert. Heuer hat man sich bei der Domäne Wachau aber erstmals entschlossen, das Prunkstück der Genossenschaft für einen Heurigen zu nutzen. Zu „Federspiel“ und „Smaragd“ gibt es mit Blick auf die Riede Kellerberg deftige Schmankerl (4.–9. September 2019, täglich ab 16 Uhr, nur bei Schönwetter!).

DOMÄNE WACHAU, 3601 Dürnstein 107, Tel. 02711/371, www.domaene-wachau.at

info

Naturnaher Weinbau

Während der Bio-Anteil global bei 5% liegt, sind es laut „Bio Austria“ hierzulande mehr als 13% der Weinbaufläche. Für das Vorjahr wurden knapp 700 Bio-Weinbaubetriebe verzeichnet. Herbizide und chemische Pflanzenschutzmittel sind tabu, außerdem muss der Weingarten ganzjährig begrünt werden. „Biodynamisch“ wirtschaften über 40 Weingüter, hier ist das Ziel eine Kreislaufwirtschaft, der organische Dünger („Hornmist“) stammt im Idealfall von eigenen Rindern.

www.bio-austria.at

Schauurlaub

Urlaub im Alltag

TEXT VON SILVIA PISTOTNIG



Mit ein paar Tricks bleibt das Urlaubsfeeling länger erhalten. Der Klassiker: Fotos anschauen und in Erinnerungen schwelgen. Oder mal Tourist in der eigenen Region spielen und die Gegend erkunden.

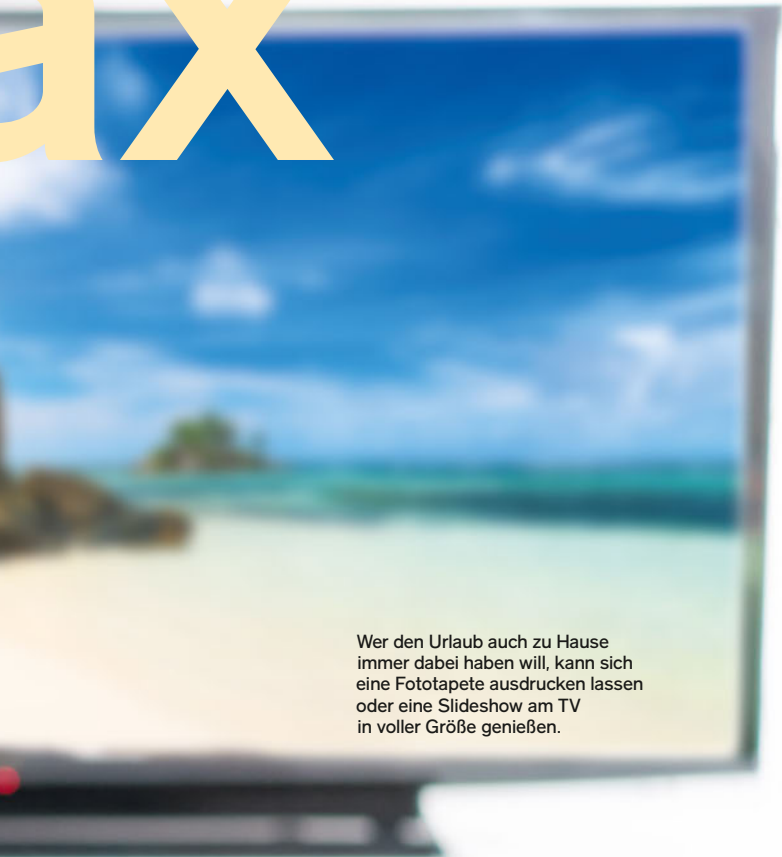


Es schmeckt nach Urlaub

Eine knusprige Pizza, würzige Cevapcici, eine mediterrane Paella oder pinksüßes Baklava: Auch für die Geschmacksnerven ist der Urlaub ein sinnliches Vergnügen. Das lässt sich leicht wiederherstellen. Die Zutaten für landestypische Gerichte gibt es auf dem Markt. Beim Einkaufen, Kochen und Essen leben die Erinnerungen wieder auf. Dazu einen Cocktail servieren. Es muss nicht immer Alkohol sein: Für einen Virgin Caipirinha zwei Limetten vierteln und ausdrücken, 6 cl Ginger Ale und 2 Teelöffel Zucker dazugeben, umrühren, mit Crushed Ice auffüllen und genießen!



ax



Wer den Urlaub auch zu Hause immer dabei haben will, kann sich eine Fototapete ausdrucken lassen oder eine Slideshow am TV in voller Größe genießen.



Sonnige Kosmetik-Rezepte

Das duftet nach Urlaub: Einfach 100 ml Orangenblütenwasser in eine Sprühflasche geben und das Gesicht erfrischen. **So bleibt die Urlaubsbräune erhalten:** ein paar Tropfen Erythrulose (ein Bräunungswirkstoff aus Zucker, in der Apotheke erhältlich) mit einem Esslöffel Aloe-Vera-Saft und destilliertem Wasser vermengen. Die

Mixtur in eine Sprühflasche geben, schütteln und auf die Haut sprühen.



FOTOS: ISTOCKPHOTO (6), THERME LAA



Gönnen Sie sich eine Auszeit

Zwei bis drei Wochen Urlaub pro Jahr sollten es mindestens sein, um sich optimal zu entspannen. Dazwischen sind kürzere Auszeiten sinnvoll. Wobei man nicht weit reisen muss, um es sich gut gehen zu lassen. In den Thermen der Region kann man herrlich faulenzen. Wer das Spa mehr als einen Tag lang genießen will, gönnt sich ein verlängertes Wochenende im Wellness-Hotel – zum Beispiel in der Therme Laa. Sollte das alles nicht klappen, muss man sich das Badezimmer ummodeln: Kerzen aufstellen, Badewanne einlassen, reichlich Schaum dazu, Lieblingsmusik einlegen und entspannen.

QR-CODE 4
SCANNEN
& PUNKTEN
INFOS SEITE 7
schau
club



Alltag raus - Entspannung rein
auf 1.117 m Seehöhe.



luxus des natürlichen schnuppern

- 2 Nächte inkl. Gourmetpension
- 1 Schladming-Dachstein Sommercard (bis 13.10.)
- 3.700 m² Premium Alpin SPA
- 1 Ganzkörpermassage (25 Min.)
- Täglich geführte Wanderungen
- Entspannungs- und Aktivprogramm
- 1 Geschenk für zu Hause

ab **EUR 289,- p.P.***
gültig bis 29.11.2019



NATUR- UND WELLNESSHOTEL HÖFLEHNER****SUPERIOR
Gumpenberg 2 | 8967 Haus im Ennstal/Osterreich
Tel.: +43 (0) 3686 2548 | info@hoflehner.com

www.hoflehner.com

*inkl. Steuern + Abgaben, exkl. € 1,50 Ortstaxe p./ Nacht



Urlaub vor der Haustür

Sommer in der Stadt heißt Erholung in den Wiener Bädern. Hier findet man schnelle Abkühlung, reichlich Freizeitpaß und natürlich auch Erholung. Noch bis Mitte September. Außerdem gibt es z. B. an der Alten Donau zahlreiche kostenlose Naturbadeplätze.



Das schöne Angelbad an der Oberen Alten Donau ist eines von 39 Wiener Bädern. Weitläufige Liegewiesen, zahlreiche Schatten spendende Bäume und ein gepflegter, rund 280 Meter langer Strand laden bei ausgezeichneter Wasserqualität zum entspannten Baden ein. Kinderbecken, Spielplatz, Erlebnisfort mit Rutsche, Gatschplatz und ein Eltern-Kind-Bereich machen dort auch für die Kleinsten den Badetag zum reinen Vergnügen. Auf einer großen bewaldeten Insel mitten in der Alten Donau erstreckt sich das Gänsehäufel mit seinen schönen Naturstränden. Wer lieber in den Pool springt, kann zwischen Sportbecken, Mehrzweckbecken und Wellenbecken wählen. Es gibt Fußball- und Beachvolleyballplatz, Minigolfplatz und viele andere Freizeiteinrichtungen. Das Freibad hat einen kostenlosen Shuttlebus. Doch auch die anderen Sommerbäder der Stadt haben ihre

Besonderheiten. Das Schafbergbad in Währing lockt mit einem traumhaften Blick auf Wien und einer rund 102 Meter langen Wasserrutsche. Das Laaerbergbad in Favoriten besitzt ein 50 Meter langes Sportbecken mit einem zehn Meter hohen Sprungturm. Für noch mehr Action sorgt das Wellenbecken. Das Krapfenwaldlbad in Döbling, auch gern „Krawa“ genannt, ist das höchstgelegene Bad in Wien und bietet ein tolles Panorama auf die Stadt. Die Badesaison endet heuer am 15. September.

In Wien kann man auch gratis am Strand liegen. Zum Beispiel im ArbeiterInnenstrandbad, auf der Liegewiese am Romaplatz, an der Rehlacke gegenüber vom Gänsehäufel, an der Strombucht und am Kaiserwasser.

📍 INFOS

Bäder-Info 01/601 12-8044, wienbaeder.at
umweltmusterstadt.wien.gv.at

Perfekter Wiener Sommer

Wandern auf den Stadtbergen und im Wienerwald, Lebenslust und Genuss auf Wiens Märkten, Blockbuster und Klassiker im Kino unter freiem Himmel. Um den Sommer in Wien in vollen Zügen zu erleben, bieten sommer.wien.gv.at und der WienBot das volle Programm.



Einfach raus in die Natur

Ob Prater, Nationalpark Donau-Auen, Donauinsel, Lainzer Tiergarten: Es gibt viele landschaftlich schöne Möglichkeiten, die Fauna und Flora Wiens auf den Stadtwanderwegen zu entdecken. Es gibt über 240 Kilometer Stadtwanderwege. Sie sind gut beschildert und mit den Öffis leicht zu erreichen. Übersichtspläne zeigen ihren genauen Verlauf. Sie sind auch im mobilen Stadtplan eingezeichnet. Für Sportliche ist der Rundumadum-Wanderweg eine Herausforderung. Er führt in 24 Etappen um die Stadt. Besonders schön ist das Naturerlebnis im Wienerwald. Der wurde 2005 von der UNESCO zum Biosphärenpark ernannt. Der Wienerwald und der Nationalpark Donau-Auen bieten vielen Tieren und Pflanzen einen sicheren Lebensraum.



Kino am Dach

Direkt über der Hauptbücherei Wien am Gürtel sind noch bis zum 8. September 100 Filme zu sehen: vom Hollywood-Blockbuster „Bohemian Rhapsody“ über den neuen Jim-Jarmusch-Film „The Dead Don't Die“ bis zum Klassiker „Blade Runner“. Es gibt auch heuer wieder einige spannende Publikumsgespräche mit Filmschaffenden zu ihren neuen Filmen.

➔ INFOS

www.kinoamdach.at



Wiener Märkte

Im Durchschnitt besuchen rund 358.000 Menschen pro Woche die 17 ständigen Märkte und fünf Wochenmärkte der Stadt. Dort einzukaufen, ist ein besonderes Erlebnis. Jeder Markt hat seine eigenen besonderen Spezialitäten. Wiens Märkte sind längst auch beliebte Treffpunkte. Auf dem Naschmarkt, beim Brunnenmarkt und Karmelitermarkt gibt es viele Lokale mit einer kreativen und lebenslustigen Szene.

➔ INFOS

marktamt.wien.gv.at

Wandern und Wein genießen

Am 28. und 29. September lädt der Wiener Weinwandertag zum Entdecken der in leuchtende Herbstfarben getauchten Weinberge ein. Dabei stehen drei Routen zur Auswahl. Route 1 führt von Neustift am Walde nach Nussdorf, Route 2 von Strebersdorf bis nach Stammersdorf und Route 3 ist ein Weinspaziergang durch Ottakring. Mit der „Wiener Weinwandertag“-App kann man die Routen leicht am Smartphone finden. Als Belohnung gibt's traumhafte Panoramen. An vielen Stationen bieten die Wiener WinzerInnen Kostproben aus Keller und Küche an.

➔ INFOS

wandern.wien.gv.at

EXPERTENKOLUMNE BAUEN & WOHNEN



DAS NEUE BAUEN:
AUFBRUCH IM UMBRUCH.
Themen. Thesen. Vorschläge.
Von Dr. Richard Woschitz
www.woschitzgroup.com

Fürs Leben geplant

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Im letzten Beitrag rund ums leistbare Wohnen habe ich mich mit Baugrund und Förderung beschäftigt. Heute geht es um Nutzung, Betrieb und Lebenszyklus. In vielen Fällen steht nach Familiengründung der Wunsch nach mehr Wohnraum bald an erster Stelle. Das Nutzungskonzept sollte natürlich Kinderwünsche, Freizeitmöglichkeiten und Ruhezeiten berücksichtigen. Die Wunschliste ist sehr bald sehr lang und vielfach nicht mehr bezahlbar.

Wohnung einem gewissen Verschleiß. Bestes Beispiel dafür sind Fenster und Türkonstruktionen. Während wir beim Auto jährlich einen Service vornehmen lassen, geschieht dies bei Fenstern und Türen oft nicht. Sie stellen jedoch die höchstbelasteten Bauteile in der Gebäudehülle dar und benötigen Schmierung, Einstellung und Wartung. Optimal servierte Fenster und Türen können problemlos 40 Jahre genutzt werden. Gleiches gilt für Haustechnik und

„Bereits bei der Planung Ihres Wohnraums sollten Sie die Betriebs- und Wartungskosten im Auge behalten.“

Dabei können mit guter Architektur auf knappem Raum erstaunliche Wohnqualitäten erzielt werden. An der Spitze dieser Entwicklungen stehen die, in England entwickelten, Micro Houses. Bereits bei der Planung sollten Sie überlegen, wie Räume sinnvollerweise auch in barrierefreier Ausführung nachgezogen werden können. Optimierter Wohnraum lässt die Betriebskosten sinken. Dies zeigt sich am deutlichsten an den Heizkosten. Die Nutzung von Regenwasser für Brauchwasser im Haus (z. B. WC-Spülung) kann außerdem helfen, den größten Wasserverbraucher beim Wohnen und damit auch die Abwassergebühren zu senken. Besonderes Augenmerk sollten Sie außerdem auf die Wartung des Gebäudes legen. So wie bei einem Auto unterliegen natürlich die Bauteile eines Hauses oder einer

Heizanlagen, die ebenfalls einem Verschleiß unterliegen. Die Sanitärbereiche sollten so angelegt sein, dass ein Austausch ohne Stemmarbeiten möglich ist. Auch Fassaden, wie die heute so häufig ausgeführten Wärmedämm-Verbundsysteme, benötigen laufende Kontrolle und Pflege. Unterm Strich: Da wir in Österreich sehr langlebig planen und bauen, rechnen sich Wohnräume mit niedrigen Betriebskosten sowie guter Wartungsmöglichkeit auf Sicht gesehen auf jeden Fall.

**Herzlichst, Ihr
Dr. Richard Woschitz**

Der Autor ist Gründer und Eigentümer der Woschitz Group, einem Netzwerk an Ziviltechnik-Büros in Wien, Feldkirchen (RWT Plus), Eisenstadt, Oberwart (Woschitz Engineering) und Mödling (DWP Ingenieure). Dazu kommen Kompetenzzentren für die Projektentwicklung (Pannonia Consult) und die Immobilienbewertung (InterREC).

Die Heizung jetzt winterfit machen

TEXT VON MICHAEL KRAUSE

Die nächste Heizperiode kommt bestimmt. Auch wenn Gedanken daran vielleicht jetzt bei heißem Wetter seltsam erscheinen, die rechtzeitige Überprüfung von Therme & Co zahlt sich aus – und sorgt für Sicherheit.

Lassen Sie bei der Überprüfung regelmäßig den Profi ran.



WER BEI DER Thermenwartung spart, riskiert unter Umständen sein Leben. In den Sommermonaten ereigneten sich zahlreiche Unfälle durch Kohlenmonoxid. Große Hitze führte zu Fehlfunktionen bei defekten Gasthermen oder auch Durchlauferhitzern. Ein Abgasstau war die Folge. Neuere Geräte erkennen diesen Rückstau in der Regel und schalten sich dann automatisch ab. Sollte ein derartiger Schutzmechanismus nicht vorhanden oder defekt sein (besonders bei älteren Gasthermen), steigt das Risiko. Der Schadstoff Kohlenmonoxid kann ab einem Volumensanteil von vier Prozent in der Atemluft bereits tödlich sein. Experten empfehlen daher, dringend

Thermen und andere Gasgeräte regelmäßig zu warten – im Idealfall vor der intensiven Heizsaison.

Wartung spart Geld

Falsche Einstellungen, Verschmutzungen innerhalb der Anlage oder defekte Teile beeinträchtigen nämlich die Effizienz. Wird die Heizung bzw. die Therme regelmäßig gewartet, funktioniert sie meist einwandfrei. Und eine effiziente Heizungsanlage spart Kosten. Bei der Wartung sollte man aber immer darauf achten, nicht nur auf Billiganbieter zu setzen. Denn hier fehlen oft Gewerbeberechtigungen, die nötige Fachausbildung und gängige Originalersatzteile.

ng



Wohlig warm und sorgenfrei: Mit einer gewarteten Heizung kann man beruhigt in die kalte Jahreszeit starten.

QR-CODE 5
SCANNEN
& PUNKTEN
INFOS SEITE 7
schau club

Devise: Luft raus

Generell sollten Sie Ihre Heizung mindestens ein Mal pro Jahr vom Fachmann inspizieren lassen. Zu den Wartungsaufgaben gehört auch das Entlüften der Heizkörper. Das Entlüften der Heizung sowie das Nachfüllen von Wasser sollten stets mit der Inbetriebnahme der Heizung im Herbst erfolgen. Damit ist von Anfang an eine optimale Funktion und Heizleistung gewährleistet. Wichtig: Alle fünf Jahre ist eine Abgasmessung durchzuführen. Für diese ist der Rauchfangkehrer zuständig. ///

wr. neustadt/lachtengasse wohnungen mit kaufoption

EBSG
ERSTE BGLD
GEMEINNÜTZIGE
SIEDLUNGS-
GENOSSENSCHAFT

zur
Eigennutzung
ODER
Unterver-
mietung



2-3 Zimmerwohnungen, Wohnfläche zw. 53 - 80 m²
mit Balkon oder Terrasse und Garten, Tiefgaragenstellplatz

www.ebsg.at



V. l. n. r.:
Teerag-Asdag-
Bauleiter Manfred
Unger, Anton Holzer
von der BPM GmbH,
OSG-Obmann
Alfred Kollar,
Apotheken-Besitzer
Hermann Kern,
Bürgermeisterin
Ingrid Salamon,
Steuerberater
Reinhard Drashtak,
Vizebürgermeister
Otmar Illedits,
Konzessionär der
Apothekes Philipp
Kern und Stadtrat
Manfred Schandl

Mattersburg – Wohnen von A bis Z

In 151 der 171 burgenländischen Gemeinden ist die Oberwarter Siedlungsgenossenschaft tätig. Mehr als 15.000 OSG-Wohnungen und Reihenhäuser wurden bereits übergeben, über 34.000 Burgenländer – also mehr als ein Zehntel der gesamten Bevölkerung – leben in einer Wohnung bzw. einem Reihenhaus der OSG.

DIE STADTGEMEINDE Mattersburg zählt dabei zu den langjährigsten Partnern der OSG. Fast vier Jahrzehnte arbeiten die Oberwarter Siedlungsgenossenschaft und die Stadtgemeinde Mattersburg bereits zusammen, 833 Wohnungen und 77 Reihenhäuser wurden in dieser Zeit errichtet. Über 2.000 Menschen wohnen in einer Wohnung bzw. einem Reihenhaus der OSG – mehr als ein Viertel der Mattersburger Bevölkerung.

Neben dem Bau von Kleinwohnungen – für junge Menschen als Startwohnungen und im Rahmen des be-

treubaren Wohnens für Senioren –, Familienwohnungen und Reihenhäusern sind in dieser Zeit auch die Villa Martini (Sozialzentrum Mattersburg) sowie das pro mente-Haus in Mattersburg entstanden. Aktuell sind gleich zwei Projekte mitten im Zentrum von Mattersburg geplant.

#1 Michael-Koch-Straße

Im Herzen der Stadtgemeinde – in der Michael-Koch-Straße – ist ein neues Projekt in Bau. Ein modernes Multifunktionsgebäude wird hier

entstehen. Klein- und Familienwohnungen bis hin zu Dachterrassenwohnungen werden in den kommenden Monaten errichtet. Im Erdgeschoß wird außerdem Platz für eine Apotheke und Ordinationen geschaffen.

#2 MEZ – Das neueste OSG-Projekt

Das MEZ ist das zentrale Gebäude am Mattersburger Hauptplatz, bietet derzeit aber einen eher tristen Anblick. Das soll sich nun ändern. Die OSG hat den 4.000 Quadrat-

meter großen Komplex gekauft. Hier werden mitten im Zentrum von Mattersburg Geschäfte, Büros und Wohnungen entstehen.

„Das MEZ bietet aufgrund seiner günstigen Lage und der vielen Parkmöglichkeiten die optimalen Voraussetzungen für die Belebung des Stadtzentrums. Ich freue mich, mit der OSG für das MEZ einen verlässlichen Partner gefunden zu haben, der in Mattersburg und im gesamten Burgenland schon viele wegweisende Projekte auf Schiene gebracht hat“, so Bürgermeisterin Ingrid Salamon. ///



Das multifunktionale Gebäude samt Apotheke und Ordinationen soll ein wichtiger Fixpunkt für alle Menschen in und rund um Mattersburg werden.

„Wir und unsere Mitarbeiter sind wieder mit einem schönen Bauprojekt von der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft im Zentrum von Mattersburg beauftragt worden und freuen uns auf die Umsetzung des Bauprojekts.“

Gerhard Ploy, Porr AG

„Mit der Neugestaltung hauchen wir dem Stadtzentrum neues Leben ein.“

Anton Holzer,
Bauprojektmanagement GmbH



Der Mattersburger Hauptplatz wird bald wieder zu einem prächtigen, belebten Ortskern werden.

info

Oberwarter Siedlungsgenossenschaft (OSG)

Rechte Bachgasse 61
7400 Oberwart
Tel. 03352/404
oberwart@osg.at
www.osg.at



Schon gesehen?
Wenn nicht, klick dich rein!
Der OSG-WohnBLOCK
auf Facebook:
facebook.com/OSGWohnBLOCK



Schaugarten

GARTENPFLEGE OHNE CHEMIE – UND DIE WICHTIGSTEN HELFER

Detox für den Garten

TEXT VON NINA NEKOUJ

Klimaschutz fängt im Garten an. Je weniger Chemie in den Naturkreislauf kommt, desto besser ist das für unser Klima. Lesen Sie, wie man düngt und Schädlinge auf natürliche Art loswird – vielleicht nicht ganz so schnell, dafür aber nachhaltig.

WEG MIT EUCH! Schädlinge, wie zum Beispiel Blattläuse, tun unseren Gartenpflanzen nicht gut. Packt man die Chemiekeule aus, mag das zwar unser Problem schnell lösen – wir vertreiben damit aber auch wertvolle Nützlinge und schaden à la longue unserem Klima.

In die Nesseln gesetzt

Die bekanntesten Übeltäter sind die Blattläuse. Es gibt mehrere wirk-

same natürliche Arten, sie zu vertreiben wie zum Beispiel mit Brennnesseljauche. Für den wertvollen Sud benötigt man ein Kilo Brennnesseln und zehn Liter Wasser – im Idealfall Regenwasser. Die Pflanzen mit dem heißen Wasser übergießen und ca. zehn Tage zugedeckt ziehen lassen. Wenn der Schaum an der Oberfläche verschwunden ist, ist der Gärungsprozess beendet. Dann kann der Sud abgossen und eingesetzt werden. Er kann entweder ge-

LEIER KOMPLETTPROGRAMME.

ten



Sie brennen auf der Haut, sind aber richtig zubereitet gesund und für Parasiten ein Graus: die Brennnesseln. Zur Jauche verarbeitet, sind sie ein wertvolles Mittel gegen Blattläuse & Co und sie dienen wunderbar zur Pflanzendüngung.



Da freut sich die Natur am meisten, wenn man sich die natürlichen Feinde seiner Feinde in den Garten holt. Der Marienkäfer ist der Retter in der Blattlaus-Not. Sie sehen zwar putzig aus, gehen den Läusen aber an den Kragen.

FOTOS: ISTOCKPHOTO (4), GUENTHER LINSHALM/BLÜHENDEN LEBEN



Gartentipps vom Experten:

Schmetterlinge bringen den Garten zum Flattern

Mag. Roland Würflinger,
Blühendes Österreich

Jeder Garten kann einfach zu einer schmetterlingsreichen und bunten Oase werden. Ein paar Quadratmeter Blumenwiese, die nur ein oder zwei Mal gemäht werden, bringen Wunder: Gift kann nie eine Lösung sein. Als Österreicher sollten wir vor allem stolz auf unsere heimische Vielfalt bei Sträuchern und Stauden sein. Ein bisschen weniger Thuje und Kirschlorbeer und Schmetterlinge hätten viel mehr zum Lachen. Ein paar Laufmeter Hecken mit einheimischen Sorten wie Schlehe, Saalweide, Faulbaum, Mönchspfeffer, Traubenkirsche oder Wolliger Schneeball bringen jeden Garten zum Flattern. Weder eine artenreiche Blumenwiese noch einheimische Stauden und Sträucher brauchen Düngung und Gift. Ein blühendes Österreich kann einfach geschaffen werden. Mit der App Blühendes Österreich kann die Schmetterlingsvielfalt gezeigt werden.

betroffenen Pflanzen – so sind Sie die unwillkommenen Besucher schnell wieder los. Wer die Schädlingsbekämpfung ganz der Natur überlassen möchte, holt sich den natürlichen Fressfeind der Blattlaus nach Hause. Sie schauen so lieb und harmlos aus – sind aber hilfreiche Verbündete: die Marienkäfer. Die lieblich gepunkteten Freunde werden eigens für die Schädlingsbekämpfung gezüchtet und im Handel verkauft.

leicht vom Regen auswaschbar. Wir verraten Ihnen, wie Sie auf natürliche Weise düngen und ganz simpel dem Boden wieder Nährstoffe zurückgeben. Die einfachste Methode ist wohl das Mulchen, das bedeutet Rasenschnitt vom Mähen wird auf der Erde ausgebracht. Durch diese Flächenkompostierung erhält man einen wunderbaren Stickstoffdünger. Aber Achtung, bitte nur eine dünne Schicht, da sonst Fäulnis droht. Weitere hilfreiche organische Dünger sind zum Beispiel Hornspäne oder Schafwollpellets. ///

Slow Food für die Erde

Unsere Pflanzen brauchen Kraft und Energie, damit sie schön gedeihen, entziehen dafür aber dem Boden Nährstoffe. Mittels effektiver Düngung schenkt man der Erde wieder wertvolle Nahrung, damit sie sich erholen kann. Chemische Dünger sind auch hier aus mehreren Gründen wertfrei. Sie wirken quasi wie Fast Food, werden vom Boden zu schnell aufgenommen und machen ihn damit widerstandslos. Weiters sind unnatürliche Düngemittel sehr



Internationale Gartenbau- messe Tulln mit Europas größter Blumenschau

29. August bis 2. September 2019

Messe Tulln, Messegelände 1,
3430 Tulln an der Donau
Tel. 02272/624 03-0
www.messe-tulln.at



Wer auf natürliche Wiesen mit heimischen Blumen im Garten setzt – erspart sich die Schädlingsbekämpfung.

sprüht oder zum Gießen verwendet werden: unverdünnt gegen Blattläuse, im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnt wirkt er auch gegen Nacktschnecken. Die Jauche dient aber nicht nur der Schädlingsbekämpfung, der wertvolle Sud düngt auch wunderbar Erde und Pflanzen. Etwas einfacher geht es mit dem nächsten Trick: Kuhmilch! Vermischen Sie 200 ml kaltes Wasser mit ca. 100 ml Milch und sprühen das Gemisch mehrmals täglich auf die

Gartenplatten
Pflastersteine
Mauersteine

Schwimmbadumrandungen
Stufenanlagen
Zäune

Mauern
Hochbeete
Blumenwannen

Leier
www.leier.at

Schaumo



Teilzeit-Stromer

TEXT VON STEFAN PABESCHITZ

Es ist die Marke mit der längsten Hybrid-Tradition und der größten Palette an elektrifizierten Modellen: Toyota darf getrost die Mutter der modernen Verbindung aus Verbrenner und E-Motor genannt werden. Mit ihrem jüngsten Spross, Corolla, hat diese Technik wieder einen großen Schritt Richtung Zukunft gemacht.



Familien-Aufstellung: Am Anfang war der Prius, inzwischen verteilt Toyota die Hybrid-Technik aber demokratisch auf fast alle Baureihen vom kleinen Kompakten Yaris über den Crossover C-HR bis zum SUV RAV4 – und dem neuen Corolla, den **schaumotor** diesmal genauer unter die Lupe nimmt.

Effizienz ausgelegt sein – weil der E-Motor die Kraft automatisch ausgleicht. Oder eben bei Bedarf sogar alleine den Vortrieb übernimmt, wenn gerade nicht mehr Leistung benötigt wird. Im Stadtverkehr werden auf diese Art über 40 Prozent aller Distanzen emissionsfrei zurückgelegt. Über Land reduziert sich dieser Vorteil zwar, Nachteile hat das duale Motorsystem aber auch dort keine.

Die Rückkehr eines guten Namens

Schon bis 2006 galt der Corolla als der japanische Allrounder schlechthin – mit einer Modellvielfalt vom Sparmeister bis zum ernsthaften Sportgerät. Mit frischem, ansprechendem Design ist er jetzt zurück: kaum Kanten, dafür saumlos in einander übergleitenden Flächen, die mit Lichtreflexen spielen. Darin scharf eingeschnittene Scheinwerfer und Heckleuchten, selbstbewusst und sehr eigenständig. Der Materialmix im Corolla-Innenraum ist durchwegs hochwertig, weich geschäumte Materialien, großzügige Lederbespannung auf dem Armaturenbrett und als Option auch auf den Sitzen. Insgesamt ein



Motor Head
Stefan Pabeschitz

Diesmal wagt sich der Experte an den Toyota Corolla. Was der Hybrid kann und wie das Testfazit aussieht, lesen Sie auf den **schaumotor**-Seiten.

Interieur, das anderswo nur im Premium-Segment und auch dort oft nur gegen Aufpreis zu finden ist. Und egal, ob mit Stoff oder Leder: Die Sitze verdienen Bestnoten für sportlichen Seitenhalt und hohen Langstreckenkomfort – übrigens auch in Reihe zwei, zusätzlich zu einer rekordverdächtigen Beinfreiheit im Fond. Bei der Digitalisierung sind die Japaner naturgemäß weit vorne, übertreiben es aber nicht: Die gängigen Bedienungen wie etwa für Radio und Klima/Belüftung sind nach wie vor mit mechanischen Reglern und Tasten ausgeführt und damit praktisch gelöst. ///

FÜR VIELE IST es längst die praktischste Sache der Welt, für andere immer noch ein Rätsel. Wie funktioniert die Hybrid-Technik? Grundsätzlich einmal ohne Steckdose – die Hybriden fahren mit einer Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor und laden ihre Batterie dabei selbst auf. Beim Beschleunigen gibt der E-Motor zusätzlich Schub, im Dahingleiten schaltet der Benzinmotor unmerklich ab und der Wagen „segelt“ mit sanfter Elektrokraft emissionsfrei weiter, bis der Fahrer wieder Gas gibt. Allein den an Bord

produzierten Strom für den Antrieb zu verwenden, reicht noch nicht als Stein der Weisen – am Ende wären Aufwand und Ergebnis bestenfalls wieder ausgeglichen. Das Geheimnis liegt in der Energierückgewinnung, Rekuperation genannt. Sie erfolgt über die Räder, bei jedem Bremsvorgang fließt so Energie zum Laden des Akkus – ganz automatisch. Der Fahrer muss dafür nichts tun, der Hybrid verlangt nicht mehr von ihm als jeder herkömmliche Pkw. Der Vorteil dieses Systems: Der Verbrennungsmotor kann extrem auf



Das kann der neue Toyota Corolla

DAS DRÜCKEN des Startknopfs weckt erst einmal die digitalen Instrumente, der Motor wartet aber mit dem Anspringen, bis ein Gang eingelegt wird – sparen also schon vor dem Losfahren. Angeboten wird die Hybrid-Technik in zwei Varianten, zu 122 und 180 PS. Ersterer reicht durchaus für angemessenes Vorankommen und senkt die Betriebskosten dank geringer motorbezogener Steuer. Wer die Spritersparnis gerne in zusätzliche Fahrfreude investieren will, ist mit der stärkeren Variante gut bedient. Die Kombination aus 2-Liter-Benziner und E-Motor kann es auch durchaus sportlich und kommt selbst mit stärkerer Beladung problemlos zurecht. Der Einsatz des dualen Systems wird von der Elektronik hervorragend orchestriert, nur die Anzeige im Digitalinstrument lässt erkennen, auf welche Kraftquelle gerade zugegriffen wird. Positiv fällt auch die

präzise und direkte Lenkung auf. Das Fahrverhalten insgesamt ist äußerst neutral, die Fahrzeugbalance ausgezeichnet. Der Corolla wankt in den Kurven so gut wie gar nicht, knickt also nicht mit den äußeren Federn ein. Die Abstimmung ist straff, dennoch äußerst komfortabel und filtert auch üble Straßenoberflächen souverän weg.

Komfort jenseits von nur bequem

Für alle, die unter Komfort nicht nur bequeme Sitze, Klimaanlage und einen gut gedämmten Innenraum verstehen, ist die Hybrid-Technik einen zweiten Blick wert, weil das Fahren an sich damit bereits extrem komfortabel ist – im Sinne von entspannt, stressfrei, ungehetzt. „Gleiten statt hetzen“ war einmal ein bekannter Slogan, die Hybriden setzen ihn heute in die Praxis um. Und das auch

bei durchwegs flotter Gangart: Es liegt an der fließend arbeitenden Technik, die damit eine unhektische Atmosphäre schafft. Das Ganze unmerkbar, weil An- und Abschalten des Verbrenners völlig nahtlos passieren. Wer darauf achtet, wann die Kontrollleuchte das Fahren im reinen Elektromodus signalisiert, wird feststellen, dass oft ein minimales Lufpen des Gaspedals ausreicht, um den Benzinmotor stillzulegen und emissionsfrei weiterzufahren. Der Unterschied beträgt meistens nur 2 oder 3 km/h, die Ersparnis dieser entspannteren Fahrweise insgesamt dagegen viel: Der Corolla mit 180 Hybrid-PS ließ sich auf den Testfahrten mit nur etwas bewusster Gangart, aber ohne extreme Knauserie am Gaspedal mit einem Durchschnittsverbrauch von 4,6 Litern Benzin auf 100 Kilometern bewegen – ein Wert, der auch überzeugte Dieselfahrer nachdenklich machen dürfte.

info

Toyota Corolla

Traditionsname, frisches Design, Technik auf dem letzten Stand: Der Corolla wird als fünftüriger Kompakter und Kombi namens Touring Sports angeboten. Für Hybrid-Muffel gibt es beide Varianten auch mit einem quirligen 1,2-Liter-Turbo-Benziner zu 116 PS ohne E-Unterstützung.

L/B/H, Radstand: 4370(4653)*/1790/1435, 2640 (2700) mm

Zylinder/Hubraum: 4/1798 cm³ und 4/1987 cm³

Leistung/Drehmoment: 122 PS und 180 PS (kombiniert)

Drehmoment: 142/1.550–4.400 U/Min. und 191/1.600–4.500 U/Min.

Getriebe: stufenlose Automatik
Vmax: 180 km/h

0–100 km/h: 10,9 (11,1) Sek. und 7,9 (8,1) Sek.

Verbrauch: 3,3 (3,3) l/100 km und 3,9 (3,9) l/100 km

CO₂: 76 (76) g/km und 85 (84) g/km

Preis: ab 29.490 (30.790) Euro und 31.490 (32.790) Euro

*Daten in Klammer für die Kombi-Variante

Was demnächst im Automobilhandel anrollt:

August: BMW 1er +++ September: Audi Q4, BMW X1 Facelift, DS 7 Plug-in-Hybrid, Ford Mondeo Facelift +++ Oktober: Honda Civic Facelift, Kia X-Ceed

5 Mythen zu Hybrid-Autos

Mit schau informiert. Hybrid-Autos gibt es mittlerweile seit über 20 Jahren. Aber was es mit der Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor ganz genau auf sich hat, ist in der Öffentlichkeit immer noch nicht vollständig angekommen. Vielleicht sind Sie eindeutig ein Hybrid-Typ und wissen es nur noch nicht? **schau**motor erklärt, wie diese Technik funktioniert, und räumt mit falschen Mythen auf.



1 Hybride sind ohne Möglichkeit zum Aufladen unbrauchbar.

Falsch – ein Hybrid lädt seine Batterien während des Fahrens selbst. Einmal über den entsprechend stärkeren Generator an Bord, wie auch jedes herkömmliche Auto seine Starterbatterie. Zusätzlich auch noch beim Bremsen über Energierückgewinnung, die sogenannte Rekuperation. Einen externen Stromanschluss hat ein Hybrid gar nicht – über den verfügen nur die Plug-in-Hybriden, die mit einer wesentlich größeren Batterie auch weitere Strecken rein elektrisch zurücklegen können.

km
986251

3 Die Batterie-Leistung lässt rasch nach und damit auch die Verbrauchersparnis.

Ein gewisser Verlust an Kapazität ist erst bei sehr hoher Laufleistung messbar, er wird aber von den Herstellern in die Berechnungen einbezogen. Der mit der Batterie-Power betriebene E-Motor entnimmt ohnehin nie die ganze Leistung, die Verbrauchersparnis bleibt also immer erhalten. In Wien gibt es Hybrid-Taxis mit annähernd siebenstelligem Kilometerstand, die nach wie vor mit der ersten Batterie und gleich verbrauchsgünstig unterwegs sind, wie sie es als Neuwagen waren.



4 Die Anschaffung von Hybriden ist teuer und rechnet sich gegenüber der Sponsorsparnis nicht.

Bei frühen Hybriden mag diese Kostenrechnung nicht aufgegangen sein – durch die weite Verbreitung und hohe Stückzahlen ist die Technik aber wesentlich günstiger geworden und ihre Entwicklung hat den Verbrauch noch weiter sinken lassen. Ein moderner Hybrid kostet heute kaum mehr als ein Benziner oder Diesel, ist aber sparsamer und ökologischer im Unterhalt.



2 Hybride sind im Winter problematisch im Betrieb.

Nicht einmal die ersten Modelle in den späten Neunziger Jahren hatten Kälte-Probleme. Und auch keine bei Hitze. Heute ist die Technik noch weiter entwickelt und die Hybrid-Batterien sind hervorragend gedämmt, verfügen oft über ein automatisch arbeitendes Thermo-Management und bringen ihre Leistung zu allen Jahreszeiten gleichwertig.



5 Hybride haben einen schlechten Wiederverkaufswert.

Auch das mag bestenfalls die frühen Modelle betroffen haben. Inzwischen sind die ökologischen Sparer sehr gefragt und die Hersteller bieten weitreichende Garantien und Serviceleistungen auch für die gebrauchten Modelle. Sie ermöglichen einen noch kostengünstigeren Einstieg in die Hybrid-Welt ohne wirtschaftliches Risiko beim Wiederverkauf.

In der Branche nachgefragt: Auf anderen Märkten sind Hybrid-Fahrzeuge so stark vertreten wie hierzulande Diesel-Modelle. Ist die Hybrid-Technik eine ebenso wirtschaftliche wie umweltfreundliche Alternative zum Diesel?



Heiko Twellmann,
Managing Director
Toyota und Lexus
Austria

Wir haben bereits vor mehr als 20 Jahren das Potenzial einer Elektrifizierung des Benzin-Antriebs erkannt und setzen seitdem auf die Hybrid-Technik als vollwertige, saubere und uneingeschränkt praxistaugliche Alternative zu konventionellen Verbrennungsmotoren. Toyota und Lexus bieten den Hybrid-Antrieb in fast allen Fahrzeugsegmenten in unterschiedlichen Leistungsklassen an und werden dieses Angebot auch auf andere Segmente ausweiten. Darüber hinaus werden wir in den kommenden Jahren weitere elektrifizierte Antriebe auf den Markt bringen.



Max Egger,
Geschäftsführer
SKODA Österreich

Wirtschaftlichkeit definiert sich aus Bedarf und Kosten. Für Fahrzeugnutzer mit hoher Kilometerfahrleistung ist die Hybrid-Technologie eine umweltfreundliche, sichere und zeitgemäße Lösung. Auf Langstrecken mit einem wirtschaftlichen Verbrenner unterwegs zu sein, kombiniert mit der Möglichkeit, Kurzstrecken, vor allem im städtischen Bereich, elektrisch zu fahren, finden wir „simply clever“. Ergänzend mit den Erdgasvarianten und zukünftigen reinen E-Fahrzeugen kann Škoda dem individuellen Kunden ein umfassendes Angebot unterbreiten.



Mag. Roland
Punzengruber,
Managing Director
Hyundai Import
GmbH

Hybridantriebe sind Teil der Elektrifizierung der Antriebsstränge und damit ein unverzichtbarer Weg zur Reduktion der CO₂-Werte im Automobilbereich. Neben sinkendem Verbrauch gibt es für den Kunden auch bei den laufenden Kosten Einsparungen, weshalb diese Antriebsform nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll und vorteilhaft ist. Hyundai bietet heute bereits die Modelle Ioniq und Kona sowohl mit der Hybrid-Technik als auch mit einer vollelektrischen Version an und ist Pionier im Bereich alternative Antriebe, auch mit unserem Wasserstoff-Elektrofahrzeug Nexa.



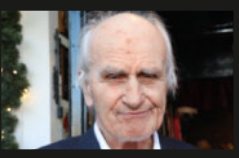
Bissutis Kaleidoskop

Ein echtes, radelndes Original

Als der radelnde Soziologe ist **Roland Girtler** (78) im ganzen Land bekannt. Doch ein Blick auf das vielfältige Tätigkeitsfeld des leidenschaftlichen Feldforschers zeigt rasch, dass diese Beschreibung eigentlich zu kurz greift. Denn der Kulturanthropologe ist auch als Schriftsteller, Hochschullehrer, Ausstellungskurator und Kolumnist aktiv. Chapeau und weiter so!



„Servas, Prof. Bisutti. Du betreibst ja auch soziologische Feldforschung. Bist halt mit der Vespa statt mit 'm Radl unterwegs...“



...und statt an Notizblock hast dei Kamera dabei. Wie bitte, was fehlt dir fürs perfekte Büdl? Mmh, lass mi kurz überlegen?!“



Eh kloa, mei Wanderhuat. Also, bittschön, da is er! Kumm, schnapp da dein Apparat und druck schnö o, weil i muaß weiter.“

Marchfelderhof, Deutsch-Wagram

Goldener Johann Strauss für Mehta

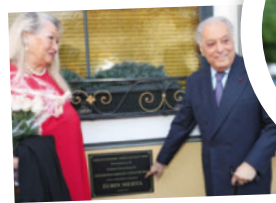
Für seine Verdienste um das Werk von Johann Strauss wurde Maestro **Zubin Mehta** (83) jetzt mit dem „Goldenen Johann Strauss 2019“ geehrt. Die ganze Story zur Gala lesen Sie ab Seite 14. Mit dem Maestro feierten u. a.: **Martina** und **Werner Fasslabend**, Prof. **Thomas Schäfer-Elmayer**, **Nina** und **Felix Adlon**, Prof. **Rainer Küchl** (Vorstand Küchl-Quartett), Univ.-Prof. **Jolantha Seyfried** (ehem. Solotänzerin des Wiener Staatsopernballetts), **Bruno Thost** (Volksoper) und viele mehr.



Ex-Philharmonikervorstand Prof. **Werner Resel** (l.) und **Peter Widholz**, Präsident Johann Strauss Gesellschaft Wien (r.), gratulierten gemeinsam.



Maestro **Zubin Mehta** ließ es sich nicht nehmen, die Kapelle vor Ort zu dirigieren, sehr zum Vergnügen von Marchfelderhof-Chef **Gerhard Bocek** (r.).



Gemeinsam mit seiner Gattin **Nancy Kovack** enthüllte der Maestro seine Ehrentafel vorm Marchfelderhof.



schau-Chefredakteur **Christoph Berndl** beim Interview mit Maestro **Zubin Mehta**. Die Story lesen Sie ab Seite 14.



Lebensbaumkreis, Wien

Festakt zum 20-Jahr-Jubiläum

Einzigartig in Europa: Mit der Idee eines nachhaltigen Naturdenkmals schuf der gemeinnützige Umweltschutzverein Kuratorium Wald vor 20 Jahren den Lebensbaumkreis Am Himmel (Story ab Seite 30). Jetzt wurde das Jubiläum mit Gästen und Freunden gefeiert.



TV-Lady **Vera Russwurm** (l.) und Niederösterreichs Landeshauptfrau **Johanna Miki-Leitner** nehmen „Himmel-Chef“ **Gerhard Heilingbrunner** in ihre Mitte.



NÖ-Bauernbund-Direktorin **Klaudia Tanner** (l.) mit Krone-Redakteurin **Sandra Ramsauer-Hofer** und Krone-Chefreporter und Buchautor **Christoph Matz**

Bestens gelaunt: **Doris Bures**, die 2. Präsidentin des Nationalrats mit den Landeshauptleuten **Johanna Miki-Leitner** und **Michael Ludwig**



Machten ihre Aufwartung zum Jubiläum: Ex-Raiffeisen-General **Christian Konrad** mit dem Wiener Bürgermeister und „Himmel-Fan“ **Michael Ludwig**.



Dompfarrer **Toni Faber** sprach den Segen „Urbi et caelum“ und besuchte seinen persönlichen Lebensbaum – die gerechte und harmonische Linde.

Splitter

Travolta landete auf dem Wolfgangsee

Einen Abend der Extraklasse boten die diesjährigen „Living Legends of Aviation Awards Europe“ im Event Resort scalaria: Denn beim europäischen Ableger der weltbekannten Veranstaltung führte kein Geringerer als Hollywood-Star und Flug-Enthusiast **John Travolta** (65) mit durchs Programm und verlieh die begehrten Auszeichnungen für herausragende Leistungen im Bereich Luft- und Raumfahrt. Höhepunkte waren u. a. die Auszeichnung von **Buzz Aldrin**, der per Videozuspielung für seine herausragenden Leistungen als Astronaut des Apollo-Flugs und als zweiter Mensch auf dem Mond geehrt wurde. Mit einer Gedenkminute wurde **Niki Lauda** am Beginn des Abends gedacht, er wurde posthum für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Den „Legends“-Award erhielten **Eren und Fatih Ozmen**, Erfinder des „Dream Chaser“-Raumfahrzeugs. Der „Kenn Ricci Lifetime Aviation Entrepreneur Award“ wurde an **Charles Gordon Lennox**,

den Duke of Richmond (Foto r. oben) verliehen und der „Wings of Help Award“ ging an **Claus and Gunnar Heinemann**. **Alan Eustace** wurde mit dem „Stratospheric Explorers Award“ und **Robert Machtlinger** und **Hu Huazhi** wurden mit dem „Technology Innovation Award“ ausgezeichnet. Außerdem wurden acht neue „Living Legends of Aviation Europe“ in den erlesenen Circle aufgenommen: **Kim Lundgren** (Gründer AirBerlin), **Jean Rosanvallon** (Präsident FalconDassault), **Iren Dornier** (Entrepreneur und Enkel von Prof. Claude Dornier), **Bertrand Piccard** (Project Solar Impuls), **Stephen Grey** (Duxford Fighter Collection), **Charles Gordon Lennox** (Duke of Richmond und Goodwood Festival of Speed), **Miguel Iturmendi-Copado** (Project Stratos Glider Perlan II), **Martin Withers**.



Hollywoodreifer Auftritt: John Travolta landete mit dem Helikopter auf dem See.

Rapp & roll: Peter jammte mit „The Ridin’ Dudes“

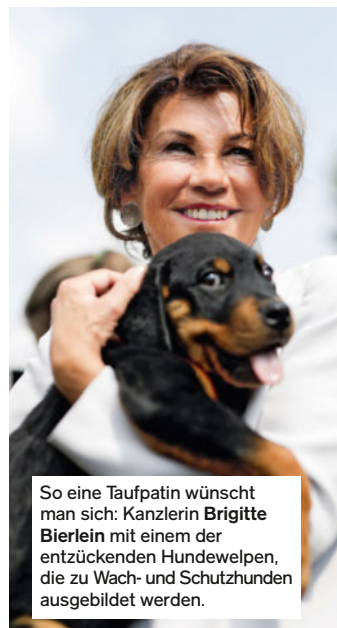
Die „Bühne Donaupark“ hat sich längst vom Geheimtipp zum fixen Treffpunkt für viele Kulturfans gemausert. Auch heuer gab es im Juli und August wieder ein Programm mit zahlreichen Höhepunkten. Ein Highlight war der Auftritt von **Peter Rapp** (75) mit der Rockabilly-Formation „The Ridin’ Dudes“. Bei der Präsentation des Programms im Ringturm bewies die Moderationslegende gemeinsam mit **René Grohs** (r.) und **Ron Glaser** (l.), dass er nicht nur reden, sondern auch singen kann. Ganz so wie in alten Popcorn-Tagen. In diesem Sinne: „Let the good times roll!“



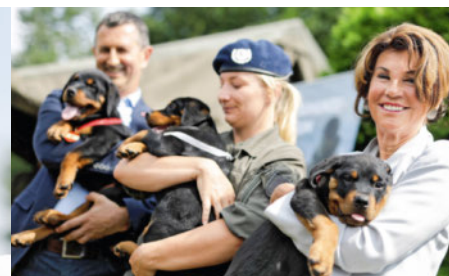
Wenn aus Elektromüll neue Laptops werden

Erfolgreicher Start für die Aktion 100:eins vom **Verein M.U.T.** und **SOCIUS**. 240 Kilo Elektromüll wurde bislang gesammelt und recycelt. Mit dem Erlös konnten drei Laptops für finanziell benachteiligte Schüler finanziert werden. Sie wurden u. a. an das BRG Rahlgasse übergeben. Bis zum Ferienende will man die Anzahl mindestens verdoppeln.

Am Foto (v. l. n. r.): **Natascha Rosenberger-Stolz** und **Bernhard Listabarth** vom Gymnasium Rahlgasse übernehmen von M.U.T.-Mitarbeiterin **Anna F.** das erste Notebook. Mehr zur Aktion auf: www.verein-mut.eu



So eine Taufpatin wünscht man sich: Kanzlerin **Brigitte Bierlein** mit einem der entzückenden Hundewelpen, die zu Wach- und Schutzhunden ausgebildet werden.



Tierische Taufe

Das war sicher ein ganz besonders schöner Termin für Bundeskanzlerin **Brigitte Bierlein**: Im Militärhundezentrum in Kaisersteinbruch wurden Ende Juli sieben Rottweiler-Welpen getauft. Zwei davon dürfen nun die Bundeskanzlerin ihre Patin nennen. Verteidigungsminister **Thomas Starlinger**, Burgenlands LH **Hans Peter Doskozil**, Ministerin **Ines Stilling** und **Alexander Platzer** übernahmen ebenfalls Patenschaften.

**SCHLOSS SPIELE KOBERSDORF:
„DAS MÄDL AUS DER VORSTADT“**

FESTSPIEL



MEHR FOTOS
ONLINE AUF
SCHAUCLUB.AT

**schau
club**



Festspiele der Liebe: Wiens Altbürgermeister **Michael Häupl** mit seiner **Barbara**, der burgenländische Alt-LH **Hans Niessl** mit seiner **Anette** und Burgenlands LH **Hans Peter Doskozil** mit seiner **Julia**

Bitte lächeln:
„Frau Erbsenstein“ **Katharina Stemberger** und Kobersdorf-Intendant **Wolfgang Böck**



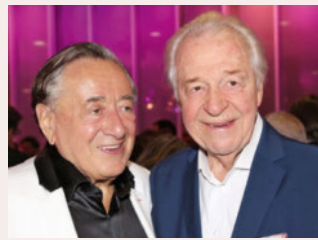
Vor der Vorstellung durften die **schau club**-Gewinner hinter die Kulissen der Seefestspiele Mörbisch blicken. Außerdem gab es ein Treffen mit Intendant **Peter Edelmann** und „Obereunuch“ **Harald Serafin**.



**SEEFESTSPIELE MÖRBISCH:
„DAS LAND DES LÄCHELNS“**



V. l. n. r.: **Klaus Hofmann**, GF St. Martins Therme & Lodge, Alt-LH **Hans Niessl** und der burgenländische Wirtschaftslandesrat **Alexander Petschnig**



Golden Boys: Baumeister **Richard Lugner** (86) mit „Obereunuch“ und Publikumsliebhaber **Harald Serafin** (87)



Burgenlands LH **Hans Peter Doskozil** mit Freundin **Julia**, VAMED-Marketingdirektor **Gerhard Gucher** und Vila-Vita-Boss **Bert Jandl**



Kulturbegeistert: die österreichischen Fußballikonen **Josef „Pepi“ Hickersberger** und **Kurt Jara**



V. l. n. r.: ORF-Burgenland-Chef **Werner Herics**, die burgenländische Familienlandesrätin **Daniela Winkler** und der burgenländische Militärkommandant Brigadier **Gernot Gasser**



Wettermoderatorin **Christa Kummer** kam mit ihrem Ehemann, dem ORF-Sportredakteur **Franz Hofbauer**.



Siemens-Vorstand **Wolfgang Hesoun** mit seiner Gattin **Brigitte**



„Austro-Winnetou“ **Johann „Waterloo“ Kreuzmayr** mit seiner Frau **Andrea**

SOMMER 2019

schau war bei den wichtigsten Premieren dabei – und unsere **schau-Club-Gewinner** durften in Mörbisch und St. Margarethen hinter die Kulissen blicken.

OPER IM STEINBRUCH ST. MARGARETHEN: „DIE ZAUBERFLÖTE“



MEHR FOTOS
ONLINE AUF
SCHAUCLUB.AT

schau
club



Ein unvergesslicher Abend: Die **schau-Club-Gewinner** vor dem imposanten Bühnenbild der Oper im Steinbruch. Der Künstlerische Direktor **Daniel Serafin** lud zum Drink in die Opernlounge und führte persönlich hinter die Kulissen. Tipp: Jetzt gleich die **schau-Club-App** installieren oder auf schauclub.at anmelden und mitspielen: Vielleicht sind Sie das nächste Mal dabei. Wir freuen uns auf Sie!

THEATER SOMMER PARNDORF: „DER VERSCHWENDER“



„Theater Sommer Parndorf“-Intendant **Christian Spatzek** mit Tochter **Nina** (l.) und Ehefrau **Sun Young**



Lokalmatador **Georg „Gegi“ Kusztrich**, aus Neudorf, begeisterte mit seiner Darstellung des **Valentin Holzworm**.



Fußball & Kultur (v. l. n. r.): **schau-Herausgeber** und BFV-Präsident **Gerhard Milletich** mit ÖFB-Präsident **Leo Windtner** sowie dessen Tochter **Barbara**



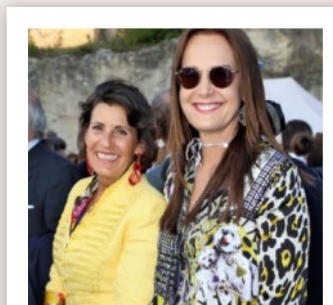
Der Eisenstädter Bürgermeister **Thomas Steiner** mit Gattin **Andrea** und Wiens Bürgermeister **Michael Ludwig** mit Gattin **Irmtraud**



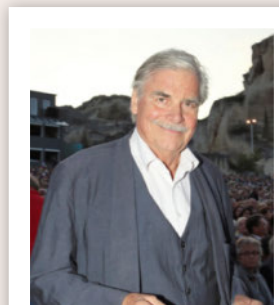
Der Parndorfer Bürgermeister **Wolfgang Kovacs** (r.) mit Gattin **Petra**, dahinter der Neudorfer Bürgermeister **Karel Lentsch** mit Gattin **Karin**, dahinter in der Mitte der gemeinsame Pfarrer **Franz Borenitsch**



Daniel Serafin (r.), Künstlerischer Direktor der Oper im Steinbruch, begrüßte seine Halbschwester, die Sopranistin **Martina Serafin**, und ihren Gatten, den Bassisten **Alessandro Guerzoni**, sowie deren Tochter **Elisabetta**.



„Hausherrin“ **Agnes Ottrubay** mit Krone-Tierexpertin **Maggie Entenfellner**



Schauspieler **Peter Simoniscek** ließ sich die Premiere nicht entgehen. Sein Sohn **Max** spielte den „Papageno“.



Unter den Premierengästen (v. l.): Alt-LH **Hans Niessl**, Regisseurin **Julika Bachmann**, Bühnenbildner und Regisseur **Manfred Waba** und **schau-Herausgeber Gerhard Milletich**

FESTSPIEL SOMMER 2019

GRAFENEGG: „KLANG TRIFFT KULISSE“



Prost auf eine gelungene Premiere: TV-Moderatorin **Barbara Stöckl** stößt mit Starkoch **Toni Mörwald** an.



Grafenegg-Fan: Kammerschauspielerin und Trägerin des Johann-Nestroy-Rings, **Ernie Mangold** (93)



Grafenegg-Intendant **Rudolf Buchbinder** (r.) und seine Frau **Agi** (2. v. l.) begrüßen **Erwin Hameseder**, Raiffeisen-Obmann NÖ-Wien, und LH **Johanna Mikl-Leitner**.



Begeistert vom Programm und der Atmosphäre: die Schauspielerin **Andrea Eckert** mit Alt-LH **Erwin Pröll** und seiner Gattin **Elisabeth**, kurz „Sissi“.

SCHLOSS WEITRA FESTIVAL: „DIE LUSTIGE WITWE“



„Keiner schneidet so gut Grimassen wie du“: Die Ex-Minister **Maria Rauch-Kallat** (70) und **Werner Fasslabend** (75) hatten sichtlich Spaß mit **Robert Lichal** (87) und seinem Gesichtsausdruck.



Musiker **Christian Deix**, jüngerer Bruder des verstorbenen Kult-Karikaturisten **Manfred Deix**, mit seiner Frau **Beatrix**

WIENER LUSTSPIELHAUS: „DER MENSCHENFEIND – FRISCH VERLIEBT“



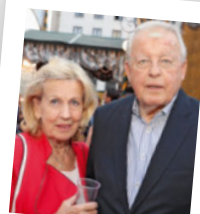
Intendant **Adi Hirschal** (Mitte mit Fuchskapperl) machte sich heuer mit seinem Ensemble auf der Wiener Freyung auf die Suche nach den ewigen Fragen des „Menschlich-Mitmenschlichen“. Molières Vorlage wurde dazu von Autor **Max Gruber** zeitgemäß überarbeitet und ins Künstlermilieu transferiert.



Kultur-Managerin **Birgit Sarata** nutzte einen Fächer, um trotz tropischer Temperaturen „cool“ zu bleiben.



Unter den Premierengästen (v. l. n. r.): die Schauspieler **Erich Schleyer**, **Barbara Wussow** und ihr Ehemann **Albert Fortell**



Stammgäste im Wiener Lustspielhaus: Alt-Bundeskanzler **Franz Vranitzky** und seine Ehefrau **Christine**



Eva Maria Marold begeisterte als „Lustige Witwe“.

TSCHAURER BÜHNE: 110-JAHR-FEIER FÜR WIENER ORIGINAL



Seit mehr als einem Jahrhundert Heimstätte des Wiener Schmähs: **Karoline Janousek-Tschauner** († 1991) stand selbst jahrelang an der Kasse der Ottakringer Stegreif-Bühne.



Sorgten mit „Hotel Tschaurer“ für viele Lacher (v. l. n. r.): **Lucy McEvel**, **Jürgen Kapaun** und **Georg Hasenzagl**.



„Gemma tschauern!“ (v. l. n. r.): Entertainer **Andy Lee Lang**, Tschaurer-Direktorin **Monika Erb**, Baumeister **Richard Lugner** und Langzeitbegleiterin **Nina Bruckner** aka „Bambi“

**DINNER &
CASINO**


Jetzt schenken:
casinos.at



WIRD ES DEIN BESTES GESCHENK?

Spiel, um's herauszufinden.


CASINOS AUSTRIA

Das Erlebnis.

 Verbraucherinfos auf spiele-mit-verantwortung.at und in allen Casinos 

Serviceline: +43 (0)1 534 40 50 casinos.at  

Eintritt ins Casino ab dem vollendeten 18. Lebensjahr im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung der Casinos Austria AG. Amtlicher Lichtbildausweis erforderlich.

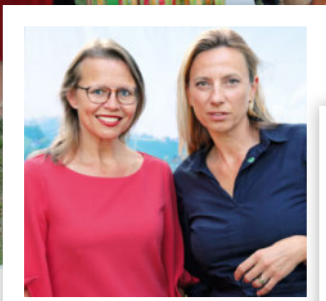
WORÜBER MAN SPRICHT. WER BEWEGT. WAS WICHTIG WIRD.



Aufg'spielt wird:
Die zünftige Musi durfte
beim Steiermark-Empfang
freilich nicht fehlen.



Der Wiener Finanzstadtrat Peter Hanke mit dem Gastgeber, Steiermarks Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer



Ministerinnen außer Dienst: Beatrix Karl (Wissenschaft und Forschung) und Juliane Bogner-Strauß (Frauen, Familie, Jugend, öffentlicher Dienst und Sport)



Landesrat Johann Seitinger beim Smalltalk mit Sonja Klima, Chefin der Spanischen Hofreitschule



Genossen das Fest: Verteidigungsminister Thomas Starlinger und LR Barbara Eibinger-Miedl.

Palais Schönburg, Wien

Steiermark bittet zum Empfang

Bei herrlichem Wetter genossen rund 400 Gäste auf Einladung von Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer** und Landesrätin **Barbara Eibinger-Miedl** einen sommerlichen Abend in einer traumhaften Location. Mit einer regionalen Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,12 Prozent belegt die Steiermark seit Jahren die Spitzenposition in Sachen Forschung unter Österreichs Bundesländern. Auch im Europa-Vergleich mischt man vorne mit. Das Erfolgsgeheimnis hinterm Semmering? Wirtschaft, Wissenschaft und Politik arbeiten Hand in Hand. Vorbildhaft, weiter so!



Prunkstück: Insgesamt 13,5 Millionen Euro wurden in Um- und Neubau investiert.

Kurhaus Marienkron,
Mönchhof

Gesundheit beginnt im Darm

Das traditionsreiche Kurhaus Marienkron ist nach einjährigem Umbau neu erwacht. Mit neuem medizinischen, kulinarischen und architektonischen Konzept begrüßt das „Zentrum für Darm und Gesundheit“ im burgenländischen Seewinkel seine Gäste. Was Hildegard von Bingen, Pfarrer Kneipp und altgriechische Mediziner bereits wussten, wurde in Marienkron mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen gebündelt und findet sich in der neuen Schwerpunktsetzung des Hauses wieder: Gesundheit beginnt im Darm.



Oben: Direktion und Eigentümervertreter von Marienkron eröffnen das Kurhaus.

Unten (v. l. n. r.): Tourismus-Burgenland-Geschäftsführer Hannes Anton mit Abt Maximilian Heim vom Stift Heiligenkreuz und der Eisenstädter Bischof Ägidius Zsifkovics



Volksschule und Heidebodenstadion, Parndorf

100 Jahre SC/ESV Parndorf

Fußballfest zum runden Jubiläum: Anlässlich des 100. Geburtstags des SC/ESV Parndorf lud der Verein zum Festakt in die Volksschule. Dabei wurden nicht nur Fakten und Anekdoten aus der Vereinsgeschichte, sondern es wurde auch eine Festschrift präsentiert. SC/ESV-Obmann und BFV-Präsident **Gerhard Milletich** begrüßte dabei unter anderen: Alt-LH **Hans Niessl**, Landesrätin **Daniela Winkler**, ÖFB-Präsident **Leo Windtner**, Teamchef **Franco Foda**, OSG-Obmann **Alfred Kollar**, WK-Burgenland-Präsident **Peter Nemeth**, WiBUG-Geschäftsführer **Harald Zagiczek**, Energie-Burgenland-Vorstand **Michael Gerbavits** u. v. m. Gekrönt wurden die Feierlichkeiten wenige Tage später mit einem Match gegen Rekordmeister Red Bull Salzburg im Parndorfer Heidebodenstadion. **schau** gratuliert herzlich!



energie
BURGENLAND

Für Baby Lena gab's
den Babybonus.

Den Babybonus
gibt's für Lenas Baby.

*Wir sind
Energie-
Gewinner.*

20 Jahre
Babybonus

An die nächsten Generationen denken – für uns als verantwortungsbewusster Energieversorger ist das mehr als nur eine Werbeaussage. Deshalb bekommt jedes neugeborene Kind seit 20 Jahren eine kleine finanzielle Starthilfe. Holen auch Sie sich jetzt Ihren Babybonus von 75 Euro! Mehr Infos unter: www.energieburgenland.at

Raiffeisen
Meine Bank



Jetzt
downloaden!

Einfach, sicher, schnell:

Die neue Mein ELBA-App.*

Das persönlichste Banking Österreichs wird jetzt mit der neuen Mein ELBA-App noch einfacher, sicherer und schneller. Mit dem neuen Sicherheitsstandard pushTAN sowie Fingerprint oder Face ID können Sie Ihre Bankgeschäfte ab sofort noch schneller und unkomplizierter erledigen. raiffeisen.at/mein-elba-app

raiffeisen.at/mein-elba-app

*Internetbanking auf dem Smartphone.

